

100 Jahre



Sportverein Pocking 1892 e.V.



100 Jahre
Sportverein Pocking 1892 e.V.

Impressum

Herausgegeben vom Sportverein Pocking 1892 e. V.

Verantwortlich: Gustav Ragaller, 1. Vorstand

Spartenberichte: Spartenleiter

Redaktion: Josef Mühlberger †, Horst Huber

Fotos: SVP-Archiv und Privat

Gestaltung des Umschlages: Franz Stapfer

Herstellung: Druckerei Scheidemandel



Aus dem Inhalt

Grußwörter	4 - 9	Kampfrichter	57
Chronik	10 - 26	Fußball	58 - 65
Zum Gedenken	27	Tischtennis	66 - 67
Jubiläumsjahr	28 - 32	Ski	68 - 70
Die Sparten berichten	33	Eisstock	71 - 73
Turnen	34 - 42	Tennis	74 - 81
Leichtathletik	43 - 56	Schwimmen	82
— LA-Trainer	51	Wandern	83
— Sportabzeichen im Blickpunkt	52	Behindertensport	84 - 85
— Kinderturnstunde	53	Laienbühne	86 - 87
— Eltern-Kind-Turnen	54	Volleyball	88 - 89
— Rhythmik „Gymnastik und Tanz“	55	Hausfrauenturnen	90
— Aerobic	56	Jugendleitung	91 - 92
		Herzlichen Dank	93 - 120

Grußwort des Bayerischen Ministerpräsidenten

Dr. h. c. Max Streibl

Herzlich gratuliere ich dem Vorstand und den Mitgliedern des Sportvereins Pocking 1892 e. V. zum hundertjährigen Jubiläum ihrer Gemeinschaft und zu der beachtlichen Entwicklung, die diese in den letzten Jahrzehnten durchlaufen hat.

Breit ist beim SV nicht nur das Spektrum der angebotenen Sportarten, sondern auch die Spanne der Altersklassen der Aktiven, die sich hier zu körperlicher Ertüchtigung und zu gemeinsamen Spiel - auch Schauspiel - regelmäßig treffen. 14 Disziplinen sind es, unter ihnen so populäre wie Fußball und Tennis, aber auch Turnen in einer Leistungsgruppe, und auch der Behindertensport ist integriert.

Wo soviel geboten wird, da wundert es niemanden, daß heute nahezu jeder sechste der in der Stadt und ihren Außenbezirken lebenden Bürger Vereinsmitglied ist. Ich wünsche dem SV Pocking 1892, daß er weiterhin so erfolgreich in seiner Rolle als Motor des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt bleibt und immer wieder auch den Grundstein zu einer großen Sportlerkarriere legen kann.

gez.:



Max Streibl
Bayerischer Ministerpräsident



Grußwort von Landrat Hanns Dorfner


Wenn ein rundes Jubiläum gekommen ist, so ist dies immer ein Grund zum Feiern. Dies gilt insbesondere dann, wenn nicht nur die Zahl der zurückliegenden Jahre entscheidet, sondern mehr noch das, was in dieser Zeit geleistet worden ist.

Der Sportverein Pocking hat allen Anlaß dazu, eine stolze Bilanz seiner Vereinsarbeit zu ziehen. Schon 1927 konnte die erste vereinseigene Turnhalle errichtet werden und der mitgliederstarke Verein schaffte sich in ganz Bayern einen Namen, nicht zuletzt dadurch, daß er als Organisator großer Veranstaltungen Herausragendes leistete. Im Sportverein Pocking sind zahlreiche Sportabteilungen beheimatet, so daß hier von einer wirklichen Breitensportwirkung gesprochen werden kann.

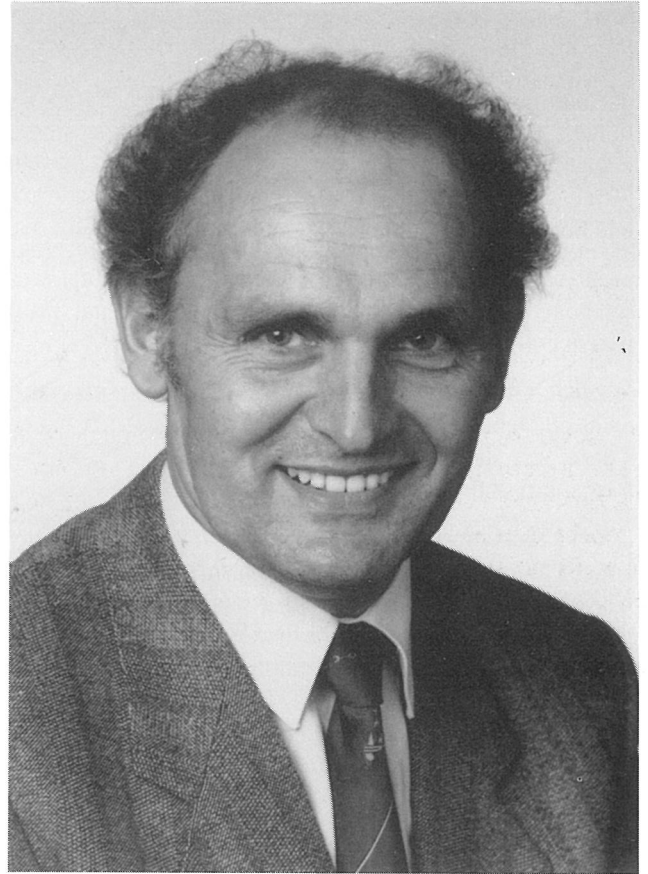
Der echte Sportgeist, den wir so nötig brauchen, ist im SV Pocking lebendig geblieben.

Ich darf daher dem Verein zu seinem Jubiläum sehr herzlich gratulieren, den Verantwortlichen für das in der Vergangenheit Geleistete meinen Dank abstellen und für die Zukunft alles Gute und sportlichen Erfolg wünschen.

gez.:



Hanns Dorfner
Landrat



Grußwort von Bürgermeister Josef Jakob

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,

der Sportverein Pocking feiert mit zahlreichen Veranstaltungen sein 100-jähriges Gründungsjubiläum. Zu diesem festlichen Anlaß gratuliere ich der Vorstandschaft und allen Mitgliedern persönlich, aber auch im Namen des Stadtrates und der gesamten Bürgerschaft recht herzlich.

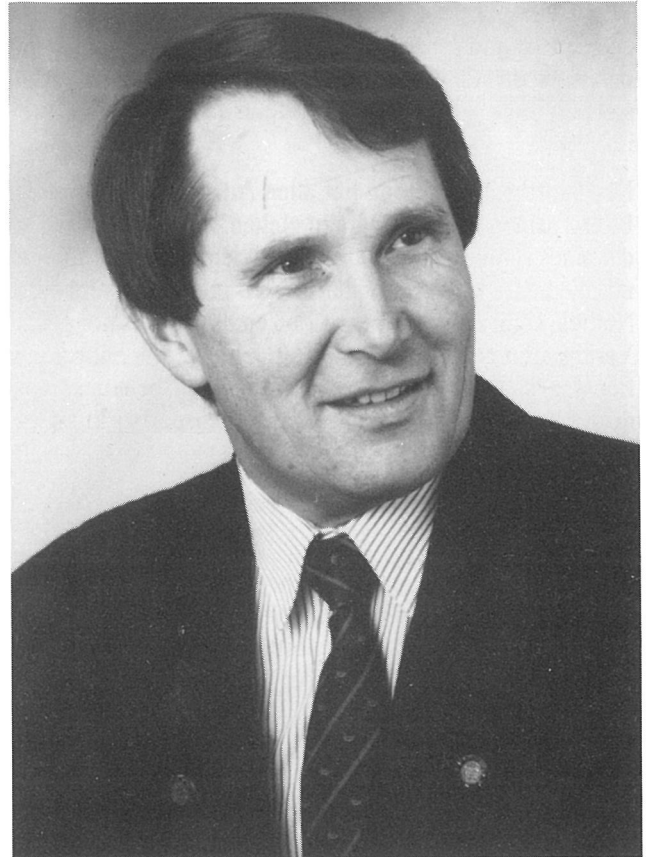
Wenn man den Werdegang des Vereins zurückverfolgt, wird offenbar, daß zu Hochachtung, Anerkennung und Dank wirklich aller Anlaß besteht.

Was die Gründungsmitglieder mit großem Einsatz, unter nicht einfachen Bedingungen, in die Wege geleitet haben, wurde von den nachfolgenden Generationen zielstrebig fortgeführt und weiter ausgebaut.

Einen besonderen Dank spreche ich an dieser Stelle den Damen und Herren aus, die im Verein ehrenamtlich - oft zu Unrecht als Funktionär gescholten - tätig sind. Von denjenigen Damen und Herren, die die Geschäfte der Vorstandschaft besorgen, Sportveranstaltungen organisieren, als Übungsleiter fungieren, als Kampfrichter tätig sind oder Kinder und Jugendliche betreuen, wird auch in Zukunft die Entwicklung des Vereins und des Gemeinschaftserlebnisses abhängen.

In den letzten Jahren konnte die Stadt Pocking zusammen mit dem Landkreis Passau mit der Schaffung weiterer Sportanlagen die äußeren Voraussetzungen für den Sport wesentlich fördern. Die langersehnte Mehrfachsporthalle kann nun verwirklicht werden. Der gesamte Stadtrat Pocking wird auch in Zukunft den Sport soweit als möglich unterstützen.

Ich wünsche dem Verein nochmals alles Gute, den Veranstaltungen und dem Gründungsfest einen harmonischen Verlauf und allen, die daran teilnehmen, fröhliche und harmonische Stunden.



gez.:

A handwritten signature in dark ink, which appears to read 'Josef Jakob'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Josef Jakob
1. Bürgermeister

Grußwort von BLSV-Präsident Prof. Dr. Peter Kapustin

Herzliche Glückwünsche übermittle ich namens des Präsidiums des Bayerischen Landes-Sportverbandes dem Sportverein Pocking 1892 aus Anlaß seines 100jährigen Jubiläums. Die Gratulation ist verbunden mit Dank und Anerkennung für die bemerkenswerten Leistungen, die der Verein im Laufe seiner langen Geschichte vor allem für die Menschen im Sport erbracht hat. Der freiwillige Einsatz seiner ehrenamtlichen Helfer für unsere gemeinsamen Ziele im Sport ist besonders herauszustellen.

Der SV Pocking 1892 wird auf dem soliden Fundament einer stolzen Tradition den Anforderungen gerecht, die in der Gegenwart an den Sport und seine Vereine gestellt werden. Die BLSV-Maxime „Sport für alle!“ wird bei ihm auf mustergültige Weise mit Leben erfüllt. Den über 2.000 Mitgliedern wird in nicht weniger als 14 Abteilungen die Möglichkeit geboten, sich ihren Wünschen und Neigungen entsprechend sportlich zu betätigen. Daß über ein Drittel der Mitglieder Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sind, spricht für eine vorbildliche Nachwuchsarbeit.

Breiten- und Freizeitsport sowie Leistungssport sind beim SV Pocking 1892 eine glückliche Verbindung eingegangen. Der Verein kann stolz sein auf Erfolge in verschiedenen Sportarten, auch wenn diese zum Teil schon längere Zeit zurückliegen. Er widmet sich aber in besonderem Maße dem Nachwuchs, dem Breiten- und Freizeitsport. Daß er in diesem Bereich wöchentlich mehr als 900 Aktive betreut, ist ein Beweis dafür, daß er die Zeichen der Zeit erkannt hat. Alle Aktivitäten auf diesem Gebiet verdienen hohe Anerkennung.

Mit der Fertigstellung des derzeit im Bau befindlichen Vereinsheims darf sich der SV Pocking 1892 einen weiteren Aufschwung erhoffen. Trotz der immer größer werdenden Schwierigkeiten, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, hat der Verein die Voraussetzungen für eine gute Zukunft geschaffen. Auf seinem Weg zu neuen Zielen wünsche ich ihm viel Glück.



gez.:



Prof. Dr. Peter Kapustin
BLSV-Präsident

Grußwort vom 1. Vorstand der Sportvereinigung Ruhstorf 1923 e. V.

Wolfgang Skala

Herzlichen Glückwunsch namens der Sportvereinigung Ruhstorf dem SV Pocking zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, einem Verein, bei dem Tradition und Fortschritt, sowie Breiten-, Familien- und Freizeitsport auf der einen und Leistungssport auf der anderen Seite eine optimale Verbindung eingegangen sind.

Mit Stolz und Freude übernahm die SVG Ruhstorf zu diesem 100-jährigen Gründungsfest als Nachbarverein das Amt der Patenschaft.

Beide Vereine verbindet seit Jahren eine mehr als gute Zusammenarbeit. Beim 50-jährigen Gründungsfest unseres Vereins stand der SV Pocking uns als Pate bei und im Bereich Schwimmen und Leichtathletik treten beide Vereine - teils schon über 10 Jahre - gemeinsam bei Wettkämpfen an.

Wir wünschen dem Jubelverein ein schönes Fest und für die Zukunft alles Gute und viele sportliche Erfolge.

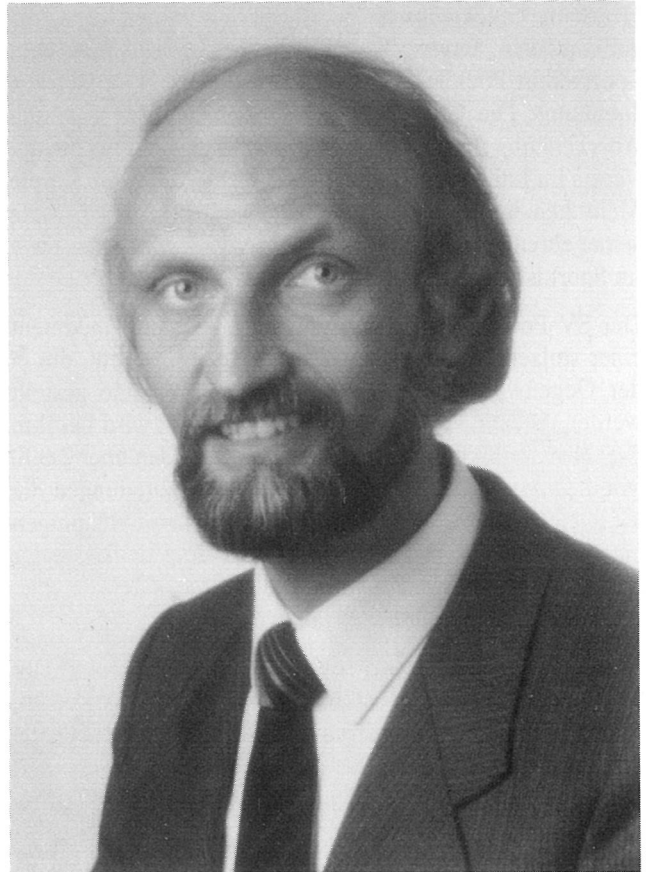
Möge die Übernahme der Patenschaft die Sportkameradschaft beider Vereine weiter festigen und vertiefen.

gez.:



Wolfgang Skala

1. Vorstand der SVG Ruhstorf 1923 e. V.



Grußwort des 1. Vorstandes des SV Pocking 1892 e. V.

Gustav Ragaller

Sehr geehrte Ehrengäste, liebe Mitglieder,
meine sehr verehrten Damen und Herren.

Zum 100jährigen Vereinsjubiläum, verbunden mit der Weihe der neuen Vereins-Fahne, möchte ich Sie alle recht herzlich begrüßen und willkommen heißen und es freut mich außerordentlich, daß so viele mit uns diese Festtage mitfeiern wollen.

100 Jahre Sportverein Pocking - entstanden aus dem TV Pocking und dem FC Pocking - ist eine weitreichende Palette von sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten, die wir versucht haben, in dieser vorliegenden Festschrift darzulegen und niederzuschreiben.

Gewiß vom Umfang und Auftrag her kein leichtes Unternehmen und daher bitte ich schon jetzt um Nachsicht. Sollte doch das eine oder andere nicht erwähnt bzw. der eine oder andere Name nicht niedergeschrieben sein, so ist es bestimmt keine Absicht, sondern allein menschliches Versagen.

Als Vorstand möchte ich daher auch den Männern und Frauen vom „Festausschuß“, die in langwieriger Arbeit versucht haben, allen gerecht zu werden, recht herzlich danken.

Mein Dank gilt unserer Fahnenmutter Lina Ragaller mit ihren Festdamen sowie allen Vorstandsmitgliedern, Spartenleitern oder auch Mitgliedern, die mitgeholfen haben, dieses Jubiläum in einem würdigen Rahmen zu begehen.

Nicht zuletzt möchte ich der Sportvereinigung Ruhstorf für ihre spontane Übernahme der Patenschaft danken, zeigt es doch die außergewöhnlich gute Verbundenheit im nachbarlichen Zusammenleben.

So wünsche ich Ihnen allen, meine Damen und Herren, im Rahmen dieser 100-Jahr-Feier viel Freude, einen regen Gedankenaustausch, das Wiedersehen mit alten Freunden und daß Sie den SV Pocking auch in den weiteren Jahren in guter Erinnerung haben mögen.



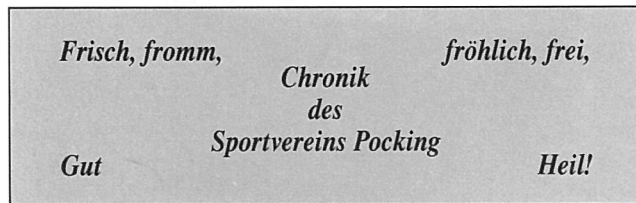
gez.: 

Gustav Ragaller
1. Vorstand SV Pocking 1892 e. V.

Chronik des Sportvereins Pocking 1892 e. V.

1892: Gründungsjahr

Aus dieser ersten Zeit des Turnvereins (TV) ist kein Protokollbuch mehr vorhanden. Erhalten geblieben sind nur ein auf Tapete geschriebenes, vergilbtes Gründungsdokument sowie das Grundgesetz des TV Pocking und ein Plakat aus dem Jahr 1913. Über die Entstehung des Vereins vor 100 Jahren existiert ein Gründungsdokument, das mit dem alten Turnergruß beginnt:



Dieses Dokument berichtet wörtlich:

„Die erste Anregung zur Gründung eines Turnvereins dahier wurde von dem Tischler Karl Philipp (geb. den 14. Nov. 1873, kam am 25. April 1892 aus Watzenborn bei Gießen/ Hessen nach Pocking) gegeben. Am 5. Juni 1892 saß dieser mit mehreren Kameraden im Stadlerischen Gasthause. Durch den Turnergürtel, welchen er trug, wurde das Gespräch auf das Turnen gelenkt, und Philipp stellte an den hiesigen Mechaniker Johann Freundshuber die Frage, ob man hier nicht einen Turnverein gründen könnte.

Hans Freundshuber stellte jedoch dies als unausführbar, als ganz unmöglich dar. Philipp gab aber deswegen die Hoffnung nicht auf und er sollte auch nicht vergebens hoffen.

Schon am 11. Juni, als er mit mehreren Burschen im Fr. Moserischen Gasthause war, sollte sein Wunsch erfüllt werden. Herr Bürgermeister Moser trat zu den Burschen und fragte. „Nun was ist's jetzt sind euch so viele Burschen beisammen, wie wär's, wenn wir einen Verein gründen täten?“

Das war für unseren Karl der rechte Moment. „Einen Turnverein wollen wir gründen“, rief er und sein Vorschlag fand auch sofort Beifall, besonders da sich Herr Bürgermeister Moser auch zur Beschaffung der Turngeräte bereit erklärte.

Am nächsten Tag den 12. Juni wurde die Sache auch noch anderen Burschen mitgeteilt, und für diesen Abend zu einer Versammlung behufs näherer Besprechung eingeladen, an welcher sich ca. 20 Burschen beteiligten. Herr Bürgermeister Moser erneuerte hierbei sein Versprechen betreff Herstellung der Turngeräte und gab auch die Versicherung, den Verein nach Kräften unterstützen zu wollen. Es wurde alsdann die Gründung eines Turnvereins endgültig beschlossen. Zum ersten Male erscholl an diesem Abend das „Gut Heil“ als Turnergruß. Mit vielen großen und schönen Worten wurde der künftige Verein geschildert, aber Worte beweisen nichts.

Für Mittwoch den 15. Juni ward eine weitere Versammlung beschlossen, in welcher die Aufstellung der Mitgliederliste und die Wahl des Ausschusses vorgenommen werden sollte. Das Versammlungslokal im Moserischen Gasthause wurde mit den Abzeichen der Turnerschaft, von frischen grünen Eichenlaub umkränzt, geschmückt.

Als Vorsitzender für diesen Abend fungierte Eduard Kassmeier, Tischler, als Schriftführer Max Lengdobler von hier. Die Versammlung wurde mit einem „Gut Heil“ eröffnet, und dann, wie es eben öfters geht, das Hintere vor dem Vorderen gemacht, es wurde nämlich die Wahl vor der Aufstellung der Gründungs-Mitgliederliste vollzogen.

Gewählt wurden:

Vorstand Herr Franz Moser, Bürgermeister
Schriftführer Max Lengdobler
Turnwart Eduard Kassmeier
Kassier Wolfgang Wenig
Zeugwart Joh. Freundshuber.

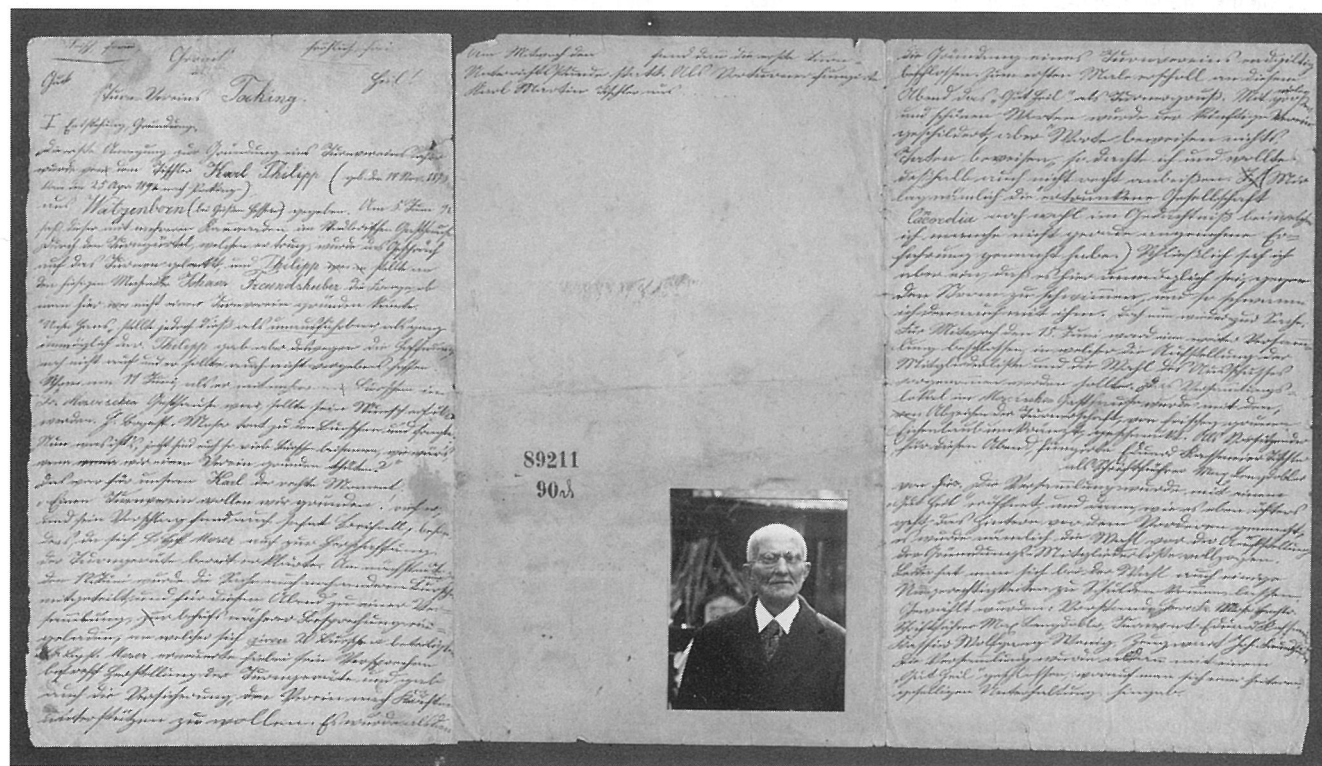
Die Versammlung wurde alsdann mit einem „Gut Heil“ geschlossen, worauf man sich einer heiteren, geselligen Unterhaltung hingab.

Am Mittwoch, den 22. Juni 1892 fand dann die erste Turn-Unterrichtsstunde statt. Als Vorturner fungierte Karl Martin, Tischler aus Pocking.“

Dieses auf Tapete geschriebene Dokument ist nicht unterzeichnet und enthält keinen Hinweis auf den Verfasser. Es befindet sich im Besitz des jetzigen 1. Vorstandes Gustav

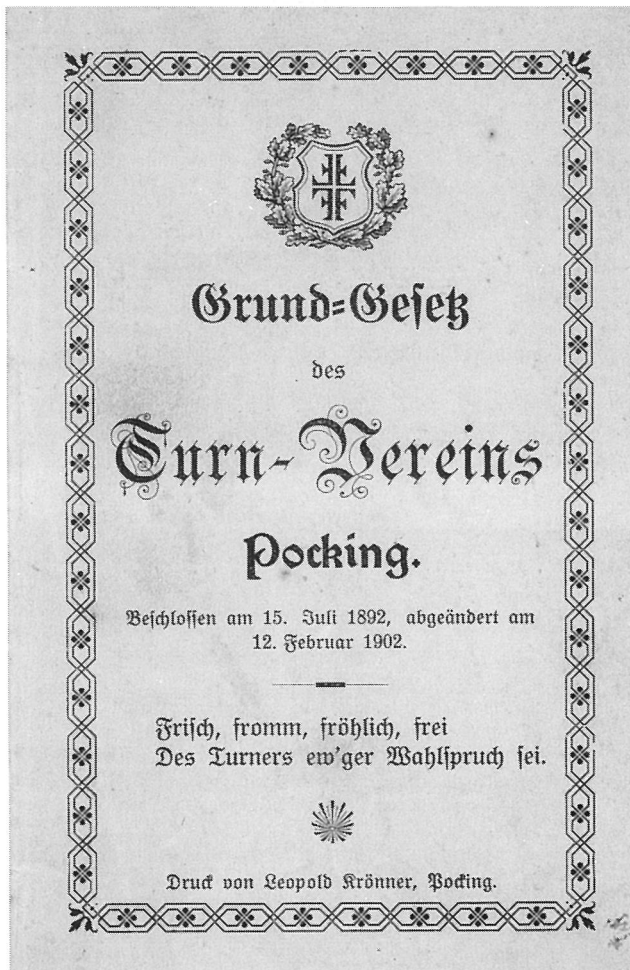
Ragaller. Er und sein Vater, Gustav Ragaller sen. versicherten, daß ihr Großvater Nikolaus Ragaller der Verfasser dieses Schriftstückes war.

Gründungsfoto aus dem Jahr 1892.
Bemerkenswert die zwei Fahnen,
eine Vereinsstandarte und eine Kneipfahne
mit dem „schwarzen Kater“.



Gründungstapete des Turnvereins Pocking mit Abbildung des Verfassers Nikolaus Ragaller sen.

Das Grundgesetz des TV Pocking, beschlossen am 15. Juli 1892, (abgeändert am 12. Februar 1902) gibt Aufschluß über Ziel und Wesen des Vereins:

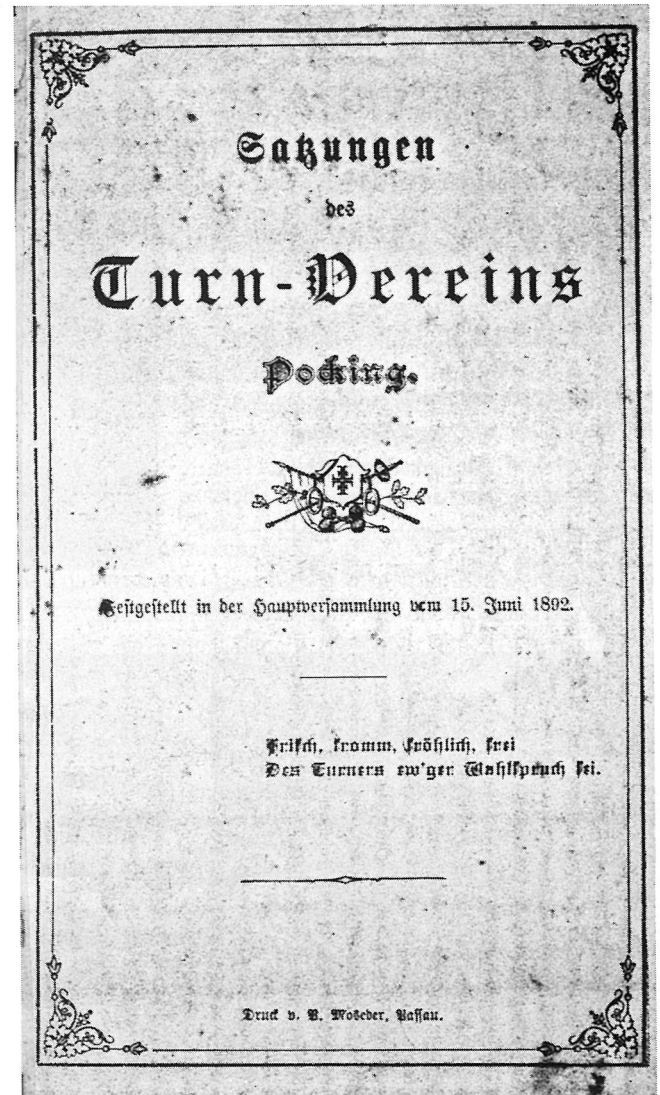


Quelle: Original-Grundgesetz des Turnvereins Pocking

„Zweck, Name und Sitz des Vereins.

§ 1.

Der Zweck des unter dem Namen Turnverein Pocking bestehenden Vereins ist, Gelegenheit und Anleitung zu geregelten Turnübungen zu geben, als eines Mittels zur körperlichen und sittlichen Kräftigung, sowie Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung. Alle politischen und Parteibestrebungen sind ausgeschlossen...



Quelle: Kopie der Satzung des Turnvereins von 1892

Inwieweit „Zweck, Name und Sitz“ des Turnvereins Pocking 100 Jahre überdauerten, blühten und gediehen, davon erzählt die chronologische Darstellung der Vereinsgeschichte.

Vom Gründungsjahr bis 1913 fehlen schriftliche Aufzeichnungen.

1913 taucht erstmals wieder ein Dokument auf: Theateraufführung des TV Pocking. Der Stefanitag wird als Veranstaltungstermin des TV festgelegt.



1914:

1. Protokollbuch des TV.

1. Vorstand Braxmeier, nach Einberufung N. Ragaller. Einführung einer „Kneipkasse“ zur Unterstützung der Vereinskasse.

Der Krieg macht sich bemerkbar: nicht nur Sport, sondern auch militärische Ausbildung. Paketsendungen an Mitglieder auf dem Kriegsschauplatz. 1. patriotische Stefani-Feier.

1915:

Marsch mit Feldküche nach Kohlbruck zur Besichtigung der Schützen- und Wolfsgräben. Wegen Kriegswirren keine Vorstandswahl.

1916:

1. Vorstand Nikolaus Ragaller.

Rauchverbot während des Turnens.

Einstellung des Vereinsbetriebes wegen des Krieges „bis zum Eintritt besserer Zeiten“.

1919:

Wiederbelebung des TV.

1. Versammlung: 30 Mitglieder.

1. Vorstand Nikolaus Ragaller.

Mitgliedsbeitrag: 1.- RM bzw. 30 Pf.

Aufstellung eines Triumphbogens für Heimkehrer.

Kneipwart Böbl aktiviert Theaterspiel als Einnahmequelle.

1920:

1. Turnerball.

1. Vorstand Josef Wenig.

Nikolaus Ragaller wird Ehrenvorstand.

Wunsch nach eigenen Sportstätten.

Sportstätte bisher „Mosersaal“.

Erste Ideen zur Gründung einer Fußballabteilung.

1921:

Gründung einer Fußballmannschaft mit Unterstützung durch Fußballclub Schönbürg.

Wechselnde Fußballplätze: Stadlerwiese, Gramüllerweide, Freudensteinweiher, Bahnhofslagerplatz.

Eintrag ins Vereinsregister. 1. Vorstand Josef Wenig.

1922:

Inflation: Die Theater-Eintrittspreise für „Die Sommerfrische“ steigen auf 4 - 5 Mark. Akuter Mitgliedermangel.

1. Vorstand Nikolaus Ragaller.

1923:

Inflation bringt Theatergewinn von 100.000 RM.

Jahresende: Verein ist mittellos; keine Versammlungen.

Gründung einer Mädchen-Turnabteilung.

Erste sportliche Erfolge.

Ehrenblatt des Deutschen Turnerbundes an N. Ragaller.



Im Jahre 1920/21 wird aus den Reihen des Turnvereins Pocking eine Fußballmannschaft gegründet.

Pockinger Spieler mit heller Hose: hintere Reihe stehend (von links nach rechts): Hans Riermeier, Franz Särve, Karl Plinganser, Hans Graml.

Untere Reihe sitzend: Wasner Rupert, Müller Sepp, Höber Willi, Gansmeier Xari, Wasner Vali.

1924:

Inflation: Verein verliert gesamtes Vermögen.

10 Tage Jugendwanderung ins Gebirge.

Mehrere Sportfeste besucht, 40 Siegerkränze errungen.

Turnsaal im Gasthaus Moser wird verkauft.

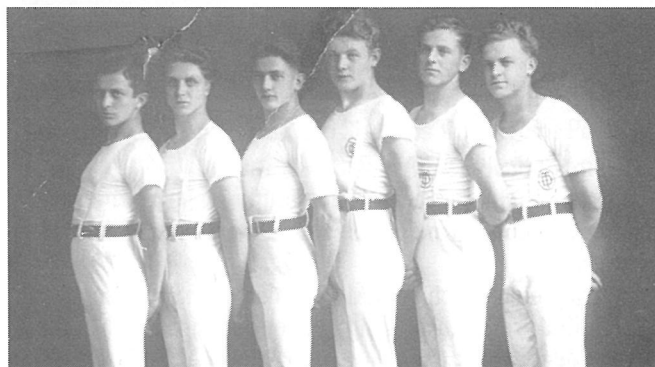
Neuer Vertrag mit Besitzer Stadler.

Abgabe der Vereinsbühne an Stadler.

1. Vorstand Nikolaus Ragaller.

Geräteturner des TV im Jahr 1923.

Ragaller K., Ragaller F., Eisgruber, Müller, Kohlmeier, Berger.
(von links nach rechts).





Anturnen Mai 1924 im Ragaller-Garten an der Passauer Straße.

1925:

Inflation beendet: 500 RM aus Faschingsball.
 Kauf eines Sportgeländes: Gramüller-Grube, Preis 500 RM.
 Vorstand Nikolaus Ragaller.
 Streit zwischen Deutscher Turnerschaft und dem Deutschen Fußball und Leichtathletikverband bringt Austritt der Fußballer aus dem TV. Gründung des FC Pocking.
 Ideen zum Bau einer Turnhalle durch den TV werden laut.
 Holzhalle steht zur Debatte.
 Spendenscheine für Turnhalle werden ausgegeben.
 Es steht kein Winter-Turnraum mehr zur Verfügung.

1926:

Weber bietet Winter-Turnraum in Steinmetzwerkstatt an.
 Wirtschaftskrise in Deutschland: Beitragssenkung von 50 Pf auf 30 Pf.
 67 Mitglieder.
 Vorstand Nikolaus Ragaller.
 Erste Grundstücksverhandlungen für Turnhalle.
 Erstmals Faustballsport in Pocking.

1927:

Gramüller-Grube wird verkauft im Tausch für Turnhallengrundstück an der Passauer Straße.
 Vorstand Nikolaus Ragaller übernimmt für ordnungsgemäße Bezahlung volle Bürgschaft



Stolz präsentieren sich die Pockinger Turner vor der neuen Halle

mit seinem Gesamtvermögen. Gründung eines Bauausschusses.
 November: Die Turnhalle steht. Kosten: 6988.- RM.
 Aktive Theaterzeit zur Schuldendeckung.
 70 Mitglieder.

Die neue Turnhalle.



1929:

Umkleideräume und Wohnung entstehen.
Sportliche Erfolge: TV Pocking als einziger niederbayerischer Verein beim Deutschen Jugendtreffen in Wunsiedel.
Wirtschaftliche Schwierigkeiten: Forderung an Mitglieder: 2 Stunden Arbeit oder 1.- RM.
Turnhallenerweiterung und Turnhallenboden: Holz statt Erde.
Probeweise Hallenturnen für Volksschule.
Erstmals Handball in Pocking: Stadlerwiese.
1. Abteilungsleiter: Ferdinand Indinger.
Turnen: Männerriege aufgelöst.

1930:

Verein in wirtschaftlichen Schwierigkeiten.
Nikolaus Ragaller will zurücktreten: Gefahr für Bestehen des Vereins.
Zöglinge fehlen.
Mitglieder müssen Glühbirnen für Halle selbst kaufen.
Sportfeste können nicht mehr besucht werden.
Es besteht nur noch Faustball und Handball.
Theaterspieler versuchen Verein zu retten: Wagner Lisl, Graml Kathi, Huber Robert, Huber Max, Riedle Sepp, Müller Max, Blattmann Hans, Wagner Sepp, Kröner Leo, Wasner Valentin, Rammelsberger Sepp u. v. a.
Vorstand Nikolaus Ragaller.

1931:

Wirtschaftliche Not nimmt kein Ende:
- Antrag auf Stundung der Vereinsbeiträge.
- Schuldentilgung.
Größte sportliche Erfolge:
Niederbayerisches Turnfest:
1. Sieger im Zwölfkampf: Gustl Ragaller.
1. Sieger im Siebenkampf (Jugend): Albert Wasner.
1. Sieger im Ringen: Ferdinand Böbl.
Hervorragende Arbeit der Turnwarte Klaus Ragaller, Alfons Kohlmeier, Ferdl Indinger.
23 Vereinseintritte: vor allem Damen,
1. Damenwartin Walli Graf.
117 Mitglieder, nur 91 zahlende!
Neuwahlen alle 3 Jahre.

Titelseite des Festprogramms
anlässlich des Gauturnfestes 1932 in Pocking.

1932:

Bildung einer Zöglingsriege.
Theatergewinn Ostern: 85,80 RM.
Götzwanderung nach Reutern: 160 Teilnehmer aus Pocking. Schuldenstand: 13 000.- RM.
Gauturnfest in Pocking, verbunden mit 40 Jahre TV Pocking.



TURNVEREIN POCKING e. V.

Liebe Turner und Turnerinnen!
Verehrte Turnfreunde!

In den Tagen des 6. und 7. August 1932 verbinden wir mit unserem **Gaugruppenturnen** die

Feier des 40jährigen Bestehens

unseres Vereins. Wie die verflossenen 40 Jahre ernster turnerischer Arbeit im Dienste der Ertüchtigung unserer Jugend gewidmet waren, so soll auch diese Feier durch reges turnerisches Schaffen begangen werden.

Wir laden Sie hiezu auf das herzlichste ein und dürfen Sie gastfreundlichster Aufnahme sicher sein.

Mit treudeutschem Turnergruß!

Der Festausschuß:

Pilzweger, 1. Bürgermeister, Ehrenvorsitzender

Og. Silberbauer
Postmeister

Dr. med. G. Reischer
1. Vorsitzender

Karl Schiller
Kaufmann

Der Turnrat:

J. Wenig
Kassier

N. Ragaller
1. Vorstand

O. Schürzinger
Schriftführer

A. Kohlmeier
Turnwart

Ferd. Indinger
Turnwart

Kl. Ragaller
Obw.

M. Müller
Zeugwart

L. Kröner
Beisitzer

Frau von der Grün
Frauenturnwartin

Karl Weber
Beisitzer

Festordnung:

Samstag den 6. August

nachmittags: Empfang der Gäste und Abgabe der Quartierzettel in der Restauration Stadler

18 Uhr: Riegenführer- und Kampfrichtersitzung im Cafe Jantzen

20 Uhr: Festabend unter Mitwirkung der 7. bayer. Gebirgs-Fahrabteilung Landsberg a. L., z. Z. hier im Manöver.

Sonntag den 7. August

früh 5 Uhr: Musikalischer Weckruf

5.45 Uhr: Gemeinsamer Kirchgang (Abmarsch vom Festplatz)

7 Uhr: Beginn des Turnens, volkstümlicher Fünfkampf 1. und 2. Stufe und volkstümliche Uebungen des Zwölfkampfes

7.30 Uhr: Volkstümlicher Dreikampf der Aelteren

7.40 Uhr: Dreikampf der Jugend beider Klassen

8 Uhr: Volkstümlicher Vierkampf der Turnerinnen u. Uebungen der Mehrkämpferinnen

8.20 Uhr: Zehn- und Zwölfkampf der Turner

9 Uhr: Siebenkampf der Jugend in zwei Klassen

10 Uhr: Siebenkampf der Turnerinnen (Geräte)

10.10 Uhr: Kleinkaliberschießen

11 Uhr: Mittagspause (verbilligtes Essen) Mittagessen vollständig um 60 Pfg. in allen Gaststätten Pockings

12.30 Uhr: Festzug, Aufstellung an der Turnhalle

13.30 Uhr: Vereinsturnen, Staffelläufe

14.30 Uhr: Allgemeine Freiübungen (während derselben Gefallenenehrung) Volkstänze

16 Uhr: Siegerverkündigung

Vortragsfolge für den Festabend.

1. Festmarsch.

2. a „Das deutsche Lied“, Männerchor von Kalliwoda
b „Sonntagsfeier“, gemischter Chor von Wengert, vorgetragen vom Gesangsverein Pocking.

3. Begrüßungsansprachen.

4. Ehrung verdienter Mitglieder.

5. Turnen am Barren.

6. Festspiel: „Schwerterweihe“ von Friedrich Lienhard, aufgeführt vom Turnverein Sulzbach a. Inn.

7. Freiübungen.

8. Volkstanz der Pockinger Turnerinnen.

9. Gruppen.

Dazwischen Konzertstücke, ausgeführt von der Reichswehrcapelle der 7. bayer. Fahrabteilung Landsberg a/L.

Programmänderung vorbehalten!

Goldene Ehrenurkunde des Bayerischen Turnerbundes an Nikolaus Ragaller.
 Silberne Ehrenurkunde an L. Krönner, K. Weber, J. Wenig, R. Höchtl, K. Bachmeier, A. Karlstetter.

Festabend: 750 Besucher.

Massenfreiübungen mit 400 Teilnehmern auf der Stadlerwiese.

Festzug durch Pocking.

12-Kampf-Sieger: Gustl Ragaller.

1933:

Machtübernahme durch Hitler wirkt sich auf Sportvereine aus.

SA-Führer fordern Anschluß des TV an SA oder SS – ansonsten Vereinsauflösung.

Turnrat beschließt Einführung des Arierparagraphen und Zusammenarbeit mit HJ. Beitritt zur NSDAP.

Gleichschaltung aller Sportvereine im „Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“.

Neueinteilung:

Kinder 6 - 10 Jahre

Jungvolk 11 - 14 Jahre

Turnjugend 15 - 18 Jahre

Turnschar 19 - 21 Jahre

Turner ab 22 Jahre

FC kommt wieder zum TV.

Bayerischer Turnverband ordnet

„Durchführung des Führergedankens“ an:

Es ist ein „1. Führer“ zu wählen.

Vorstand N. Ragaller muß „1. Führer“ genannt werden.

Mit „Heil Hitler“ endet das Protokollbuch am 5. 11. 33.

TURNVEREIN POCKING

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen.



Die körperliche Ertüchtigung des einzelnen Mannes und der einzelnen Frau, sie führen zur körperlichen Kraft und Gesundheit der Nation.

Adolf Hitler!

Zu unserem altherkömmlichen

Bunten Abend

am 26. Dezember 1936 (Stefanitag), abends 8 Uhr im Stadler-Saale

ergeht hiermit allgemeine Einladung.

Feierfolge:

1. Aufmarsch der Turner und Begrüßung . . .

2. Körpertüchtig, wahrhaft und wehrhaft, das Ziel der deutschen Jugend, findet seinen Ausdruck in dem Kampflied

Nur der Freiheit gehört unser Leben!

3. Wohlauf Kameraden aufs Pferd, aufs Pferd

Die Turner beim Pferdspringen.

4. Deutsche Frau — auch Du mußt turnen!

Turnerinnen zeigen Dir Freiübungen.

5. Leibesübung in hoher Vollendung

Die Turner am Barren.

6. Flink wie Windhunde, hart wie Kruppstahl und zäh wie Leder, so will der Führer die Jugend. Wie man so werden kann, zeigen

die Jungturner beim Bodenturnen.

7. Volkstümlich, fröhlich und anmutig

Die Mädchen beim Volkstanz.

8. Herzhaft ans Eisen greifen, voll Mut und Kraft

Die 1. Riege am hohen Reck.

Frohsinn und Gemütlichkeit.

9. HJ. singt und spielt.

10. „Erster Klasse“ von Ludwig Thoma, Schwank in einem Aufzuge.

Eintritt: Einheitspreis 70 Pfg.

Musik: Kapelle Schmid.

Volksgenossen, unterstützt die Sache der deutschen Leibesübungen und kommt alle zum traditionellen Turner-Abend am Stefanitag.

Turnverein Pocking.

Bildnachdruck L. Kuhnert, Pocking

Veranstaltungsplakat vom 2./8. 12. 1934 (eigene Aufnahme vom Originalplakat).



Turnverein Pocking.

Einladung

zu den

am Sonntag den 2. und Samstag, 8. Dez. 1934, je abends 8 Uhr

im Stadler-Saale zu Pocking stattfindenden

Theater-Aufführungen:

Im Austragstüberl

Oberbayer. Originalvolkstück mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Hans Neuert u. Max. Schmidt.
Mit Genehmigung der Reichstheaterkammer. Leitung und Regie: Ludwig Riedle.

Personen:

Der alte Lehmhofbauer . . .	Ludwig Riedle	Der Lerchenbauer	Siegfried Wendt
D' Waberl, sein Weib . . .	Liserl Wagner	Der Stiegeschuster	Max Huber
Marti, deren Sohn, Besitzer des		D' Schusternandi	Anni Zwtiger
Lehmhofes	Hans Blattmann	Bvl	Anna Grindl
Gilly, sein Weib	Lina Fuchs	Moni	Frieda Barhofer
Wally, seine Schwester . . .	Maria Denk	Girgl	Ehehalten auf dem Alfred Straßer
Nazi, Pflegesohn des alten		Verl	Robert Huber
Lehmhofers	Max Müller	Sepp	Alfred Wendt
Plauer, Baumeister und Glö-		Fränzl	Valentin Wasner
zertrümmerer	Emil Hahn		— Knechte und Mägde —

Zeit: Gegenwart. — 1. Akt Erntezeit, 2. Akt 1 Monat später, 3. Akt wieder 1 Monat später, 4. Akt Spätherbst.

Sehr verehrte Theaterfreunde und Liebhaber! Sehr verehrtes Publikum!

Für das Volkstück „Im Austragstüberl“ mit seinem gemütvollen Humor, seinen tiefangelegten Stimmungen, mit seinem echten, schlichten Volkston, braucht man wirklich keine Reklame zu machen, man kann die Handlung mit toten Buchstaben nicht schildern, das muß man sehen, miterleben, dann sind wir fest überzeugt, daß wir mit dem Spiel „Im Austragstüberl“ nicht bloß allen verehrlichen Theaterbesuchern genüßreiche Stunden bereiten, sondern mit unseren Leistungen Alt und Jung zufriedenstellen werden.

Preise der Plätze: I. Platz 80 Pfg., II. Pl. 50 Pfg., Galerie 30 dl.

— Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchdruckerei Kröner-Pocking, Telefon 15

Kasseneröffnung je eine Stunde vor Beginn.

Musik der Kapelle Schmid.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Turnverein Pocking.

Buchdruckerei L. Kröner, Pocking.

1933 - 1945:

Die Geschichte des Vereins ist nicht chronologisch darstellbar.

Protokollbuch möglicherweise beim Einmarsch der Amerikaner vernichtet.

Plakate zeugen von aktiver Vereinstätigkeit.

Veranstaltungsplakat vom 26. 12. 1936 (eigene Aufnahme vom Originalplakat).

1944:

Turnpionier Nikolaus Ragaller verstirbt

PNP-Nachruf: *“... eine der wohl markantesten und doch trotz menschlicher Größe bescheidensten Persönlichkeiten des Niederbayerischen Turnerlebens....”*



Der Rottaler
Turnvater
Nikolaus Ragaller.

nach 1945:

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen war zerschlagen, aber eine Neugründung des TV ist nicht vorstellbar ... aber die Liebe zum Sport hatte den 2. Weltkrieg überlebt: Josef Seidl „gründet“ nach Rücksprache mit Klaus Ragaller den SV Pocking wieder.

Josef Seidl findet sportbegeisterte Mitstreiter: Albert Karlstetter, Karl Riermeier, Fred Riedle, Gustl Kröner, Josef Geisberger, Josef Sperl, Vinzenz Eichinger, Max Streicher, Therese Meßmann (geb. Seidl), Ernst und Erwin Auernhammer.

Sportarten: Handball, Fußball, Turnen und Leichtathletik, Tischtennis.

Sportplatz sind die Leebwiese am Ausbach sowie die Stadlerwiese.

... aber Sport ist „verdächtig“: Seidl-Haus wird durchsucht, Sepp Seidl von der Militärregierung verhört.

Der aufstrebende Verein wird zur neuen Heimat für viele Heimatvertriebene: Sie werden zu sportlichen Stützen des Vereins: Dr. Poppe, H. Klosa, H. Wohn, F. Urban, F. Hilbig, W. Damm, E. Liepold.

Die Handballer arbeiten sich bis ins niederbayerische Endspiel gegen Landshut vor: S. Huber, A. Rutzinger, J. Seidl, V. Eichinger, O. Fuchs, A. Hahn, G. Karlstetter, A. Wendl, J. Sperl, A. Karlstetter, F. Schiller, E. Liepold, Gustl Ragaller, H. Wohn, A. Wenig.

Aus der Handballjugend drängen junge Talente nach: E. Rutzinger, A. Stangl, E. Privo ...

Auch die Damen sind sehr aktiv: Eine Damen-Handballmannschaft erringt beachtliche Erfolge: Lidi Riermeier (Auernhammer), Stöger, Lilo Krasowski (Hundt), Reserl Hilz (Riedl), Anni Kröner, Gunda Geiger (Schieb), Linerl Wendl, Elfi Multhammer (Große), Emmi Sanladerer (Frankenberger), Gretl Wendl (Hoffmann), Felicitas Lorenz (Götze), Lina Ragaller (Pöpl), Anneliese Unertl (Sieger), Hilde Müller (Sieger), Muschi Koch (Schmidhuber), Marerl Metzger (Dingreiter), Elfriede Voggesberger (Sporer), Reserl Sicheneder (Höchtl) ...

Fußballer nehmen sportlichen Aufschwung: K. Riermeier, J. Seidl, G. Niedermeier, W. Unertl, E. Stocker, F. Urban, A. Riedle, M. Hüttinger, J. Sperl, V. Eichinger, M. Streicher, E. Auernhammer.

Pocking Hof wird neues Vereinsheim. Vereinsfarben grün-weiß. F. Resch wird Bayer. Vizemeister über 100 m. Im Verein gibt es aber auch einen Streitpunkt: ein Teil ist für SVP, ein Teil begehrt Trennung in TV und FC.

1948:

Währungsreform: auch das sportliche Leben normalisiert sich allmählich wieder



Erstes Leichtathletik-Sportfest auf dem alten Pockinger Fußballplatz am Ausbach.

1949:

Sportliche Kardinalfrage: Sportstätten fehlen. Kiesgrube an der Simbacher Straße wird gerodet und planiert: Fußball und Handball ist dort möglich.

Ausbau ins Auge gefaßt: Ludwig Aimer, Arbeitsamtsleiter, sichert Tagelohn von DM 2,- für arbeitslose Jugendliche.

Arbeitsausschuß für „Stadionbau“: L. Aimer, F. Lemberger, J. Höchtl, G. Ragaller.

Vorarbeiter: L. Strauß, K. Riermeier, E. Stocker.

70 - 80 arbeitslose Jugendliche und 100 Schaufeln ...

H. Höchtl bereitet für 50 Pfennige Mittagessen.

Brotzeiten sind kostenlos Dank der Opferbereitschaft der Pockinger Geschäftswelt.

Weitere Planung durch A. Wenig, unterstützt durch H. Graf. Kurven und Überhöhungen entstehen.

... was diese „Vorarbeiter“ und Jugendlichen für das Stadion geleistet haben, kann nur der ermessen, der dabei war ...

1950:

Große Arbeitsstelle „Kiesgrube“. Sportliche Aktivitäten.



Wassili und Familie in der Kiesgrube.

1951:

Protokollbuch ist vorhanden. Vorstand Helmut Thierolf.

Mitgliederversammlung 1. 12. 51: ... im Sportverein

Pocking sind die beiden früher bestandenen Vereine „Fußballclub“ und „Turnverein“ zusammengeschlossen ...

Vereinslokal Roßmeier,

Veranstaltungshalle kath. Vereinshaus.

1952:

Eintragung ins Vereinsregister: SV Pocking e. V.

Vorstand Helmut Thierolf.

1953:

Vorstand Thierolf verzieht - Fritz Galleitner folgt.

Vorstand Fritz Galleitner organisiert um:

Vereinsabzeichen und Vereinsfahne werden entworfen.

Vereinsfahne: Farbe rot/weiß als Traditionsfarbe der Turner. Farbe grün/weiß als Traditionsfarbe der Fußballer.

Einweihung Rottaler Sportstadion verbunden mit ...

— Bezirksturnfest Unter-Donau.

— Fußball-Großveranstaltung Jahn Regensburg -

1. FC Nürnberg. Gewinn: 8000.- DM

Vereinsturnhalle wird verlängert.



Einweihung des Stadions durch Pfarrer Wasmaier.



1. Vorstand Fritz Galleitner begrüßt den Spielführer von Jahn Regensburg.

1954:

1. Fußballmannschaft steigt in die Kreisliga auf.
Deutsches Turnfest in Hamburg wird besucht.
Vorstand Josef Roßmeier.

1955 - 1958:

Kein Protokollbuch

Vorstände: 1955 Erwin Pfeffer

1956 Fritz Galleitner

1957 Fritz Galleitner

1958 Hans Höchtl (kommissarisch)

1959:

Hans Höchtl Vorstand.

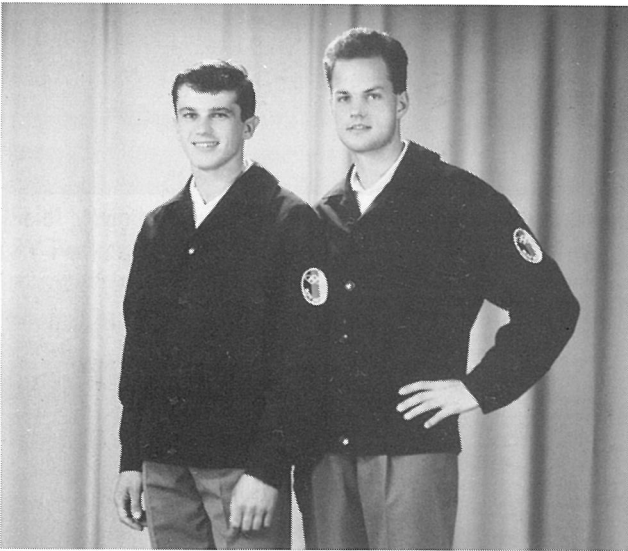
Turnhallenheizung wird geplant - kein Geld vorhanden.

Ersatzlösung: Sägemehlofen.

1960:

Fußballer und Reiberclub legen mit Faschingsspiel neuen Grundstein für Pockinger Fasching.

Zwei junge Pockinger Sportler fahren mit Bundesbesten zu den Olympischen Spielen nach Rom: Horst Huber und Manfred Hück.



Horst Huber und Manfred Hück in „Olympia-Kluft“.

1961:

Schriftführer Gustav Ragaller leitet neue Ära in der Protokollführung ein. 331 Mitglieder. Große Erfolge in der Leichtathletik. Neue Turnhallenheizung wird eingebaut.
Vorstand H. Höchtl.

1962:

Vorarbeiten zur „Aschenbahn“ im Rottalstadion beginnen: höchste Eigenleistungen durch Aktive und Gönner werden erbracht. Beitrag 1.- DM / Jugend 80 Pf / Kinder 50 Pf.

1963:

Einweihung der 400 m-Aschenbahn im Rottalstadion.

Kosten: 25000.- DM.

Faustballer steigen in niederbayerische Bezirksliga auf.
13 Sportler besuchen Deutsches Turnfest in Essen.

Vorstand H. Höchtl.

Fritz Galleitner, Motor der Pockinger Großveranstaltungen, bringt Umkleidehaus im Rottalstadion ins Gespräch.



Aschenbahneinweihung mit Pockinger Leichtathletinnen.

1964:

Fußball 1860 München - niederbayerische Auswahl bringt großen finanziellen Gewinn.

Verein beschließt Bau des Umkleidehauses.

Erwin Stocker 700 Spiele in der 1. Mannschaft.

Ulrike Radich Bayer. Vizemeisterin im 5-Kampf (Jugend).

Abteilung Schach muß aus dem SV austreten: Bayerischer Schachbund löste sich vom BLSV.

Vorstand Hans Höchtl.

1965:

1860 München - Bundeswehrauswahl, 18000 Zuschauer.

Sparte Ski wird gegründet: Gerhard Müller Spartenleiter.

Erste Vereinsmeisterschaften „Ski“ durch Josef Mühlberger.

Bayerisches Turnfest in Augsburg: Alfred Wenig Sieger im 9-Kampf.

Neuwahlen: Hans Höchtl und Vorstandschaft bestätigt.

1966:

Borussia Dortmund - FC Bayern München.
Europapokalspiel 1860 München - Nikosia (Zypern)
Organisator: Fritz Galleitner.
Vorstand Hans Höchtl.

Die Chronik schreibt dazu: „Wieder einmal war man beim SV Pocking auf großer Jagd, auf Jagd nach den großen Fischen; Fritz Galleitner gelang unter größten Anstrengungen der größte Erfolg: Die Paarung Borussia Dortmund gegen FC Bayern München.“



Die großen Spiele: Borussia Dortmund - FC Bayern München
(Fritz Galleitner begrüßt den Spielführer von Borussia Dortmund)

1967:

Jubiläum: Sportverein ist 75 Jahre: Gauturnfest.
Kampfrittergemeinschaft entsteht: Erwin Rutzinger.
Festzug, Ehrungen, Massengymnastik durch Schulen.
Einweihung des Vereinsheimes im Rottalstadion.

Silberne Ehrennadel des Bayerischen Turnerverbandes an Hans Höchtl.

Weg zum Rottalstadion wird „Nikolaus-Ragaller-Weg“.
Spartenneugründung: Sparte Eisstock durch Martin Lorenz und Karl Riermeier.

Erste Überlegungen für Tennis in Pocking: Hauptproblem Platzfrage.

Ältere Mitglieder fordern Namensänderung des SV in TSV.
Ablehnung durch das Registergericht. Neuer Vereinsname: Sportverein Pocking 1892 e.V.

Vorstand Hans Höchtl.

Neu: Vorstandswahlen nur noch alle 2 Jahre.

Niederbayerische Mehrkampfmeisterschaften der Leichtathleten.

1968:

Fußballgroßkampf ASK Linz - 1. FC Nürnberg.

Einweihung der Asphaltbahn durch die Eisschützen.

Neuer Turnhallenboden.

Hans Schmelz Bayerischer Meister im 6-Kampf.

Kassier H. Erbersdobler erstellt Vereinszeitung „Sportecho“.
25 Sportler beim Deutschen Turnfest in Berlin.

Spartengründung Tennis: Josef Ammermüller.

Leichtathletik-Frauen-Vergleichskampf der sieben niederbayerischen Bezirke.

1969:

Größtes Turnfest

in Pocking:

Niederbayerisches
Turnfest

... einmaliges

Ruhmesblatt in der
Vereinsgeschichte ...

Fußballer erreichen
Kreisliga (Bezirksliga)
nach Entscheidungsspiel (Pocking -
Pfarrkirchen 5:0).

611 Mitglieder.

Vorstand Hans Höchtl.



Ehrung für Hans Höchtl
anlässlich des Niederbayerischen Turnfestes 1969.



Meistermannschaft der A-Klasse Süd 68/69 (Karikatur vom Spielführer Horst Huber).

Blattmann, Eichinger, Böse, Huber, Holler, Orth, Laus, Hofmann, Neudeck I, Neudeck II, Zwicklbauer, Höfler, Ragaller, Ponitka, Zitzelsberger (v. l.)

1970:

50 Jahre Fußball in Pocking: Bezirksliga-Vizemeister.
 Schönstes Geschenk: Aufstieg in die Landesliga.
 ... der SV Pocking erobert die Fußball-Landesliga im Entscheidungsspiel gegen Röthenbach (Pocking - Röthenbach 4:2 in Regensburg).

1. Internationaler Volksmarsch.

1971:

Die Vorstandspioniere Hans Höchtl und Fritz Galleitner scheiden aus.

Hans Höchtl und Fritz Galleitner werden Ehrenvorsitzende.

Gustav Ragaller und Hans Erbersdobler werden Ehrenmitglieder.

Gustav Ragaller jun. übernimmt Vorstandsposten.
 Mitgestaltung der Stadterhebung mit Bayerischen Turnmeisterschaften.

Sparte Tennis mit Spartenleiter Josef Ammermüller weihet zwei Tennisplätze ein.

Das Hallenbad animiert zur neuen Sparte Schwimmen.
 Das „Sportecho“ erscheint regelmäßig.

Aufstiegsmannschaft Landesliga Mitte

Die Mannschaft (stehend von links):

Ammermüller, Trainer Blattmann,
 Ponitka (verdeckt), Ragaller, Hofmann,
 Höfler, Huber, Malinowski, Holler,
 Neudeck H., Heinrich, Zitzelsberger,

(kniend von links):

Laus, Neudeck W., Straubinger, Eichinger,
 Böse, Orth, Lustinger.



1972:

Neue Sparte „Wanderfreunde“ unter Alfred Wendel.
Wohltätigkeitsspiel für den verunglückten Fußballer
Heinz Maskos.

MSC plant Errichtung einer Speedwaybahn: Verlust der
Laufbahn im Rottalstadion droht. Leichtathleten und
Kampfrichter fordern neue LA-Anlage. Sparte Tennis weiht
zwei weitere Plätze ein (207 Mitglieder).

Otto Fischerauer ist Kampfrichter bei den Olympischen
Spielen in München. Albert Karlstetter mit den
Bundesbesten bei den Olympischen Spielen in München.

1973:

9 Sparten.

1. Volkswandertag der Sparte Wandern: 4000 Teilnehmer.
Speedwaybahn und neue Sportanlage mit Kunststoff-
laufbahn nehmen Gestalt an.

36 Sportler beim Deutschen Turnfest in Stuttgart.

Mitgliedsbeiträge 2,10 / 1,40 / 0,70 DM.

Bezirksturnwettkämpfe der Mädchen.

Vorstand Gustav Ragaller.

Ehrenmitglied Hans Erbersdobler verstirbt.

1974:

Umbau des Rottalstadions beginnt.

Pläne für Schulsportanlage liegen vor.

1975:

Bau der Schulsportanlage mit hohen freiwilligen Leistungen
durch Kampfrichter und Aktive.

Verein: 689 Erwachsene, 92 Jugendliche, 234 Kinder.

Ehrenausschuß wird gegründet.

Fußballer erreichen Kreisliga. Vorstand Gustav Ragaller jun.

1979:

Über 1300 Mitglieder

(drittgrößter Verein im Landkreis Passau).

35 fachkundige Übungsleiter und Helfer

betreuen über 900 Sportler pro Woche.

Schwimmgemeinschaft Pocking - Ruhstorf entsteht.

Vorstand Gustav Ragaller. Neue Vereinssatzung.

1980:

Aus dem „Sportecho“ wird „Blickpunkt Sport“.

Sparte Tennis weiht Umkleidehaus ein. Die Eisschützen
erreichen Regionalliga mit Julius Bachmeier (Betreuer),
Alfred Schweikl, Konrad Huber, Sepp Knab, Erich Knorr.

80 Teilnehmer beim Behindertensportfest.

Sparte Ski richtet „Jugendskilager“ in Brixlegg/Alpachthal
ein. Gustav Ragaller sen. 70 Jahre.



Gustav Ragaller präsentiert Turnvater Jahn aus dem Jahre 1928.

1981:

1411 Mitglieder, 11 Sparten.

Neue Sparte: Laienbühne / Michael Zwicklbauer 1. Sparten-
leiter, eine alte Vereinstradition lebt wieder auf.

Werner Brattinger wird Bayerischer Meister im 8-Kampf
(Jugend B) und Bayerischer Vizemeister im 5-Kampf,
Bayerischer Meister über 400 m Hürden und 100 m Hürden
(Jugend B).

Traditioneller Stefani-Tag wird wieder eingeführt.

Vereinsturnhalle wird stillgelegt. Vorstand Gustav Ragaller.

1982:

90 Jahre SV Pocking: Sportwoche, Ehrungsabend.

Neue Sparte: Rock'n-Roll-Tanzgruppe.

Werner Brattinger Bayerischer Meister 110 m Hürden.

Laienbühne erreicht Besucherrekord mit „Der Brandner
Kaspar schaut in's Paradies“.

1983:

Neue Sparte: Volleyball durch Karl und Isolde Riermeier.

SVP erstmals auf Bundesebene: Eisschützen erreichen
Bundesliga mit Ludwig Hausberger, Konrad Huber, Josef
Knab, Erich Knorr. Eisstock-Vizemeister im Deutschland-
pokal. Vorstand Gustav Ragaller.

1984:

Planung für Renovierung bzw. Erweiterung der Eisstock-
anlagen in Pfaffing.

1985:

1600 Mitglieder, 13 Sparten.

Vorstand Gustav Ragaller: "... Der Verein ist so groß und lebt so intensiv, daß es genug zu tun gäbe, um ganztägig zwei Leute hauptamtlich zu beschäftigen ...".

Satzungsänderung: die Vorstandschaft wird auf 4 Jahre gewählt. Eisstockschützen Platz 16 unter 29 Vereinen der Bundesliga. Gerald Brattinger Bayerischer Jugendmeister. Aktion „Trimming 130“. Hubert Rasp wird Ehrenvorsitzender, Ludwig Sicheneder Ehrenmitglied.

SVP beschließt Bau von 11 Bahnen für Eisstockschützen. Tennisspieler besitzen 9 Sandplätze.

1. Freundschaftsbegegnung mit Fußballern aus Strakonice/CSSR. 1. Jugend-Fußball-Turnier mit 30 Mannschaften.

Sparte Rock'n Roll löst sich auf, neue Sparte Jazz-Gymnastik. SVP fordert Dreifachturnhalle.

Vereinsverwaltung wird auf EDV umgestellt.

Vorstand Gustav Ragaller.

1986:

Neue Sparte: Hausfrauen-Turnen durch E. Geisberger.

Einweihung der renovierten und erweiterten Asphaltstockanlagen. 10 Jahre Schulsportanlage.

Sparte Eisstock: 4. Platz bei Deutscher Meisterschaft in Krefeld mit Huber, Knab, Knorr, Kotter, Steiger.

1987:

Ehrungsjahr 95 Jahre SVP: 126 Ehreenauszeichnungen. 1818 Mitglieder.

Sparte Eisstock errichtet Unterstellhalle.

Niederbayerische Leichtathletik-Meisterschaften mit Großeinsatz der Kampfrittergemeinschaft.

Sparte Tennis plant neues Tennishaus.

Jugendturner beim Jugendturnfest in Berlin.

Kampfritter erhalten elektronische Zeitmeßanlage.

15. Internationaler Wandertag.

Sparte Laienbühne inszeniert „1. Rottaler Weihnacht“.

1. Pockinger Stadtlauf.

1988:

Sparte Tennis erwägt den Kauf der privaten Tennis-Park-Anlage. 10 Jahre Behindertensport in Pocking.

Kampfrittergemeinschaft beantragt Errichtung eines Zielrichterhauses.

Werner Brattinger: Bayerischer Meister 400 m Hürden (= 11. Stelle in der Deutschen Bestenliste),

4. Platz bei Süddeutschen Meisterschaften.

1989:

Vorstandschaft beschließt Kauf des Tennis-Parks. Vereinsheim soll entstehen.

Bayerische Waldlaufmeisterschaften der Senioren und Schüler: 350 Teilnehmer.

B-Jugend-Fußballmannschaft steigt in die Bayernliga auf. Asphaltstock erringen Bayerische Meisterschaft.

1. Jugendaustausch mit Akita/Japan.

1990:

Ehrenvorstand Hans Höchtl verstirbt.

Ehrenvorstand Hubert Rasp verstirbt.

Ehrenmitglied Gustav Ragaller sen. verstirbt.

Altbürgermeister Franz Krah wird Ehrenmitglied.

Beiträge: 4,50 / 3,- / 1,50 DM.

1. Asphaltturnier um das „Rottaler Roß“.

Kampfritter erhalten Zielrichterhaus für die elektrische Zeitmeßanlage. Badminton im SVP.

SV kauft Tennisplatz an der Füssinger Straße.

1923 Mitglieder.

1991:

Sparte Tennis errichtet neue Zweifelhalle.

SV verkauft alte Turnhalle an der Passauer Straße.

Neues Vereinsheim an der Füssinger Straße wird geplant.

Niederbayerische LA-Mehrkampfmeisterschaften.

10 Jahre Laienbühne: Jubiläumsaufführung: „Der Brandner Kaspar schaut in's Paradies“.

Gustav Ragaller jun. 20 Jahre Vorstand des SVP.

2028 Mitglieder

SVP und SVG 1923 Ruhstorf gründen Leichtathletikgemeinschaft „LG Pocking-Ruhstorf“.

Der „Chronist“ der Festschrift, Sepp Mühlberger, verstirbt.

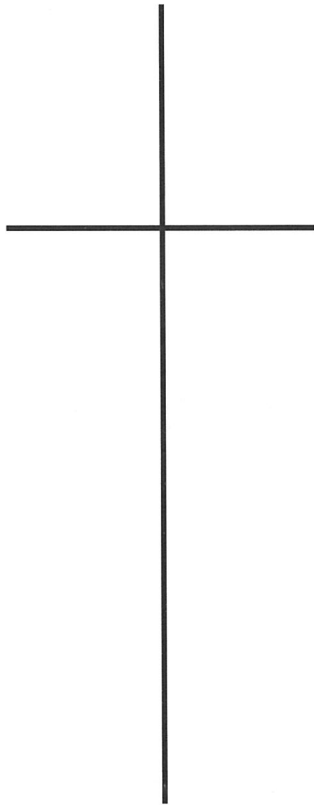
1992:

Jubiläumjahr: SV Pocking wird 100 Jahre.

... die frühere Vereinsturnhalle an der Passauer Straße fällt der Spitzhacke zum Opfer ...

... die sportlichen Aktivitäten und die Ereignisse im Jubiläumsjahr aber sind vielfältig und zeugen von mannigfachen Aktivitäten durch Vorstandschaft und Sparten ...

100 Jahre Sportverein Pocking 1892 e. V. – eine stolze Bilanz, Verpflichtung für Vorstandschaft und Mitglieder, aber auch Verpflichtung für kommende Generationen.



In tiefer Ehrfurcht
und fester Treue
gedenken wir der Toten
aus unseren Reihen.

Ohne ihre Verdienste
stünden wir nicht da,
wo wir heute stehen.

Jubiläumsjahr – 100 Jahre Sportverein 1892 Pocking e. V.



Die 3 Vorsitzenden des Sportvereins.

Vorstandschafft:

1. Vorsitzender:	Gustav Ragaller
2. Vorsitzender:	Erich König
3. Vorsitzender:	Peter Fliegel
Schriftführer:	Karl-Heinz Huber
Schatzmeister:	Rudolf Ammermüller
Jugendleiterin:	Marlene Depold
1. Beisitzer und Gerätewart:	Eduard Lengert
2. Beisitzer und Tennis:	Franz Hudler
3. Beisitzer:	Josef Zitzelsberger
Pressewart:	Josef Mühlberger †
Ehrenvorsitzender:	Fritz Galleitner

Vorstandschafft und Festausschuß im Jubeljahr:

(sitzend von links): Karl-Heinz Huber, Fritz Galleitner, Rudolf Ammermüller, Traudl Ragaller, Peter Fliegel, Erich König, Eduard Lengert, Gustl Ragaller,

(stehend von links): Horst Huber, Werner Neudeck, Helmut Kepler, Erwin Rutzinger, Franz Hudler, Otto Fischerauer, Josef Zitzelsberger, Marlene Depold.



Ein 100-jähriges Vereinsjubiläum aber verlangt viele fleissige Hände und in sportlicher Freundschaft verbundene Vereine ...

... die SVG Ruhstorf übernimmt die Patenschaft für das große Fest.



(von links): W. Skala, 1. Vorstand, E. Hallhuber, 1. Bürgermeister von Ruhstorf, G. Ragaller, 1. Vorstand, E. König, 2. Vorstand, J. Jakob, 1. Bürgermeister von Pocking, Steudl, 3. Vorstand, A. Probsteder, 2. Vorstand, P. Fliegel, 3. Vorstand

Ein Fest dieser Größenordnung verlangt aber auch „Opfer“. So blieb den drei Vorsitzenden des SV Pocking nicht erspart, die auserwählte Fahnenmutter, Lina Ragaller, auf Knien um die Patenschaft zu bitten ...



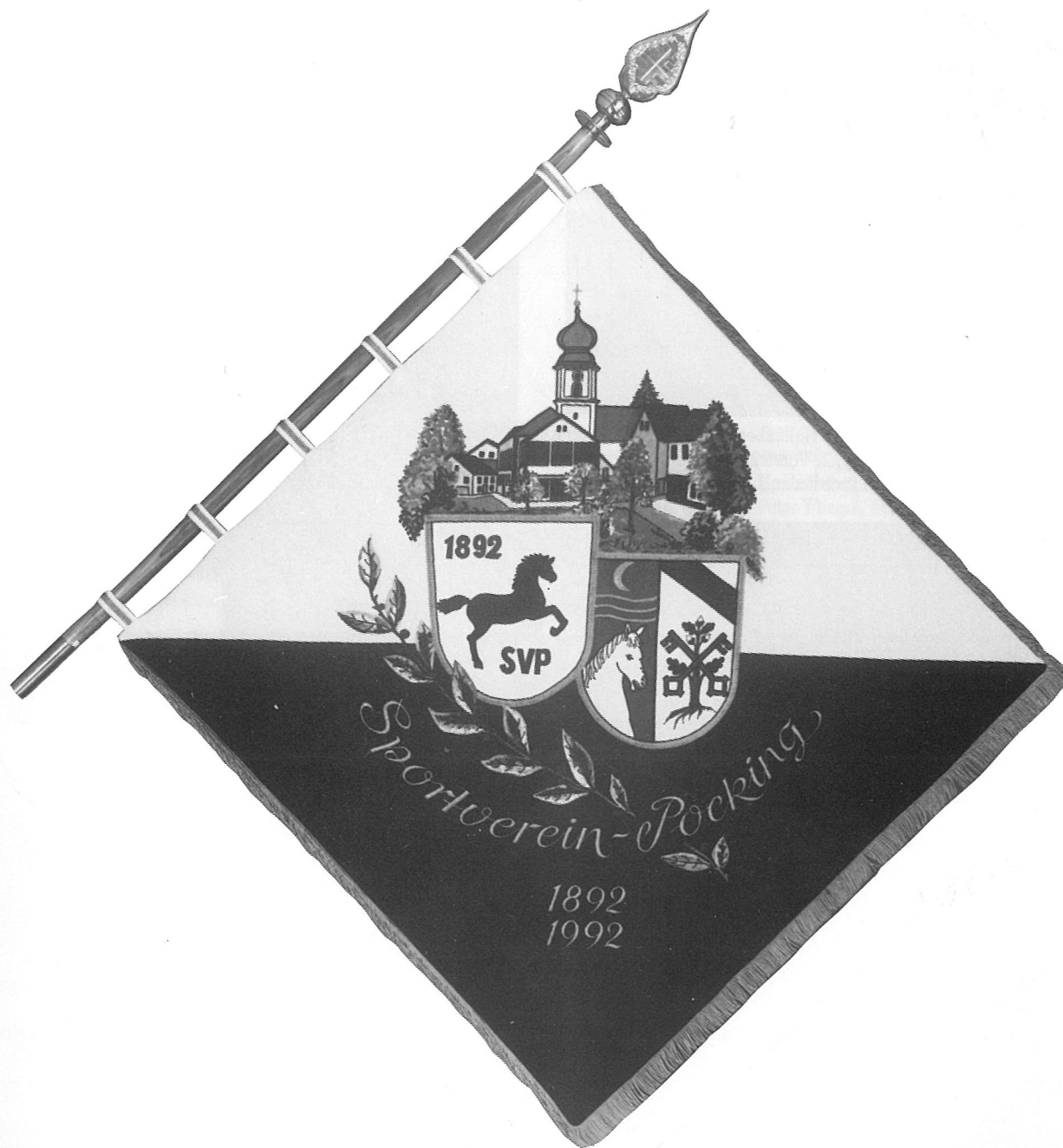
Vorne von links:

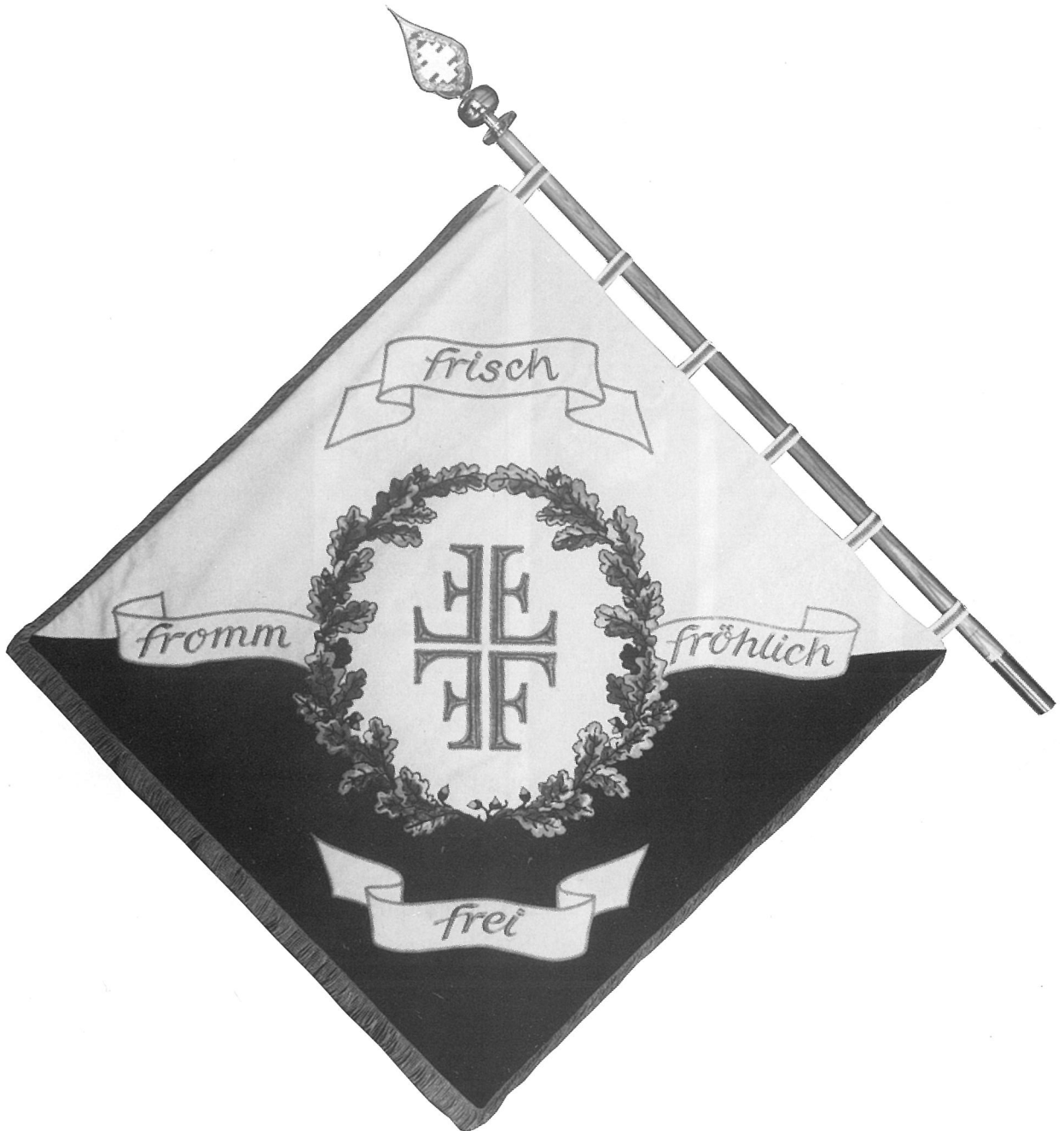
E. König, G. Ragaller, P. Fliegel, Fahnenmutter L. Ragaller, hinten von links: W. Neudeck, E. Rutzinger, O. Fischerauer.



Stolz präsentieren sich Fahnenmutter Lina Ragaller, die Festdamen Birgit Ragaller, Sonja Hudler, Janka Bahr, Monika Gerhärtinger, Martina Zöls und die Fahnenjunker Gerald Brattinger und Thomas Plinganser.

Jubiläumsjahr – Die neue Fahne





Jubiläumsjahr – Die Fahnenbänder



Die Sparten berichten

Das 100-jährige Jubiläum des Vereines ist auch Anlaß für die Sparten, auf Entwicklung und sportliche Erfolge zurückzublicken.

Auf den folgenden Seiten berichten die Sparten.

Turnen

Spartenleiter: Leopold Scherndorfer

Wie schon in der Chronik erwähnt, waren es eine Handvoll junger Burschen, die am 15. Juni 1892 diesen Sportverein Pocking im Sinne des Turngedankens gegründet und im Moserschen Gasthaus aus der Taufe gehoben hatten.

Die erste Turnstunde erfolgte am 22. 6. 1892. Als Vorturner fungierte Karl Martin, Tischler. Geturnt wurde damals an den alten Turngeräten Pferd, Barren und Reck, Gewichtheben mit 50 - 75 - 100 Pfd. Hantel und als Ballspiel kannte man damals nur Faustball. Man trug Ledermannschetten an den Fäusten und spielte vorerst im Viehhallengelände.

Das Jahr 1914 kam und von diesem Zeitpunkt kann man aus dem noch bestehenden Protokoll-Buch des TV-Pocking alle wichtigen Ereignisse im Vereinsleben nachvollziehen.

Der 1. Weltkrieg begann und stark lichteten sich die Reihen der Turner. Als der 1. Vorstand „Braxmeier“ eingezogen wurde, übernahm Nikolaus Ragaller die Führung des Vereins. Herr Malermeister Riedle brachte in einer Versammlung den Vorschlag, die vormilitärische Ausbildung nach Anweisungen des Kriegsministeriums und des königlichen Bezirksamtes Griesbach auch im TV Pocking einzuführen. Dieser Vorschlag fand großen Anklang, es wurde eine Jugendkompanie gegründet und der 1. Vorstand N. Ragaller mahnte die jungen Mitglieder immer wieder, doch diese Übungen fleißig zu besuchen.

Am Stefanitag 1914 veranstaltete der Verein unter Leitung von Malermeister Riedle einen „patriotischen Abend“.

Im August 1916 wurde beschlossen, den Verein wegen des Krieges ruhen zu lassen. Der 1. Weltkrieg ging zu Ende und man begann am 30. 8. 1919, auf eifriges Betreiben vieler Turnfreunde, den TV Pocking wieder ins Leben zu rufen. Kneipwart Bößl war es auch, der als Theater-Direktor in den TV Pocking neuen Schwung brachte, eine neue Bühne wurde angeschafft und das Theaterspielen nahm einen breiten Raum in der Geldbeschaffung des Vereins ein. Mit Herrn Franz Moser wurde der Vertrag zur Benützung des Saales (heute Alte Post) erneuert, aber ein Sommerturnplatz stand immer noch nicht zur Verfügung. Da stellte N. Ragaller seinen Garten und den alten Stadel zum Turnen zur Verfügung.



Turnvater N. Ragaller mit seiner Mädchenriege hinter der alten Turnhalle.

Das Jahr 1922 brachte die Inflation, doch die turnerischen Leistungen waren sehr groß. Eine Mädchen-Turn-Abteilung wurde gegründet und konnte bald ihre ersten Siege erringen.

Mit der Jugendabteilung unternahm damals der 1. Vorstand Nikolaus Ragaller viele Wanderungen ins Gebirge. Bei den jungen Leuten lösten diese Wanderungen große Freude aus und steigerten die Begeisterung für die Turnsache.

Aus allen Berichten dieser Zeit klingt jedoch immer wieder auf, daß der Verein weder eine Turnhalle noch einen Turn- und Spielplatz sein Eigen nennen konnte. Das Protokoll vom 14. 2. 1925 vermeldet uns einen Beschluß, daß 500,- RM Reingewinn aus einer Faschingsveranstaltung nur zum Zwecke eines Turnplatzankaufes verwendet werden durften.

Bald war es dann so weit.

Der Vorturner Nikolaus Ragaller jun. schilderte in einem Bericht ausführlich „Wie wir unseren Turnplatz bauten“.

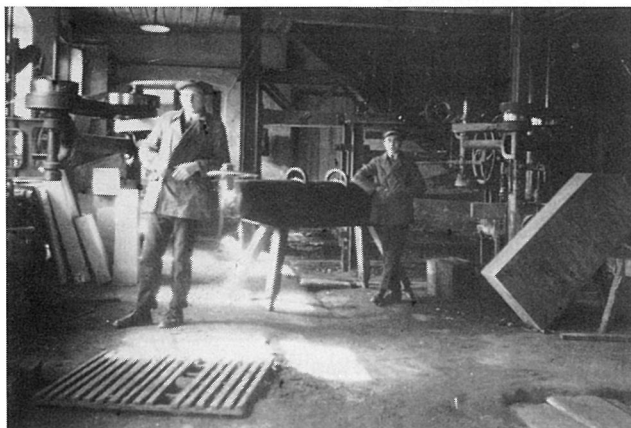
Im November 1925 konnte der 1. Vorstand N. Ragaller von turnerischen Erfolgen in Pfarrkirchen, Aidenbach, Plattling und Hauzenberg berichten.

Der Stefanitag, der sich immer mehr zu einem Bunten Abend mit turnerischen und theaterischen Vorführungen entwickelte, war auch 1924 wieder ein großer Erfolg. Die Jugendturner nahmen am 1. Niederbayer. Jugendtreffen in Deggendorf teil und marschierten zu Fuß von Deggendorf

nach Pocking zurück. In dieser Zeit spricht man immer wieder vom Bau einer Turnhalle, da der damalige Besitzer des Mosersaales dem Verein das Turnen nicht mehr gestattete. Allerlei Pläne wurden geschmiedet, unter anderem war der Bau einer Holzhalle in Betracht gezogen worden, aber auch dafür war kein Geld vorhanden.

Die große Wirtschaftskrise nahm damals seinen Anfang und in der Mitgliederversammlung vom 20.1.1926 wurde die Ermäßigung des Beitrages von -,50 auf -,30 monatlich beschlossen. Karl Weber sen. bot einen Raum in seiner Steinmetzwerkstatt zum Turnen an, ein Angebot, das von den Aktiven dankbar angenommen wurde.

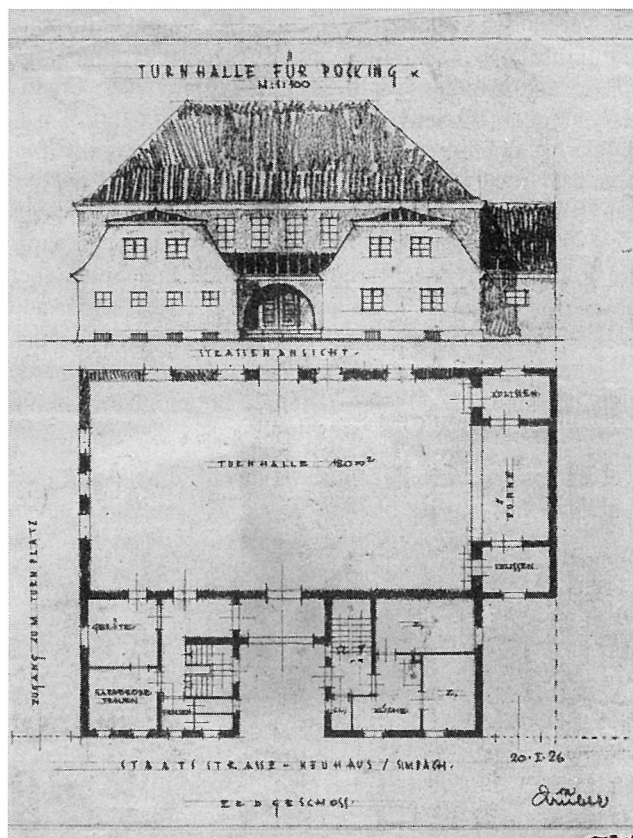
Das folgende Foto zeigt noch unsere Turngeräte zwischen Grabsteinen in der Weber-Werkstatt.



Um Geld zu beschaffen, war der TV Pocking gezwungen, immer wieder mit einer Theater-Veranstaltung im Stadler-saal an die Öffentlichkeit zu treten. Besonders geholfen haben damals dem Verein die Mitglieder Georg Bößl, Karl Schiller und Ludwig Riedle, die immer wieder Theaterstücke für den Turnverein aufführten. Bekannte Theaterspieler waren damals: Wagner Lisl, Graml Kathi, Huber Robert, Huber Max, Riedle Pepp, Müller Max, Blattmann Hans, Wagner Sepp, Krönner Leo, Rammelsberger Sepp, Wasner Valentin, usw.

Das Jahr 1927 brachte endlich den lang ersehnten Bau der Turnhalle. Nach langen Verhandlungen mit H. Gramüller konnte der Kauf des Turnplatzes, 1 Tagwerk zu 5000,- gegen Annahme der Grube, mit einem noch zu zahlenden Betrag von 3500,- RM am 9.6.27 abgeschlossen werden.

Die Ausführung des Baues wurde einstimmig der Fa. Karl Friedrich, Pocking, übertragen. In der Jahreshauptversammlung vom 27.11.27 konnte der 1. Vorstand N. Ragaller voller Stolz von der Fertigstellung der Turnhalle sprechen. Die Kosten für die Halle (ohne Ankleideräume und Wohnung) beliefen sich auf 6.988,- RM.



Planzeichnung für die Turnhalle - 1926.

Wenn man über diese Zeit des Hallenbaus nachliest, dann muß man wirklich gerührt sein über so viel Begeisterung, Opfersinn und Tatkraft einer Handvoll Turner und Pockinger Bürger, die in einer so armen Zeit, wie es die Jahre 1927 und 28 waren, fertigbrachten, für den Ort Pocking und seine Jugend diese Turnhalle zu bauen.

Bezeichnend für das gute Zusammenhalten innerhalb der Pockinger Vereine war die Aufführung einer Operette des Gesangsvereins „Weißes Rößl“ zu Gunsten der Turnhalle.

Turnerisch gesehen war der Verein damals schon sehr gut in Fahrt. Turnfeste wurden besucht in Rothalmünster, Passau, Griesbach und Kößlarn. Beim Jugendtreffen in Passau erhielt der TV Pocking für seine mustergültigen Vorführungen eine Urkunde.

Die Mitgliederversammlung vom 4. Juli 1929 bei Stadler war verbunden mit einer Siegesfeier. Der Verein hatte beim Gauturnfest in Osterhofen große Erfolge errungen. Es spielte erstmals das Vereins-Orchester mit Gebr. Wendl, Huber Robert, Huber Max usw.

Es wurde ferner beschlossen, mit einer Gruppe Jugendlicher das Deutsche Jugendtreffen in Wunsiedel zu besuchen. Das Geld in der damaligen Wirtschaftskrise war äußerst knapp, die Freude und Begeisterung an Turnen und Sport aber riesengroß. Nikolaus Ragaller, ein begeisterter Turner und Wandersmann, hatte sich auch für Wunsiedel einen genauen Plan ausgedacht, der nur einen Punkt kannte, viel Freude und Erlebnis für viele Jugendturner für möglichst wenig Geld. Lauschen wir hier dem Chronisten:

„So sammelten sich an einem Mittwoch-Abend vor dem Ragaller-Haus ca. 20 Jugendliche mit Rucksack und gutem Schuhwerk, um zur 1. Etappe - einem Nachtmarsch nach Vilshofen - aufzubrechen. Mit flotten Liedern zogen wir durch Pocking, wobei uns eine Schar Turner-Mädel bis zur Aumühle begleitete. In Vilshofen wurde dann der 1. Frühzug genommen, auch damals gab es schon verbilligten Tarif für Jugendgruppen, und bald hörte man im Abteil ein seeliges Schnarchen. In Marktredwitz war die schöne Bahnfahrt zu Ende, und wieder gings auf Schusters Rappen durch das Fichtelgebirge, Wunsiedel entgegen. Wir beteiligten uns mit unserer Gruppe bei Faustballspielen und Volkstänzen, bei denen wir einen echten bayerischen Schuhplattler vor den erstaunten Augen von vielen Norddeutschen auf den Rasen hinzauberten. Die ‚Rückreise‘ von Wunsiedel nach Pocking wurde zu Fuß zurückgelegt.“

Groß waren die Wanderfreuden und die Erlebnisse in unserer Wunsiedelfahrt.

Im Herbst 1929 wurde im TV Pocking als neues Kampfspiel der Handball eingeführt. Auf der Stadlerwiese spielte als erster Verein der TV Passau 1862 gegen die neu aufgestellte Mannschaft des TV Pocking. Bald entstanden Handballmannschaften in Rothalmünster, Simbach, Plattling, Pfarrkirchen, Ortenburg, Vilshofen und Deggenedorf und ein schöner

Spielbetrieb setzte ein. Meistens war die Stadlerwiese, die Herr Stadler dem TV im Herbst und Winter zur Verfügung stellte, der Schauplatz schöner und schneller Spiele.

Stammsspieler des TV Pocking waren damals: Karlstetter Anton, Müller Max, Huber Max, Wendl Fred, Rührmeier Josef, Müller Adam, Schiller, Graml, Hallhuber A., Ragaller Gustav, Freudenstein Georg, Gerauer Ulrich.

Abteilungsleiter war unser Ferdl Indinger, der zugleich Schiedsrichter und Presseemann war.



Deutsches Jugendtreffen 1929: Rast am Drachenfels.



Pockinger Handballspieler.

Die Einnahmen waren nicht hoch, reichten aber aus, um die Auswärtsfahrten, die mit dem LKW gemacht wurden, zu bezahlen. Bald hatte der TV Pocking eine 1., eine 2. und eine Jugend-Handball-Mannschaft.

Das Jahr 1931 brachte für den TV Pocking den Höhepunkt seit dem Bestehen, die großen turnerischen Erfolge beim Niederbayerischen Turnfest in Vilshofen. 29 Turner errangen dort 26 Siege.

Auszug aus dem Protokoll vom 23.08.1931 von Otto Schürzinger:

„Die Vereinsriege des TV Pocking erhielt für ihre Vorführungen den 1. Sieg und stellte sich damit an die Spitze der Niederbayerischen Turnvereine.

Die Turnwarte, Klaus Ragaller, Alfons Kohlmeier und Indinger Ferd. hatten in den Jahren 1928/31 wirklich vorzügliche Arbeit geleistet.

Es war erhebend für uns vom Pockinger Verein, als im Lautsprecher die Siegereverkündigung begann. Den 1. Sieg im Zwölfkampf hat sich errungen, Gustav Ragaller, Turnverein Pocking.

Dieser Moment ließ nicht nur die Pockinger Herzen laut aufjubeln, es war das am allermeisten auch der schönste Augenblick im Turnerleben unseres allverehrten Vorstandes, Herrn N. Ragaller, als hier sein Sohn vor 7000-8000 Turnbegeisterten aus ganz Niederbayern als der beste Turner Niederbayerns öffentlich geehrt wurde.

Noch zwei erste Siege und zwar im 7-Kampf-Jugend durch unseren kleinen Albert Wasner und im Ringen durch unseren Turnbruder Ferdl Bößl trug der TV Pocking vom Niederbayerischen Turnfest nach Hause, noch dazu 23 anderweitige gute Siege bei schärfster Konkurrenz, ein Ruhmesblatt für einen Verein mit knapp 100 Mitgliedern, wie es selten wohl bestanden hat und bestehen wird.“

Der Turnverein Pocking war auf der Höhe seiner turnerischen Leistung. Nicht nur im Geräteturnen mit den Turnern Kohlmeier Alfons, Huber Robert, Ragaller Klaus, Fritz und Gustl, Müller Max, Beger Alois, Berger Martin, Müller Adam und den sehr gut veranlagten Jugendturnern Wasner Albert, Seidl Sepp und Wenig Alfred waren in den letzten Jahren auch die Leichtathleten gut in Schwung gekommen. Durch überaus fleißiges Training schafften die Leichtathleten bald den Anschluß an die Besten in Niederbayern und die

Namen Franz Friedrich, Hallhuber Anton, Alois und Georg, Eringer Hans, Wagner Sepp, Huber Max fehlten in keiner Niederbayern-Riege bei den damaligen Gau-Vergleichskämpfen.

Der Turnbetrieb war wirklich vielseitig in seiner Art, Geräteturnen, Leichtathletik, Handball, Faustball, Schwimmen, Ringen, Gewichtheben wurden eifrig betrieben und seit dem Rekord-Winter 1928/29 wurde auch Ski gelaufen.

Die Götz-Wanderung, eine gemeinsame Wanderung sämtlicher Rottaler Turnvereine, führte am 5.5.32 nach Reutern und Otto Schürzinger, ein begeisterter Wanderer, berichtete von einer Teilnehmerzahl von 468, allein vom TV Pocking von 160 Teilnehmern.

Das am 6. und 7. August 1932 vom TV Pocking ausgerichtete Gaugruppenturnfest, mit das größte Turnfest in der bisherigen Geschichte des TV Pocking, erforderte von allen



Zwölfkampfsieger Gustav Ragaller (Mitte).

Mitgliedern den vollsten Einsatz, und wurde ein großer Erfolg für die Turnsache in Pocking. Am Vorabend waren in der auf der Stadler-Wiese aufgestellten Zelthalle ca. 750 Personen anwesend. In verschiedenen Ansprachen wurde die Turnsache gefeiert und insbesondere die mit dem Fest verbundene Feier des 40-jährigen Bestehens des Turnvereins Pocking. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Dr. Reischer, Pocking.

Nachstehende konnten geehrt werden: Die große Goldene Ehrenurkunde des Bayerischen Turnerbundes bekam Herr Nikolaus Ragaller, 1. Vorstand. Silberne Ehrenurkunden wurden verliehen an Herrn Leopold Kröner, Karl Weber, Wenig Josef, Rupert Höchtl, Bachmeier Konrad und Karlstetter Anton.

Am Haupttag fanden vormittags die Wettkämpfe statt, für die Turnerinnen in der Turnhalle und am Turnplatz, für die Turner auf der Stadler-Wiese. Den Höhepunkt des Festes bildete der Festzug durch Pocking (trotz Platzregen) und die Massenfreibübungen auf dem Festplatz mit ca. 400 Turnerinnen und Turnern.



Gaugruppen-Turnfest 1932: Massenfreibübungen auf der Stadlerwiese.

Die wirtschaftliche Not stand auf dem Höhepunkt, die Zeichen der Zeit auf Sturm. Immer stärker klopfte eine Zeit an die Tür, die alle Grundsätze des öffentlichen und auch Vereinslebens aus den Angeln heben sollte.

Am 31. Januar 1933 übernahm die NSDAP die Macht in Deutschland. Für diese Aufzeichnungen in der Zeit von 1933 - 1946 steht uns leider kein Protokoll-Buch mehr zur Verfügung. Es wurde beim Einmarsch der Amerikaner im Frühjahr 1945 vernichtet.

Der TV Pocking stand zu dieser Zeit mit der Vorstandschaft: Nikolaus Ragaller, Max Ruef, Otto Schürzinger, Franz Löw mit den Turnwarten Klaus Ragaller, Alfons Kohlmeier, Ferdl Indinger mit an der Spitze in Niederbayern. Nach alter Turnertradition hielt sich der TV Pocking aus jeder Parteipolitik heraus.

Nachdem sich die Führung des TV Pocking in den ersten Monaten der Machtübernahme ganz passiv gegen die hiesige Parteiführung verhalten hatte, kam schon anfangs März 1933 ein Partei-Führer zum Turnwart und erklärte ihm ohne jeden Zweifel, wenn sich die Turner nicht sofort dem neuen Regime anschließen wollten, wäre er gezwungen, den TV Pocking aufzulösen.

Im gesamten deutschen Sportleben vollzog sich damals ein großer Wandel, die Gleichschaltung aller Sportvereine zum Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, und so traten damals alle Turner des TV Pocking und alle Fußballer des FC diesen Gliederungen der Partei bei.



Gaugruppen-Turnfest 1932: Festzug durch die Tettenweiser Straße.

Den obligaten Sieg im 12-Kampf errang wiederum unser Ragaller Gustl.

Mit dem Bericht von einer Turnratsitzung am 26. 10. 1932 schließt das Protokollbuch und auch ein Zeitabschnitt in der Vereinsgeschichte des Turnvereins Pocking.

Große Erfolge erzielte der TV Pocking zu dieser Zeit beim Gaugruppen-Turnfest 1933 in Griesbach und beim Turnfest 1934 in Pfarrkirchen.

Der 2. Weltkrieg begann und immer mehr lichteten sich die Reihen der Pockinger Turner und Fußballer.

Die Turnhalle, mit so viel Mühe und Opfer geschaffen, wurde 1939 als Getreidespeicher und ab 1940 als Kriegsgefangenen-Lager (Franzosen) verwendet.

1944 starb der Turnpionier Nikolaus Ragaller, der 30 Jahre lang den TV Pocking führte. Ein PNP-Nachruf:

... eine der wohl markantesten und doch trotz menschlicher Größe bescheidensten Persönlichkeiten des Niederbayerischen Turnerlebens ...

Es ist erstaunlich, wie schnell der Sport nach dem 2. Weltkrieg wieder aufblühte. Die jungen Turner und Sportler hatten sich ihre große Liebe zu Turnen und Sport über 6 Jahre Krieg gerettet. Es begann sofort wieder mit Fußball, Leichtathletik, Tischtennis und Handball.

Sepp Seidl gründete damals nach einer persönlichen Aussprache mit Klaus und Gustl Ragaller den Sportverein Pocking. Seine engsten Mitarbeiter waren: Karlstetter Albert, Riermeier Karl, Damm Werner, Liebhold Erich, Riedle Fred, Riermeier Hans, Kröner Gustl, Geisberger Josef, Sperl Josef, Eichinger Vinz, Streicher Max, Frau Meßmann, Auernhammer Ernst und Erwin usw. Er selbst, hervorgegangen aus der Jugend des TV Pocking, ein guter Leichtathlet und Handballer, stellte auch bei Bedarf im Fußball seinen Mann.



Die Handball-Mannschaft.

Im Handball wurde außer einer Männerelf auch eine Frauenmannschaft gegründet. Die Männer spielten sich bis ins Endspiel um die Niederbayerische Meisterschaft gegen Landshut durch, nachdem sie in einem denkwürdigen Spiel in Osterhofen Deggendorf nach Verlängerung mit 9:7 besiegt hatten.

Der kurze Aufschwung, der sich später noch einmal durch den Stadionbau bemerkbar machte, verflieg aber dann nach und nach, nachdem sich die Jüngeren immer mehr zum Fußball hin orientierten.

Im Turnen selbst hatten sich durch den Krieg die Reihen der guten Turner stark gelichtet. Teils gefallen oder vermißt, teils noch in Gefangenschaft, so blieb nichts anderes übrig als ganz von vorne anzufangen - mit dem Kinderturnen.

Unvergessen sind für viele der heute 50-jährigen die Turnstunden unter der Leitung von Gustl Ragaller sen. in der alten Turnhalle an der Passauer Straße.



Turnfest-Siegerfoto hinter der Turnhalle mit den Übungsleitern der Turner Wally Graf, Ferdl Indinger (links) und Gustl Ragaller und Otto Schürzinger (rechts).

Wie die wilde Jagd ging es lange vor der Turnstunde zu und erst als G. Ragaller auf seiner Trillerpfeife piff, standen alle wie die Orgelpfeifen da und erst nach dem Singen einiger Turnerlieder ging es von Gerät zu Gerät.

Bei dem wieder stattfindenden alljährlichen Stefani-Tag - wie immer ein Höhepunkt im Turnerjahr - spiegelte sich das Vereinsleben wieder. Mit Darbietungen der Jüngsten, Knaben und Mädchen, einem Schauturnen der „Alten Garde“ - Sperl Sepp, Indinger Ferdl, Ragaller Gustl sen. und in den

ersten Jahren als „Jüngster“ Wenig Alfred - mit Musik und einer großen Tombola wurde dieses Fest begangen. Später versuchte man auch wieder, das Theaterspielen mit einzubeziehen, doch dieser Versuch schief bald wieder ein.

Für die Turnabteilung in den 50-iger Jahren mit den Übungsleitern Wally Graf, Lilo Kaseder, Indinger Ferdl, Wenig Alfred und Ragaller Gustl, mit guten Jugendturnern und zwei sehr guten Männern - Helmut Bühl und Julius Stang - begann dann die Zeit der großen Turnfeste, sowohl hier in Pocking, wie auch auf Bayerischer und Deutscher Ebene, sowie im benachbarten Österreich.



Pockinger Nachwuchs-Turner am Stefanitag auf der Vereinshausbühne.

Hier einige Glanzpunkte aus dieser Zeit:

Unvergessen war für alle die Einweihung des Rottal-Stadions 1953, verbunden mit dem Bezirks-Turnfest-Unterdonaу. 480 Sportler aus 35 Vereinen kamen nach Pocking.

Einen weiteren Glanzpunkt in dieser Zeit setzte, für uns Turner jetzt unser „Oldtimer“, Alfred Wenig, als er beim Bayerischen Turnfest 1965 in Augsburg den 1. Platz im Neunkampf der Altersklasse errang.

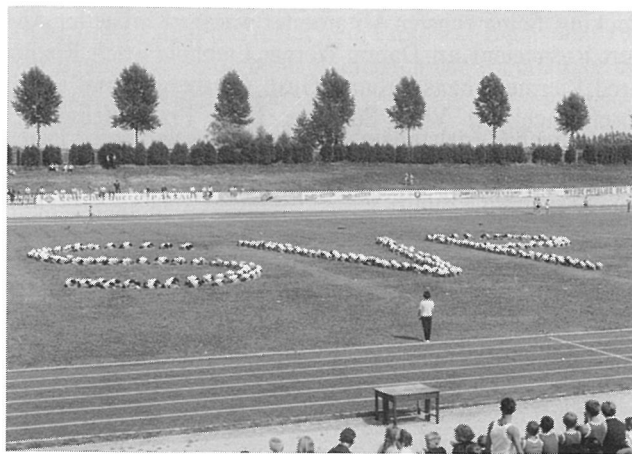
In dieser Zeit, Anfang der 60iger Jahre, konnte sich auch die Faustballabteilung wieder in Szene setzen. Wer denkt nicht gerne an die „verbissenen Kämpfe“ hinter der alten Turnhalle, bei denen die alten Strategen, Seidl Sepp, Wenig Alfred, Damm Werner, Ragaller Gustl sen. und vor allem unser „Vanille“ Höchtl Richard, den jungen Spielern sämtliche Varianten und Tricks dieses schönen Spiels beibrachten. So

ist es auch kein Wunder, daß 1965 die Männer-Mannschaft mit Huber Martin, Huber Dieter, Ortmeier, Hüttinger Sepp und Ragaller Gustl jun. in der Bezirksklasse den 3. Platz hinter TV Regen und TSV Straubing errang.

Die Jugendmannschaft mit Wendl Josef, Neulinger Karl-Heinz, Laus Rupert, Zwickelbauer Martin, Ragaller Klaus und Spalteholz Volker belegte den 2. Platz hinter dem TV Passau.

Das Kinderturnen für die Kleinsten von 5 - 10 Jahren übernahm in der Zeit von 1964 - 1972 Gustl Ragaller jun. Wie schon sein Großvater Nikolaus unternahm er mit den Kindern auch Wanderungen wie z.B. in die Pockinger Heide, Pfaffing und Ottenberg.

Die 75-Jahr-Feier des Sportvereins Pocking im Jahre 1967 brachte in der Reihe der großen Turnfeste einen weiteren Höhepunkt. Über 600 Turnerinnen und Turner waren nach Pocking gekommen, um beim Gau-Turnfest um den Siegerkranz zu kämpfen. Der Höhepunkt dieser Jubelfeier waren die Gymnastikvorführungen der Volksschule Pocking mit über 400 Teilnehmern, die zum Abschluß ein riesiges SVP in den Rasen des Rottal-Stadions schrieben.



Nach dieser 75-Jahr-Feier des Sportvereins und mit auch unter dem Eindruck dieser Turndemonstration, beschloß man auf einer außerordentlichen Hauptversammlung, mit deutlicher Stimmenmehrheit, den Namen des Vereins von **SV Pocking** wieder auf **TSV Pocking** abzuändern. Diese Namensänderung fand allerdings auf Grund der damaligen Satzungsgegebenheiten keine Anerkennung durch das Registergericht Rothalmünster.

Und wie schreibt so schön der Chronist darüber:

„Die 75-Jahr-Feier des SV Pocking, die glänzende Organisation, die vielen hilfreichen Hände aus sämtlichen Abteilungen des Vereins haben uns ganz deutlich gezeigt, welch guter Geist im SVP herrscht und daß es hier wirklich nicht auf einzelne Buchstaben im Vereinsnamen ankommt. Jugend und Alter sind sich der großen Tradition, die einen SVP zu seiner Größe und Bedeutung geführt haben, bewußt und arbeiten danach.“

Die letzte große Turn-Demonstration und zugleich die größte in der Vereinsgeschichte überhaupt, fand am 19.07.1969 statt. Es war dies das Niederbayerische Turnfest. Über 1500 Teilnehmer aus ganz Niederbayern, Oberbayern und dem benachbarten Österreich kämpften um den Sieg in den verschiedenen Sportarten.

Voll Stolz berichtet der Chronist Gustl Ragaller sen., daß der damalige Bezirksvorsitzende Sepp Brebeck bemerkte, daß diese Teilnehmerzahl die größte seit 1945 war, die sich je an einem Niederbayerischen Turnfest beteiligte.

Örtlicher Fest- und Arbeitsausschuß

Gesamtleitung: Vorstandschaft des SV Pocking 1892 e.V.

Hans Höchtl, Fritz Galleitner, Josef Ammermüller, Hans Erbersdobler, Gustl Ragaller sen., Hans Heudecker, Fritz Schicker, Josef Zitzelsberger, Karl Riermeier

Wettkampfleitung: Hans Heudecker, Horst Huber

Berechnungsausschuß: Bert Orlogi, Sepp Mühlberger

Kampfrichter-Obmann: Leichtathletik - Erwin Rutzinger, H. Hintereder

Anlagen - Leichtathletik: Otto Fischerauer, Eduard Lengert

Anlagen - Geräte: Karl Riermeier, Reinhold Althaus

Faustball - Turnierleitung: Dieter Huber, Gustl Ragaller jun.

Kaswesen: Hans Erbersdobler, Peter Fliegl, Frau Zitzelsberger

Festzug, Festabend, Heldenehrung: Fritz Galleitner, Sepp Seidl

Presse, Werbung: Josef Ammermüller, Rudolf Maier

Quartiere: Karl Neulinger, Josef Geisberger

Fest-Ansage: (Stadion, Festabend) Josef Jakob

Ärztliche Betreuung: Dr. med. Bert Stangl, BRK Sanitätskolonne Pocking

Jugend - Lager: Fritz Schicker

Mädel - Lager: Frau Lilo Kaseder

Geräte Kommando: Josef Zitzelsberger, Hans Lustinger, Helmut Blattmann

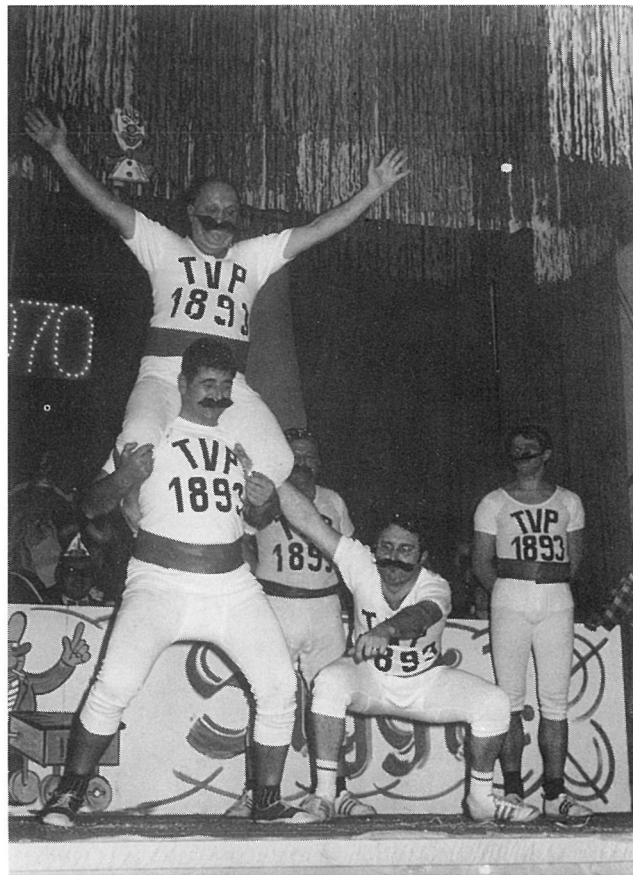
Fernmeldewesen: Anton Zehentmeier

Der Festausschuß aus dem Jahre 1969.

Nur durch die Zusammenarbeit aller Sparten des Vereins und die enge Verbindung zu den Schulen war es möglich, dieses Fest zu einem Höhepunkt der Vereinsgeschichte werden zu lassen.

Voll Wehmut vermerkte jedoch der Chronist, daß hier erstmals anstelle des Siegerkranzes Medaillen in Gold, Silber und Bronze überreicht wurden.

Ab dieser Zeit beschränkte sich „das Turnen“ auf Turnstunden von Mädchen und Knaben allgemeiner Art sowie auf Gymnastikstunden der Damen. Die „alte Turnergarde“ aber blieb Pocking erhalten: zahlreiche Auftritte lustiger Art belebten das Pockinger Leben.



Die „alte Turnergarde“ in voller Aktion (von links): Gustav Ragaller sen. (oben), Erwin Rutzinger, Manfred Auer, Gustav Ragaller jun. und Horst Huber.

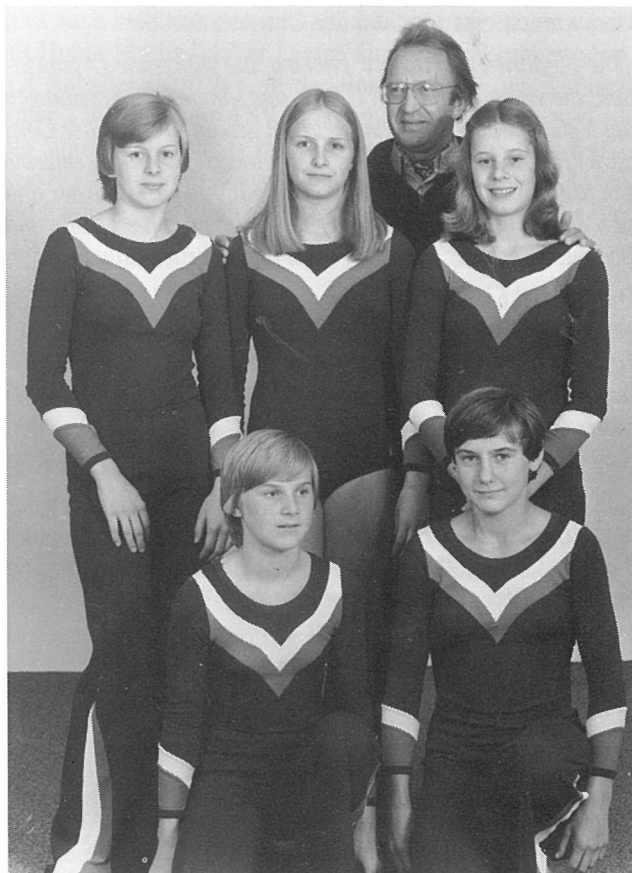
Um so erfreulicher war es, daß Leopold Scherndorfer 1971 wieder eine Mädchenturnriege ins Leben rief.

Trainingsfleiß und fachliche Anleitung brachten auch bald erste sportliche Erfolge. So konnte Renate Weber bereits 1971 einen Gaumeistertitel erringen, die Mannschaft sicherte sich dabei den 1. und 2. Platz. Bereits 1972 errang Bärbel Hück einen Bezirksmeistertitel. Diese großen Erfolge spornen die Pockinger Turnerinnen an, zahlreiche Erfolge stellen sich ein.

Bezirksmeistertitel konnten im Laufe der Zeit erringen: Bärbl Hück, Cori Wider, Anita Multhammer und Petra Damm.

Bei Mannschaftskämpfen und bei „Jugend trainiert für Olympia“ errangen die Pockinger Turnerinnen 1. Plätze bei Bezirks- und Gaumeisterschaften.

Heute feiert Leopold Scherndorfer nach wie vor mit seinen Turn-Mädchen auf Gau-Ebene, Niederbayerischen und Bayerischen Meisterschaften große Erfolge.



Der SVP stellt die Gauauswahl:
(von links) Fini Renaltner, Petra Damm, Trainer Leopold Scherndorfer, Gabi Hammer, (kniend) Sabine Renaltner und Petra Steinfelder.

Die große Turner-Ära ist jedoch Vergangenheit. Andere Sportarten haben das Turnen verdrängt und auch die rasante Mitgliedersteigerung in einer neuen Zeit hat sich in neuen Wegen niedergeschlagen.

Der Turngedanke lebt jedoch in vielen Bereichen und Sparten des SV Pocking weiter. Nach wie vor gibt es Kinderturnen, Gymnastik, Tanz, Wandern und auch wieder das Theaterspiel und nach wie vor sind es auch heute noch Personen, die seit frühester Kindheit an mit dem Turngedanken verbunden waren, die jetzt die Geschicke des Vereins führen und leiten.

*Im Juni 1992
Traudl Ragaller*



Die Mannschaft beim Bayernfinale:
Sabine Feichtinger, Susi Daumerlang, Sabine Dengler, Silke Bolschetz, Sylvia Venus und Iris Held.

Leichtathletik

Abteilungsleiter: Josef Gerhardinger

Laufen, Werfen, Stoßen und Springen - die sogenannten „klassischen Disziplinen“ in der Leichtathletik - wurden auch im Jubiläums-Sportverein Pocking schon in den frühen Gründungsjahren geübt.

Turnerische und gymnastische Übungen waren zwar vorherrschend, wurden aber nach und nach gerne mit leichtathletischen Übungen kombiniert, um so mit einem vielfältigen Angebot einen möglichst großen Kreis von Sportinteressierten anzusprechen. Solche kombinierte Disziplinen fanden ihren Niederschlag auch und sowieso im besonderen in den gemischten Wettkämpfen, die sich bewährten und deshalb auch heute noch ausgeschrieben werden.

In der Vereinschronik ist unter anderem zu lesen:

1920/21:

Wie in den zurückliegenden Jahren gab es im Mai auf dem Turnplatz (= Garten des Nikolaus Ragaller) das sogenannte Anturnen. Als „Turnhalle“ stellte damals Herr Weber seine Steinmetz-Werkstatt zur Verfügung.

Wandern im TV wurde sehr ausgiebig betrieben: Bayerischer Wald, Schärding, Innauen, Sulzbach, Reutern oder ins Gebirge (Hochfelln, wobei im Heustadl oder in den Jugendherbergen übernachtet wurde).

1929:

Die Jugend nahm am Deutschen Jugendturntreffen in Wunsiedel teil, die TVP-Jugend marschierte von dort über den Oberpfälzer- und Bayerischen Wald zu Fuß bis nach Pocking.

Im Winter fuhren die TV-ler Ski am „Stachus“ (bei Schönbürg) und übten Slalom und Sprunglauf.

Geräteturnen war die stärkste Abteilung im TV und führend in Niederbayern.

1931:

Ein Fasching ohne Sportler in Pocking war undenkbar! Tolle Einfälle, z. B. Ski-Jöring = ein maskiertes Skirennen hinter Pferden auf der Stadlerwiese.

1932:

Niederbayerische Meister in Landshut wurden über 100 m und 200 m Anton Hallhuber, sowie die 4 x 100 m Staffel.

1933:

Bayerisches Landesturnfest in Nürnberg mit Festzugbeteiligung durch TV-Mitglieder im weißen Trikot bzw. Kleid mit Pferd als Wappen.

1946 - 1952:

Nachdem Sepp Seidl 1946 den SVP neu gegründet hatte, begannen nun viele „Turner“, unabhängig vom eigentlichen Geräteturnen, in anderen Sportarten schwerpunktmäßig aktiv zu werden. Neben Handball, Faustball und Fußball gab es auch eine Gruppe von Sportlern, die die Leichtathletik bevorzugten. Sie traten nicht nur zu den beliebten und sportlich erbittert geführten Vergleichskämpfen mit den Leichtathleten aus Griesbach, Simbach und Roththalmünster an, sondern besuchten auch, und das mit Erfolg, überregionale Meisterschaften.

Herausgehoben werden muß hier Fritz Resch, der 1947 bei den Bayerischen Meisterschaften in München der dritten Platz über 100 m erzielte.

Erfolgreiche Athleten waren in diesen Jahren:

Sepp Seidl, Fritz Resch, Helmut Wohn, Hans Klosa, Vinzenz Eichinger, Albert Karlstetter, Sepp Sperl, Dr. Poppe, Sepp Bauhuber, Anton Hallhuber, Alfred Wenig (ab 1949) u. a.



Sepp Seidl beim Kugelstoßen.



Vier der erfolgreichen Leichtathletik-Damen: Metzger Maria (Dinglreiter), Geiger Algunde (Schieb), Riermeier Lydia (Auernhammer) und Unertl Anneliese (Sieger).

In der Jugendklasse starteten Alfred Absmeier, Bruno Schmalhofer, Alois Lehner, Karl Huber u. a. Betreut wurden diese Leichtathleten in den Jahren unmittelbar nach dem Krieg von Ferdl Indinger, Betreuer bei den Damen war Gustl Kröner.

Das erste LA-Sportfest nach dem Krieg organisierte Sepp Seidl auf dem damaligen Fußballplatz zwischen Bahnhof und Ausbach. Sepp Seidl war auch Initiator und Veranstalter von vielen LA-Aktivitäten. Es war nicht leicht für ihn in der damaligen Zeit, aber es war damals ein guter Beginn nach den Wirren des Krieges.

In den 50-iger Jahren wurde dann faktisch die Trennung zwischen den Turnern und Leichtathleten vollzogen.

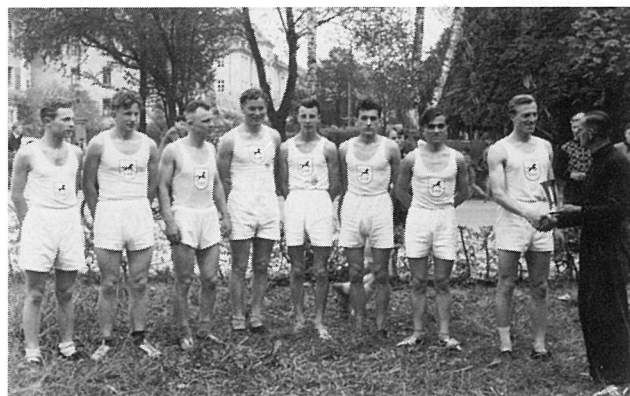
Die Leichtathletik-Mannschaft hatte nun eine stattliche Anzahl an Aktiven: Absmeier Alfred, Malmedy Ursus, Wagner Otto, Privo Edi, Konstantin von Brevern, Lippe Kurt, Schmalhofer Hans, die Huber-Buben (Martin, Heinz, Helmut, Horst), Fischerauer Otto, Hück Manfred, Ragaller Gustav, Bastian Wolfgang, Friedl Arthur, Maier Hermann, Eichinger Walter, Günzel Walter, Mayerhofer Sepp u. a. (reine Turner blieben Julius Stang und Birkel Helmut).

Bei den Mädchen waren aktiv: Angerer Elisabeth, Palaniak Katharina u. a.

Betreuer und Übungsleiter war immer Gustav Ragaller. Fast 10 Jahre lang turnte Wally Graf bei den Kindern und später bei den Damen vor.

1953:

Im Winter 1953 begann Ludwig Kaseder das Training mit den SVP-Leichtathleten in der SVP-Turnhalle an der Passauer Straße. Als bald stellten sich bei vielen Sportfesten große Erfolge ein.



Erfolgreiche Pockinger Leichtathleten 1954 (von links): Walter Günzel, Otto Fischerauer, Konstantin von Brevern, Hans Schmalhofer, Wolfgang Bastian, Heinz Huber, Martin Huber, Ursus Malmedy.

Kaseder baute zusammen mit seiner Frau Lilo die Abteilung aus; so gab es für sämtliche Interessengruppen Möglichkeiten, an Gymnastik, Sport und Spiel teilzunehmen. Außerdem trieb Kaseder den Ausbau der LA-Anlagen (Kugel- und Diskuskreise, Weit-, Hochsprung- sowie Stabhochsprunganlagen) im Rottalstadion voran. Er war Übungsleiter, Abteilungsleiter sowie Organisator von vielen Sportfesten und Aktivitäten. Sein persönlicher Einsatz und sein Idealismus war groß, bis er im August 1963 seinen Rücktritt als Abteilungsleiter erklärte.

Wer macht weiter, wer übernimmt diesen Posten, der von Ludwig Kaseder jahrelang außergewöhnlich gut besetzt war?

Es wurden verschiedene Lösungen gesucht. So hat Siegfried Depold 1963/64 die Abteilung weitergeführt; es folgte ein Dreier-Gespann mit Gustl Ragaller jun., Hans Heudecker und Sepp Gerhardinger. Selbst Alfred Wenig (damals Übungsleiter der Mädchen-Turnerinnen) wirkte mit.

Nach den Unterlagen der Abteilung Leichtathletik führt Sepp Gerhardinger seit 1964 die Abteilung. Er war Übungs-

leiter, Organisator von vielen Sportfesten und Meisterschaften und diversen Meetings. Unter seiner Leitung wurden die Abendsportfeste eingeführt; sie sind auch heute noch wesentliche Bestandteile im alljährlichen LA-Veranstaltungskalender.

Es gab dabei viele Tiefs, aber auch erfreuliche Hochs in der Abteilung Leichtathletik; aus den folgenden Übersichten und Beschreibungen kann dies herausgelesen werden.

1958 - 1961:

Sportfeste in Tann, am Maierhofberg/OÖ, in Ortenburg unterm Schloß, beim Bergsportfest in Kraiburg, in Kalteck, Tanneck, in Münzkirchen, Schärding oder wo auch immer, diese Sportfeste waren für uns alle am schönsten, da sie meist eine nette familiäre und erfolgreiche sportliche Begegnung waren. Die abgeernteten Stoppelfelder oder die holprigen Wiesenbahnen konnten der Stimmung keinen Abbruch tun. Übernachtung im Stadel auf Stroh, im Zelt oder bei Gastfamilien, Kracherl und Brezen, viele Blumen beim Festzug und eine Stimmung, wie sie heutzutage selten ist, sind bleibende Erinnerungen.



Beim Sportfest in Ortenburg 1962.

In den niederbayerischen Bestenlisten dieser Jahre erscheinen bereits die Namen der Sportler, die den grünen Brustring mit dem SVP-Wappen tragen: Günther Hofmann, Manfred Hück, Ludwig Kaseder, Franz Hausberger u. a. Franz Hausberger wechselte 1962 zum TV Passau und beherrschte in den Jahren 1963/64 die Niederbayerische Mittel- und Langstrecke bis 5000 m.

In der Jugendklasse ging es zahlen- und auch leistungsmäßig aufwärts mit Hans Schmelz, Martin Zwicklbauer, Günther Damm, Ulrike Radich, Christl Kaseder, Christl Bauhuber u. a.

1962:

Die ersten Niederbayerischen Titel konnten von den Grün-Weißen erobert werden: Manfred Hück 110-m-Hürden, Günther Hofmann Weitsprung, Jürgen Krause Dreisprung, Ludwig Kaseder Diskus, Günther Hofmann 10-Kampf.

1963:

Kreissportfest mit Bahneinweihung im Rottalstadion. Die Leichtathletinnen im SVP erobern gute Zeiten und Weiten und sind in der niederbayerischen Bestenliste unter den ersten Zehn: Renate Scheidemandel, Renate Sarne, Sonja Frauenhofer, Christa Winklhofer, Renate Pilzweiger.

1964:

Bei den „Niederbayerischen“ in Dingolfing holen Titel: Kaseder Christl Speer, Kaseder Ludwig Diskus (Vereinsrekord mit 41,25 m), Radich Ulrike. Radich Ulrike, noch B-Jugendliche, qualifiziert sich für die „Bayerischen“ in Augsburg, wird dort Vizemeisterin im Fünfkampf und erhält die „Fahrkarte“ zur „Deutschen“ nach Fulda.



Pockinger Leichtathleten beim Sportfest in Regen.

1965:

Die traditionelle Turner-Wanderung des SVP am Christi-Himmelfahrtstag führte mit 85 Teilnehmern unter der Leitung von Gustl Ragaller sen. zur Platte. Mit der Bahn bis nach Fürstenzell und dann auf Schusterssohlen zur Platte. War zwar anstrengend, aber schön und erlebnisreich.

Jugend-Großveranstaltung mit Fußball und Leichtathletik sowie Festzug ins Rottal-Stadion unter der Leitung des BLSV-Kreisjugendleiters Ludwig Kaseder.

Niederbayerische Meisterin: Ulrike Radich, 100 m in 12,9 s.
Bayerischer Turnfestsieger beim Turnfest in Augsburg: Alfred Wenig (gemischter Neun-Kampf), Ludwig Kaseder (Schleuderball) und Hans Schmelz (Fünfkampf).

DMM- und DJMM-Mannschaftswertung:

1. SVP-Männer (Kaseder, Absmeier, Lippe, Mayerhofer).
1. SVP-Jugend (Zwicklbauer, Schmelz, Dreißig, Straßer, Bernwallner, Holler).

1966:

Bezirksturnfest in Vilshofen: Weil wir „vielseitig“ waren, beteiligten wir uns neben der Leichtathletik auch beim Faustball-Turnier.

1967:

Im Rottalstadion wurde durchgeführt:

Tag des Sportabzeichens.

Hans-Ober-Pokal-Endkampf, die besten LA-treibenden Vereinsmannschaften Niederbayerns kämpften in vielen Disziplinen um diesen Pokal.

Gauturnfest, 75 Jahre SVP, Einweihung des Stadionhauses.
Hans Schmelz erzielt im Mehrkampf gute Leistungen: 100 m 11,7 s, Weitsprung 6,20 m, Kugelstoßen 12,00 m.

1968:

Auf unserer Aschenbahn gehen folgende interessante Veranstaltungen über die Bühne:

Frauenvergleichskampf der 7 Bezirke Bayerns.

Herbstsportfest mit Vereinsmeisterschaften.

Niederbayerische Meisterschaften in den Einzeldisziplinen für Männer, Frauen und der B-Jugend.

Hans Schmelz wird Bayerischer Meister im Sechskampf in Weiden.

1969:

Das Niederbayerische Turnfest mit 1400 Wettkämpfern wird in Pocking unter der Leitung von Hans Heudecker und Horst Huber mit vielen Mitarbeitern und Helfern durchgeführt; ein Erlebnis für Teilnehmer, Veranstalter und Ausrichter.

In den Ergebnislisten sind zu finden: Rothberger Helmut, Kepler Helmut, Schleder Willi, Pöpl Helmut, Kellnberger



25 Teilnehmer besuchen das Deutsche Turnfest in Berlin 1968.

Renate, Huber Isidor, Frankenberger Rita, Karlstetter Albert, Straßer Konstantin, Venus Christa, Frankenberger Franz, Radich Ulrike, Kapsreiter Rudolf, Wellner Max, Eder Erich, Kotter Karin, Ortner Robert, Luksch Monika, Voggesberger Gisela, Rohner Georg.

Leopold Scherndorfer ist kurzzeitig ÜL bei den LAs.

1970:

Wir veranstalten den 1. Internationalen Rottaler Volksmarsch in Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Jugendbüro (Helmut Degenhart).

Albert Karlstetter (mJA) wird im Schleuderball (63,45 m) deutscher Vizemeister!

1971:

Unsere LA-Veranstaltungen im Rottalstadion:

Niederbayerische Jugendmeisterschaften. Bayerische Turnmeisterschaften. 1. Stadtmeisterschaften (26. 7. 71).

1. Abend-Sportfest (Dienstag 13. 7. 71).

Unsere Senioren werden AH-Meister:

Heinrich Hintereder (Hoch), Absmeier Alfred (75 m, Weit).

1972:

Olympische Spiele in München:

Albert Karlstetter, Teilnehmer im Olympischen Jugendlager, Otto Fischerauer, Kampfrichter bei den Spielen.

Max Wellner wird Kreismeister über 400 m.

Im Juli 1972 wird von uns die „Idee“ einer „zentralen Schulsportanlage“ geboren. Durch Vorstand Gustl Ragaller wird dieser Gedanke an Bürgermeister Krah herangetragen.

Erstmals Teilnahme am Fasching mit Faschingswagen.

1973:

Die LA- und Kampfrichter-Mitglieder bringen Ideen und Erfahrungen zur Verwirklichung der Schulsportanlage im gebildeten „Stadion-Ausschuß“ ein.

Bei uns LA geht es nach einigen Jahren der Stagnation langsam wieder „bergauf“: Hintereder Gudrun und Wellner Max werden Kreismeister; Karin Kaseder läuft über 3000 m Bezirksrekord (10.58.6 Minuten).

1974:

Trimm-Trab-Auftakt im Thalauer Wald: Offizieller Beginn mit rund 100 Teilnehmern unter der Schirmherrschaft unseres Bürgermeisters Franz Krah. Schon einige Jahre vorher trafen sich Laufbegeisterte im Thalauer Wald!

Berhard Bleich wird Kreismeister (Hochsprung).

1975:

Mit der kommenden neuen Schulsportanlage geht es zahlen- und leistungsmäßig wieder aufwärts:

In der niederbayerischen Bestenliste finden sich Aktive mit guten Leistungen, wie Albert Karlstetter, Ludwig Kaseder, Karl Huber, Christa Brummer, Ulrike Schwitay, Roswitha Schmelz, Hans Schmelz, Bleich Reinhold, Bärbl Orlogi, Walter Pixner, Christine Eichinger, Kreiner Andrea.

Bleich Bernhard (A-Jugend): Niederbayerischer Meister im Dreisprung (13,06 m) und im Hochsprung (2,02 m).



4. 10. 1975:

Kampfrichter-Obmann Erwin Rutzinger und LA-Abteilungsleiter Josef Gerhardinger laden per Rundschreiben zum Einfassungsplattensetzen an den Weitsprunganlagen ein - und alle kamen!

11. 11. 1975: Architekt Josef Ammermüller berichtet über den Schulsportanlage-Bau:

1. Die Bauarbeiten am neuen Stadion machen Fortschritte.
2. Die Flutlichtanlage ist vergeben.
3. Das Umkleidehaus wurde vergeben.
4. Das Gerätehaus wird auf Drängen der Kampfrichter entsprechend größer gebaut.
5. Die Einfassungsplatten für die Weitsprunganlagen wurden von den Kampfrichtern und Leichtathleten sauber und vollständig verlegt.

Das „Aus“ der Leichtathletik-Anlagen im Rottalstadion wegen des Baus einer Speedway-Bahn war somit gegeben: die LA-Anlagen im Rottalstadion waren nicht mehr benutzbar.

1976:

Am 23. 10. 1976, es war der letzte Termin, konnten die Stadtmeisterschaften unter der Schirmherrschaft von Hans Höchtl entgegenkommenderweise auf der neuen Schulsportanlage „als Test“ abgehalten werden. Dabei durfte der Rasen unter keinen Umständen betreten werden; er war gerade frisch angesät worden.

Niederbayerischer Meister im Fünfkampf der B-Jugend: Walter Pixner.

1977:

„Die Schulsportanlage wurde ihrer Bestimmung übergeben!“. Schülersportfest mit 400 Kindern.

B. Bleich erstmals Niederbayerischer Meister im Hoch- und Weitsprung. Roswitha Schmelz Vizemeisterin im Hochsprung (1,57 m).

1978:

Auf unseren neuen Kunststoffanlagen an der Jahnstraße: Kreismeisterschaften, Niederbayerische Meisterschaften in den Einzeldisziplinen für Männer, Frauen, B-Jugend.

Niederbayerische Meister:

- Mathias Czornik im Hochsprung.
- Peter Sicheneder im Hammerwerfen.
- Sieger 4 x 100-m-Staffel mit Czornik Mathias, Sicheneder Thomas, Schmidt Armin, Fischerauer Günther.
- Kreismeister Czornik Matthias (Hochsprung 1,80 m), Bleich Bernhard (Hochsprung 2,00 m).

1979:

Auf der Schulsportanlage: Niederbayerische Mehrkampf-Meisterschaften.

Werner Brattinger Niederbayerischer Schülermeister (Weitsprung, Hürden, Diskus, 4-Kampf), Kaseder Karin (400 m), Bleich Berhard (110-m-Hürden, Weitsprung 6,88 m).

Werner Brattinger Bayerischer Vize-Schülermeister im 5-Kampf.

1980:

Niederbayerischer Rekord 1980: 4 x 400 m Jugend-B mit Neun Josef, Koppelstetter Helmut, Wagner Robert und Brattinger Werner.

Niederbayerische Meister: Sicheneder Peter (Hammer), Wagner Robert (800 m), Czornik Matthias (Hoch 1,93 m), Kaseder Karin (800 m).

1980:

Aus der niederbayerischen Bestenliste folgende Leistungen:

Niederbayerische Meister:

Werner Brattinger im Dreisprung, 400 m, 110-m-Hürden, 400-m-Hürden, Achtkampf.

Bei den Senioren: Maier Helmut (Hoch- und Weitsprung), Absmeier Alfred (Weitsprung).

Bayerische Meister:

Werner Brattinger im Achtkampf, 100-m-Hürden, 400-m-Hürden und Vizemeister im Fünfkampf.

Kreismeister wurden in diesem Jahr Bachl Christine (Kugel), Weber Astrid (Hochsprung), Kaseder Karin (1500 m), Jurk Doris (Hochsprung), Brattinger Werner (Weit- und Hochsprung), Bergmann Matthias (75 m).



Der erfolgreichste Pockinger Leichtathlet: Werner Brattinger

1982:

In diesem Jahr trugen wir auf unserer schönen Schulsportanlage die Niederbayerischen A-Jugend- und die Schülermeisterschaften aus.

Mit dem Hauptverein feierten wir die 90-Jahr-Feier.

Zum 10. Male beteiligten wir uns am Fasching mit dem „Punsch-Wagen“. Wie schon die vielen Jahre zuvor hatten wiederum Eduard Lengert für das Motto und Karl Scharschmidt für den Punsch gesorgt, der wie all die Jahre zuvor wegen seiner Süffigkeit reißenden Absatz fand.

Auch 1982 kann die Reihe der Meister fortgeführt werden: Niederbayerische Meister: Jurk Doris (Hoch), Kaseder Karin (400 m, 800 m, Speer), Kaseder Ludwig (Senioren 75 m, Diskus).

Bayerischer Meister: Werner Brattinger (110-m-Hürden).

1983:

Kreiswaldlaufmeisterschaften in Waldstatt: hier erhielten wir große Unterstützung durch die Bundeswehr (OL Wilhelm Michel).

Werner Brattinger sammelt regional wie auch überregional Meistertitel: Niederbayerischer Meister (Jugend-A) Fünfkampf und Zehnkampf, 110-m-Hürden, 400-m-Hürden. Bayerischer Hallenmeister im 7-Kampf, Bayerischer Mehrkampf-Meister im Fünfkampf (11,3 - 6,60 - 13,15 - 1,96 - 2.37.27), Dritter Sieger bei den Deutschen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften im Zehnkampf.

Bei der Jahresabschlußfeier verabschiedet man die langjährigen Übungsleiter Heinrich Hintereder und Ludwig Kaseder und dankt für ihre Trainertätigkeit.

1984:

Niederbayerische Waldlauf-Meisterschaften in Waldstatt mit großer Unterstützung durch die Bundeswehr (OL Wilhelm Michel).

Kreismeister wurden Michel Birgit (800 m), Exinger Ulrich (100 m Jugend-A).

1985:

Ein Erlebnis besonderer Art war das Trainingslager in Zalakaros/Ungarn nahe am Plattensee, das Ludwig Kaseder vermittelte.

Als Niederbayerische Meister wurden geehrt:

3 x 800 m B-Jugend mit König Petra, Schmidt Antonia, Steininger Andrea.

Fünfkampf-Mannschaft mit König Petra, Schmidt Antonia, Müller Andrea, Danner Tatjana, Spornraft Michaela.

Fünfkampf-Mannschaft mit Frankenberger Günther, Wagner Harald, Brattinger Gerald, Kasseckert Christoph, Müller Andreas.

Freudenstein Christa über 1500 m.

Bayerischer Meister wurde Gerald Brattinger über 400-m-Hürden.

1986:

Niederbayerische Meisterin im Vierkampf: Evi Maskos.

1987:

1. Pockinger Stadtlauf (300 Teilnehmer). Niederbayerische Meisterschaften für Männer, Frauen, Jugend.

Niederbayerische Meister:

Brattinger Gerald (110-m-Hürden), Kreuzhuber Franz (3000-m-Hindernis).

1988:

Mit Ablauf der Saison 1988 hängte unser langjähriger Übungsleiter Bernd Kälker seine rund 10-jährige Trainer- und Betreuertätigkeit aus familiären Gründen an den berühmten „Nagel“. Er war mit großem Eifer und vollem Einsatz in der Schüler- und Jugend-Leichtathletik engagiert. Dank und Anerkennung gebührt ihm!

1989:

Bayerische Waldlaufmeisterschaften in Waldstatt mit großer Unterstützung durch die Bundeswehr (Major Siegfried Peschel).

Kreismeister: Bleich Bernhard (Hoch), Kaseder Kerstin (4-Kampf).

Niederbayerische Meister: Brattinger Gerald (110-m-Hürden), Peschel Joachim (Weitsprung), Kaseder Kerstin (2000 m), Helmut Maier (Hochsprung), Ludwig Kaseder (Diskus).

Bayerischer Meisterschafts-Dritter: Gerald Brattinger (110-m-Hürden).

1990:

In die niederbayerischen Bestenliste haben sich durch gute Leistungen eingetragen: Lüftl Herbert (200 m, 800 m), Bleich Reinhold (Diskus), Ramsauer Matthias (75 m), Gruber Martin, Strasser Stefan und Winkler Christine.

Niederbayerische Meisterin: Kerstin Kaseder (Hochsprung).



Erfolgreiche Übungsleiter der Leichtathleten:
Otto Fischerauer, Joachim Rutzinger, Max Frankenberger.

1991:

Bei den Abendsportfesten 1991 konnten einige Rekorde an der Schulsportanlage erzielt werden: Grabmeier Ulrike, Grainet, Diskus (45,30 m niederbay. Rekord); Benninger Christian, Gendorf, Speer (75,40 m); Stefan Pöhn, Zwiesel, Kugel (17,49 m).

Niederbayerische Meister: Günther Frankenberger 100 m (11,16 s), Gerald Brattinger 400-m-Hürden (57,16 s).

Bayerischer Senioren-Meister: Ludwig Kaseder, Diskus (41,22 m), Speer (33,50 m).

Bei den Bayerischen Schülermeisterschaften erreichte Matthias Ramsauer (Schüler-A) einen beachtlichen 8. Platz.

Natürlich kann im Rahmen dieses Festbuches nicht jedes LA-Ereignis der Pockinger Sportvereins-Geschichte genannt und können nicht annähernd die Siegernamen in Erinnerung gerufen werden. Nur auf die wichtigsten Daten

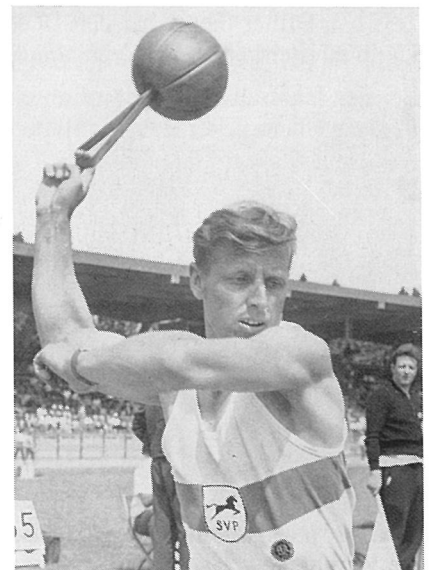
und die herausragendsten Leistungen sowie auf eine kleine Leistungsübersicht aus „gut besetzten Jahren“ wird deshalb Bezug genommen, mit der Bitte, diese stellvertretend auch für alle ungenannten Sportler zu werten.

Wie nun die Jahresübersichten zeigen, wurden in einigen Jahren erfreuliche „Hochs“ erreicht. Jedoch im Jubiläumsjahr ist leider der zahlenmäßige Schwund in allen Klassen der Leichtathletik unübersehbar!

Dabei fehlen die männliche und weibliche Jugend fast gänzlich und bei den jungen Erwachsenen sieht es kaum anders aus. Bleibt nur die Hoffnung, daß mit den Übungsleitern Gerald Brattinger, Hans Liebl (SVG Ruhstorf) und Werner Brattinger (nun Grundschullehrer und Trainer im BLV) in der im Vorjahr begonnenen Aufbauarbeit in der Schüler-Leichtathletik es wieder aufwärts geht!

Pocking, im März 1992

*Josef Gerhardinger,
Abteilungsleiter LA*



Ludwig Kaseder:
Vereinsmeister 1965.
(Aufnahme:
Deutsches
Turnfest Essen,
1963)

Leichtathletik

LA - TRAINER

Ab Anfang 1960 waren folgende LA-Übungsleiter z. T. über längere bzw. kürzere Zeitabschnitte im Einsatz:

Ludwig Kaseder, Sepp Gerhardinger, Siegfried Depold, Leopold Scherndorfer, Heinrich Hintereder, Otto Fischerauer, Alfred Absmeier, Franz Löffel, Bernd Kälker, Willi Schleder, Huber Karl, Brunhuber Manfred, Bleich Bernhard, Brattinger Werner, Kreuzhuber Franz und Max Frankenberger sowie Brattinger Gerald.

1983 schied Ludwig Kaseder nach langjähriger erfolgreicher LA-Übungsleitertätigkeit aus. Als Trainer und Betreuer setzte Bernd Kälker die Arbeit in der Schüler- und Jugend-Leichtathletik fort. Bernd Kälker hängte 1988 nach fast zehnjähriger Arbeit diesen Posten an den berühmten Nagel. Bernd war mit großem Eifer und vollem Einsatz in der Schüler- und Jugend-Leichtathletik engagiert! Ab diesem Zeitpunkt übernahm Gerald Brattinger die Trainertätigkeit. Ab Herbst 1990 wird eine Trainergemeinschaft mit Brattinger Gerald, Brattinger Werner sowie Liebl Hans (Ruhstorf) gebildet.



Von links: Rudolf Gruber (Schülerbetreuer), ÜL Hans Liebl, ÜL Werner Brattinger, ÜL Gerald Brattinger.

Die Gymnastikstunde der Damen wird seit 1977 regelmäßig durchgeführt. Immer dabei ist Ulla Maier; sie ist die Ansprechpartnerin in dieser Gruppe, wenn's Probleme oder was zu regeln gibt.

Als Übungsleiterin fungiert schon ein paar Jahre Heidi Reitberger; sie versteht es, den Damen an jedem Montag ab 19.30 Uhr in der Sonderschulturnhalle Kondition und Gelenkigkeit beizubringen.

Mit Übungsleiter Max Frankenberger begann es damals, Manuela Wildner und Gerd Buddelmann waren die Nachfolger.



Von links: ÜL Heidi Reitberger (Damengymnastik), ÜL Regina Tambe (Mädchenturnen), ÜL Heidi Steininger (Jazz-Gymnastik).

SPORTABZEICHEN im Blickpunkt

Das Deutsche Sportabzeichen und das Bayerische Sportabzeichen, Schüler- und Jugendsportabzeichen, werden als Auszeichnungen für eine fünffache gute sportliche Leistung nach abgestuften Altersklassen in Bronze, Silber und Gold vom Deutschen Sportbund bzw. vom Bayerischen Landessportverband verliehen. Das sind Leistungsprüfungen auf Herz- und Lungenkraft, auf Schnelligkeit, Spannkraft und auf Ausdauer. Ein „Fitneß-Barometer“ für jedermann sozusagen, das zu stetem sportlichen Üben und zur Wiederholung der gestellten Aufgabe Jahr für Jahr verlockt. Zumal die Wiederholer durch besondere Abzeichen ausgezeichnet werden. Jahr für Jahr, seit rund 25 Jahren, werden durch wohlndosiertes Training die Bewerberinnen und Bewerber auf die Leistungen des Sportabzeichens hingeführt.

Insgesamt 31 Bewerber erhielten im Rahmen der Sportler-Ehrung der Stadt Pocking die begehrte Auszeichnung durch den 1. Bürgermeister Josef Jakob an die „Brust geheftet“.

Viele der Bewerber aus Stadt und Land konnten inzwischen dank ihres alljährlichen Wiederhol-Eifers mit den dafür vorgesehenen Abzeichen mit der Zahl 5 bis 25 ausgezeichnet werden.

An der Spitze liegen Karl Scharschmidt mit der Zahl 25, Herbert Lindner (21), Erwin Rutzinger (15), Eduard Lengert (15), Manfred Brunnhuber (15) und Helmut Maier (15), die jahrelang und regelmäßig das Freitags-Turnen der Männer besuchten und u. a. für Leichtathleten und Kampfrichter stets Vorbild und Gönner waren.

Der Sportverein Pocking, der die „Aktion Sportabzeichen“ alljährlich durch die Übungsleiter Max Frankenberger und Joachim Rutzinger und die Sportabzeichen-Prüfer Otto Fischerauer und Sepp Gerhardinger, bisher immer in bester Harmonie, unfallfrei und mit sportlicher Fairness, abwickeln konnte, möchte besonders im Jubiläumsjahr alle sportlich interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Mitmachen aufrufen.

(Jeden Freitag, 19.00 Uhr auf der Schulsportanlage).

Im Wiederholen liegt der Sinn!

Als Anreiz für bislang noch nicht zum Sportabzeichen „Vorgestoßene“ Feierabend-Sportler sowie all jene Fußballer, Tennisspieler, Volleyballer, Schwimmer usw., also kurz für jeden aktiven Sportler, soll die Nennung der bisherigen „Wiederholer“ (5 mal und öfters) im Rahmen der „Aktion Sportabzeichen des Sportvereins“ möglichst viel Wirkung zeigen:



Sportabzeichen-Träger (von links):
Maier Helmut (15), Rutzinger Erwin (15), Lindner Herbert (21),
Scharschmidt Karl (25), Kleiber Thomas (10).

KINDERTURNSTUNDE

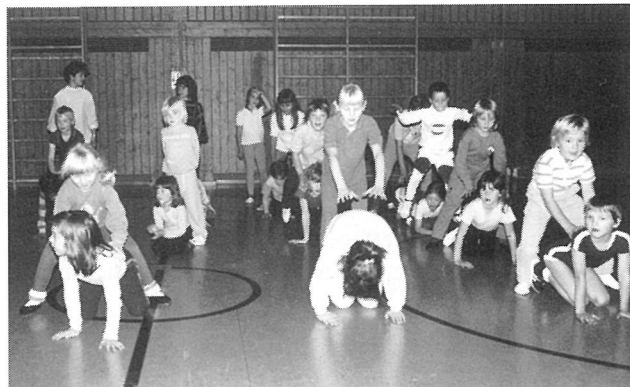
Schon immer war es eine gesetzte Aufgabe des SVP, sich verstärkt der Nachwuchsgewinnung in allen Sparten zu widmen. Daher galt und gilt es nach wie vor als Auftrag der Vereinsführung, Angebote für Kinder zu schaffen. Ein wichtiges davon sind die Kinderturn- bzw. Übungsstunden, gewissermaßen entweder als Schnupperkurs oder als Grundstufe für alle weiteren Sportarten.

Seit 1974 betreut Übungsleiterin Marlene Depold Kinder, hauptsächlich Mädchen, im Alter von 5 bis 8 Jahren.

Wurde 1974 noch in der alten, vereinseigenen Turnhalle an der Passauerstraße (mittlerweile ist sie nur noch auf Fotos im Archiv zu betrachten) der Sportunterricht abgehalten, wechselte die stets starke Gruppe in die Turnhalle der Sonderschule. Seit 1985 wurde die Turnhalle der Stadthalle für diese Gruppe das neue Zuhause.

Jeden Donnerstag, von 16.30 bis 18.00 Uhr erfreuen sich die Kleinen bei Spiel, Gymnastik mit Musik, mit und ohne Handgeräten, an oder mit Geräten in der Halle. In den Sommermonaten bei schönem Wetter trafen sich die jungen Sportler auf der Schulsportanlage, um für die Stadtmeisterschaften zu trainieren, um bei Lauf, Sprung und Wurf gute Leistungen zu erzielen.

Neben dem sportlichen Angebot finden zahlreiche andere Aktivitäten, wie z. B. die Nikolausfeier, das Üben für die Stefanifeier, die Faschingsturnstunde am „unsinnigen Donnerstag“, Spielfest und vieles mehr statt.



Die Kinderturnstunden für die Fünf- bis Achtjährigen bei Übungsleiterin Marlene Depold sind stets gut besucht. Gemeinsame Übungen und Spiele stehen dabei im Vordergrund.



Am „unsinnigen Donnerstag“ erscheinen selbstverständlich die Kleinen in ihren Kostümen in der Kinderturnstunde, dabei zieht man auch hier am gemeinsamen Strang, um hinterher einen frischen Krapfen zu bekommen.

ELTERN - KIND - TURNEN

(seit Februar 1985 unter Leitung von Monika Schleder)

Die Kleinsten des Vereins (im Alter von 2 - 5 Jahren) treffen sich jeden Dienstag von 17.00 bis 17.45 Uhr mit ihren Mamas oder Papas zu „ihrer“ Turnstunde in der Grundschulturnhalle.

Besonders die Großgeräte z.B. Kästen, Ringe, Seile und Trampolin wollen erobert werden. Aber auch die Kleingeräte wie Bälle, Seile, Keulen und Stäbe erfreuen sich immer großer Beliebtheit.

Richtig lustig wird es, wenn Übungen mit Vaters ausgedienter Krawatte, Mamas alten Leintüchern oder selbstgenähten Reissäckchen auf dem Programm stehen.

Selbst wenn der Startschuß bei den Stadtmeisterschaften in der LA erfolgt, sind die Kleinsten beim Dreikampf mit großer Begeisterung vertreten.

Laufen, Springen, Werfen - alles wird vorher fleißig geübt und im Wettkampf dann das Gelernte gezeigt.

Aber nicht nur Turnen, Spielen und Üben wollen wir - ebenso freuen wir uns auf unsere Nikolaus- und Stefanifeier und auch der Fasching kommt mit einer „Maschkeraturnstunde“ bei uns nicht zu kurz!

Auch außerhalb der Turnstunden treffen wir uns noch zu Radltouren, Wanderungen, Kinobesuchen, Theaterfahrten, usw.

Bei uns sind alle herzlich willkommen: Mütter - Väter - Kinder, es ist für jeden etwas dabei und es gibt für alle immer etwas zu erleben.



Ein Fallschirm als „Spielgerät“!

RHYTHMIK „Gymnastik und Tanz“

1981 wurde von Marlene Depold und Evelin Hensel die Rhythmik als weiteres Übungsangebot für Kinder- und Jugendliche im Programm des Sportvereins mit aufgenommen.

In der Turnhalle der Grundschule treffen sich jeden Donnerstag, von 18.15 - 19.15 Uhr Kinder, auch hier sind es hauptsächlich Mädchen ab 9 Jahren, die sich vom Rhythmus mitreißender Musik und der Umsetzung in Bewegung begeistern lassen.

Neben der Gymnastik steht der Tanz: von Folklore über Klassik, Bewegungstheater, modern dance, Jazz und bis hin zum Steptanz. Freude an der Bewegung lautet stets unser Motto. Dabei darf nicht vergessen werden, daß sich auch die Übungsleiterin stets weiterbilden und neue Ideen schöpfen muß.

Die Kinder und Jugendlichen hielten ihr Gelerntes nicht verborgen. Durch zahlreiche Auftritte in der Öffentlichkeit blieben sie nicht unbekannt und halfen damit auch noch anderen Menschen. Seit einigen Jahren tanzen die Kinder zugunsten körperbehinderter und unterernährter Kinder in Brasilien. Über den Reinerlös der Vorführung unter dem Motto „Kinder tanzen für Kinder“ freut sich Schwester Aloisia aus Brasilien. Tanzvorführungen bei den Stadtmeisterschaften sowie bei der Stefanifeier des SVP sind schon zum festen Bestandteil geworden.

1990 wurden die Mädchen vom Bayerischen Rundfunk anlässlich der Passauer Frühjahrsausstellung engagiert. Darüber freute sich die Tanzgruppe ebenso wie die Zuschauer und die Verantwortlichen des BR waren auch begeistert. Immerhin auch eine schöne Werbung für den SVP.

Aus der Gruppe kristallisierte sich dann auch 1988 die erste Kindergarde mit Prinzenpaar in Pocking heraus.

Mit der Rhythmikgruppe schließt der SVP ein wichtiges Glied vom Alter her in der Kette seines Angebotes für die junge Bevölkerung.



Die Mädchen der Rhythmikgruppe bildeten unter Regie von Übungsleiterin Marlene Depold die erste Kindergarde in Pocking, damals als der Pockinger Fasching unter dem Motto „Disney-Land“ stand. In klassischen Gewändern und zu klassischer Musik tanzten sie zur Begeisterung des Publikums. Prinzenpaar und Hofnarr waren auch dabei. – Erkennt Ihr Euch noch alle wieder?



„SVP - Kinder für Kinder“ – Unter diesem Motto hatten sich die Mädchen selbst für ein soziales Engagement entschieden, als sie von der aufopfernden Aufgabe von Schwester Aloisia in Brasilien erfuhren, die Unterkünfte für unterernährte und behinderte Kinder schaffte. Diese Aktion von und mit Marlene Depold wurde auch von der DSJ in Frankfurt gewürdigt.

AEROBIC

Was ist Aerobic?

Im übertragenen Sinne ist mit Aerobic eine bestimmte Art von Gymnastik gemeint, die sowohl aus herkömmlichen als auch aus neuartigen Bewegungsübungen besteht. Es ist eine Mischung von Herz- und Lungentraining in konventionellen Körperübungen.

Die besondere Note ist die flotte Musik, die für den Rhythmus der Bewegung unbedingt notwendig ist.

Aerobic ist die beste Art von Gesamt-Körpertraining. Mit dieser Art von Gymnastik, die aus Amerika zu uns herüber kam, begann auch in unserem Verein eine ständig steigende Mitgliederzahl.

Im September 1985 begann mit der Übungsleiterin Manuela Wildner eine sehr gut besuchte Gymnastikstunde.

Aus beruflichen Gründen schied sie nach kurzer Zeit wieder aus und es konnte mit Barbara Eugerlen eine weitere erfolgreiche Übungsleiterin gewonnen werden.

Im September 1988 übernahm Heidi Leikert die bis heute immer noch beliebte und großartig besuchte Gymnastikstunde, als ihre Stellvertreterin fungiert Christl Nebether.

Wegen dieser großen Teilnehmerzahl wurden im letzten Jahr noch weitere Gymnastikmatten angeschafft, so daß wir nun über 43 Stück verfügen, die bei dieser Turnstunde fast ausschließlich belegt sind.

Auch für Geselligkeit wird gesorgt; dazu tragen gemütliche Treffen zum Ausklang nach jeder letzten Turnstunde vor Beginn der Ferien bei.

Falls Sie nun Lust und Laune auf ein gesundes Körpertraining bekommen haben und Sie fit werden oder bleiben möchten, machen Sie doch einfach mit. Sie sind herzlich willkommen.

Wann? Jeden Mittwoch von 18.30 - 19.30 Uhr!

Wo? Grundschulturnhalle.

Jahresbeitrag im SVP: 52,- DM (darin sind sämtliche angebotenen Turnstunden enthalten)
oder Kursbeitrag für Aerobic: halbjährlich 35,- DM.



Aktive Übungsleiterinnen in der Sparte Leichtathletik:
Von links: Luise Peschel (Seniorenturnen),
Monika Schleder (Mutter - Kind - Turnen),
Heidi Leikert (Aerobic),
Josefa Brandl (Hausfrauen-Gymnastik).

Kampfrichter

Spartenleiter: Max Frankenberger

Schon seit den Anfängen des Sportverein Pocking gab es Wettkämpfe; damals noch gemischte Turner- und Leichtathletik-Wettkämpfe. Dazu wurden natürlich Kampfrichter benötigt, um die Weiten und Zeiten zu messen und den ordnungsgemäßen Ablauf der Veranstaltungen zu gewährleisten. Eine offizielle, personell eingegrenzte Kampfrichtergruppe gab es im Verein damals noch nicht. Sportbegeisterte Männer wurden von Fall zu Fall kurzfristig zusammengerufen, um diese Aufgaben zu übernehmen. Aus jener Zeit gibt es nur mündliche Überlieferungen. Schriftliches Material mit genauen Daten ist nicht vorhanden. Viele Namen aus der Anfangszeit sind noch bekannt. Sie zu nennen müßte aber unvollständig bleiben, weshalb auf Einzelnennungen hier verzichtet wird.

Im Jahre 1967 feierte der SV Pocking sein 75-jähriges Vereinsjubiläum, verbunden mit dem Gauturnfest. In jenem Jahr stellten sich erstmals die Kampfrichter des Sportvereins der Öffentlichkeit als geschlossene Gruppe vor. Unter Führung des ersten Kampfrichterobmanns, Erwin Rutzinger, marschierte die Gruppe beim großen Festzug vom Bahnhof zum Rottalstadion mit.

Ab 1967 wurde die Kampfrichtergruppe nach und nach straffer organisiert. Ausführliche Regelkunde wurde turnusmäßig durchgeführt. Aufgrund des weit über Pocking hinaus bekannt gewordenen guten Ausbildungsstandes wurden nach und nach immer mehr Sportveranstaltungen nach Pocking vergeben, bzw. richtete der SV Pocking solche selbst aus.

Hier einige Beispiele: Landeturnfeste, Landesoffene Sportfeste, Abendsportfeste, Schülersportfeste, Stadtmeisterschaften, Stadtläufe, Strassenläufe, Waldläufe und Behindertensportfeste. Ein Höhepunkt war der Vergleichskampf der 7 bayerischen Bezirke im Jahre 1968.

Durch zusätzliche regionale und überregionale Schulungen wurden Pockinger Kampfrichter auch zu folgenden nationalen und internationalen Veranstaltungen berufen: Crossläufe, Bayerische Meisterschaften, Süddeutsche Meisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Länderkämpfe, Deutsche Marathonmeisterschaften und Deutsche Geher-

meisterschaften, Vergleichskämpfe und Deutsche Turnfeste. Eine ganz besondere Auszeichnung war die Berufung von Otto Fischerauer als Kampfrichters zu den Olympischen Sommerspielen 1972 nach München.

Stets mit Rat und Tat zur Stelle waren die Kampfrichter vom Zeitpunkt der Vorplanung (1974) bis zur Fertigstellung der neuen Schulsportanlage in Pocking (1977). Das angestrebte Ziel, die bestmögliche Sportanlage zu erhalten, wurde erreicht. Im Jahre 1984 erhielt der Kampfrichterobmann Erwin Rutzinger als Verdienst um die Kampfrichterei den Franz-Miller-Gedächtnis-Teller. 1985 trat Erwin Rutzinger nach über 18-jähriger Tätigkeit als Obmann zurück. Sein Nachfolger wurde Max Frankenberger.

Im April 1988 erhielten die Kampfrichter eine neue, elektronische Zeitmeßanlage auf Video-Basis, damals und bis heute die modernste Zeitmeßanlage, die es am Markt gibt. Von Seiten der Kampfrichter aus und mit den vorhandenen Sportanlagen und Geräten könnten die meisten in Deutschland durchgeführten leichtathletischen Veranstaltungen abgehalten werden. – Im Jahre 1992 können die Kampfrichter ihr offizielles 25-jähriges Gründungsjubiläum feiern.

*Max Frankenberger,
Kampfrichter-Obmann*



LA-Kampfrichtergemeinschaft: Führungsmannschaft 1992.
Von links: Gerhardinger J., Frankenberger M., Scharschmidt K., Krautwurm V., Rutzinger A., Brandl J., Fischerauer O., Lengert E., Pallor M., Dirndorfer J., Rutzinger E.

Spartenleiter: Helmut Kepler

Wir schreiben das Jahr 1921. In diesem Jahr ist zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte vom Fußball die Rede. Im Jahresbericht 1921 berichtet Schriftführer Lindinger:

„Als Punkt 2 wurde behandelt, eine Fußballabteilung aus den Mitgliedern des Turnvereins herauszubilden, welche auch mit Mitteln aus der Vereinskasse reichlich unterstützt wurde. Bald begannen, da sich die Witterung günstig gestaltete, die Spiele in richtiger Weise. Unterstützung fand unsere Fußballabteilung durch den Fußballclub Schönburg, in dem Herr Graf Arco-Zinneberg in jeder Art und Weise sich selbst und den Platz zur Verfügung stellte, um einen Gegner gegenseitig stellen zu können. Es begannen auch bald aus eigenem Antrieb der Fußballabteilung Wettkämpfe in Pocking mit auswärtigen Vereinen, welche großen Beifall der Bevölkerung Pockings und Umgebung fanden.“

Jedoch wollte die Bevölkerung kein Eintrittsgeld bezahlen mit der Begründung, daß der Spielplatz ein öffentlicher Platz sei. Die Platzfrage war für die Fußballer das größte Problem und sie mußten immer wieder umziehen zwischen Stadlerwiese, Gramüllerweide, Platz vor dem Freudenstein-Weiher und dem Bahnhofslagerplatz.

Der Schriftführer weiter: *„Keine Schwierigkeiten weiter konnten aber die Begeisterung für König Fußball eindämmen. Ich kann mich noch zurück erinnern, als uns der Vater einen Fußball aus Schweinsleder machte und wir Buben auf der Müller-Wiese die ersten Kickversuche machten. Die Nachbarin Eringer Marie nähte uns aus Salzsäcken unsere ersten Fußballhosen und ließ bei diesen einen Schlitz für alle Fälle offen, der sich aber beim Laufen nicht bewährte und schließlich mit Druckknöpfen wieder verschlossen werden mußte. Die ersten Stammspieler der Fußballabteilung des TV Pocking waren: Loher Rudl, Steiner Fritz, Moser Willi, Freundhuber Georg, Schlögl, Wagner Hans, Sperl Josef sen., Weber Heini und Huber Robert. Spiele mit Schönburg, Pfarrkirchen und Fürstenzell wurden ausgetragen und waren für Pocking immer eine Sensation.“*

1925 war ein Streit zwischen Deutscher Turnerschaft einerseits und dem Deutschen Fußball- und Leichtathletikverband andererseits ausgebrochen. So mußte nach 5 Jahren die

Fußballabteilung aus dem Stammverein austreten. Die Fußballer gründeten den „FC Pocking“ mit ihrem langjährigen Vorstand Max Gansmeier. Gansmeier, 1. Vorstand, Schriftführer und Spielausschußvorsitzender hatte nur wenige Mitarbeiter, so als Kassier den Höber Vater, der jeden Sonntag am Bahnübergang mit seiner Kasse saß. „Disziplin und Unterordnung“, so Max Gansmeier, „sind einmal die Haupteigenschaften für eine gute Fußballmannschaft, ohne diese Eigenschaften ist eine erfolgreiche Arbeit nicht möglich.“

Familie Leeb, die den Pockinger Hof damals verwaltete, gelang es, für die Fußballer die Wiese am Ausbach zu bekommen. Die neue Mannschaft bestand aus Wasner Valentin, Müller Sepp, Wasner Rupert, Höber Willi, Graml Hans, Plinganser Karl, Riedle Max, Eichinger Sepp, Freundhuber Richard, Loher Rudl und Spielführer Rammelsberger Sepp.

„Man kann es heute gar nicht mehr glauben“, so aus Aufzeichnungen aus diesem Jahr, „mit welcher Härte damals diese Trennung Turnen und Sport durchgeführt wurde. Wir hatten in Pocking öfters den Fall, daß dieser traurige Streit sich sogar bis in die einzelnen Familien getragen hat. Waren einige Söhne davon Turner und Leichtathleten, so waren andere begeisterte Fußballer, und das Verhältnis zwischen beiden war das wie das zwischen Hund und Katz“ so der damalige Schriftführer. Aus diesem Jahr existiert auch das Mannschaftsfoto auf der gegenüberliegenden Seite.

Bis zum Kriegsausbruch wurde ein regelmäßiger Spielbetrieb durchgeführt. Bald hatte man den Aufstieg in die A-Klasse geschafft und spannende Kämpfe mit Fürstenzell, Vilshofen, Bogen, Regen, Viechtach konnte man am alten Fußballplatz am Ausbach verfolgen.

Dazwischen gab es auch interessante Spiele gegen Helios München, 1. FC Passau, TSV 1860 München Reserve, die bei der Bevölkerung großen Anklang fanden. Nicht nur sportliche Erfolge schrieb sich der FC auf seine Fahnen. Heiterkeit und Frohsinn gehörten trotz schlechter wirtschaftlicher Lage und Arbeits- und Aussichtslosigkeit zum sportlichen Alltag. Mit Gesang marschierte man vom Vereinslokal zum Fußballplatz, wohin man nach getaner Arbeit



• **Fußballmannschaft 1925** (von links): Karl Schiller, Max Gansmeier (Vorstand), Sepp Müller, Rupert Wasner, Willi Höber, Hans Graml, Karl Plinganser, Max Riedle, Sepp Eichinger, Richard Freundshuber, Rudi Loher, Valentin Wasner, unbekannt, Sepp Rammelsberger, Franz Stadlberger, Sepp Zwicklbauer und Max Orlogi.

in fröhlicher Runde bei Scherz und Gesang zurückkehrte. Abends klang es nach Fußballspielen vom Leeb aus durch den stillen Ort „Es zogen elf Spieler wohl über den Rhein“, „Unser Torwart auf der Lauer“, „Wo man Bier trinkt und ein Lied singt“ oder „Es rauscht durch den Wald“. Stimmführer war der Wasner Valentin, ein wirklicher Meister des Gesangs.

Nach dem Krieg gab es 1945/46 wieder einen organisierten Spielbetrieb und mit Genehmigung der Militärregierung das 1. Spiel gegen den FC Fürstzell.

Am 1. 12. 1951 wurden der TV und der FC Pocking zum SV Pocking zusammengeschlossen mit Fußball-Spartenleiter Erwin Auernhammer.

Ein Meilenstein für den Fußball war der Bau des Rottalstadions, in dem sich bis heute die Geschichte der Sparte Fußball abspielt. Am 13./14. Juni 1953 konnte nach 3-jähriger Bauzeit das Rottalstadion mit 1100 Sitzplätzen

eingeweiht werden. Höhepunkt und Abschluß der Feierlichkeiten war die Fußball-Großveranstaltung mit der Partie der beiden Traditionsvereine SSV Jahn Regensburg gegen den damaligen Rekordmeister 1. FC Nürnberg vor 10000 Zuschauern. Das Jahr 1954 brachte den ersten großen sportlichen Erfolg nach dem Krieg. Die erste Fußballmannschaft schaffte als Meister der A-Klasse-Süd den Aufstieg in die Kreisliga. Die Väter des Erfolges der Saison 1953/54 waren: Vorstand Fritz Galleitner, Hans Ammermüller, Erwin Auernhammer und Josef Herrmann (Bild auf Seite 60).

Nach den Erfolgen der 50er Jahre war der Anfang der 60er Jahre nicht gerade vom Erfolg gezeichnet. 1962 konnte die A-Klasse nicht gehalten werden, der Abstieg in die B-Klasse war besiegelt. Im Mittelpunkt der 60er Jahre standen nicht die Erfolge der einheimischen Fußballer, sondern die zahlreichen Fußball-Großveranstaltungen. Durch gute Beziehungen zum damaligen DFB-Pokalsieger TSV 1860 München gelang es den Verantwortlichen des SV Pocking, die

„Löwen“ zu einem Gastspiel am 17. Juli 1964 gegen die Niederbayernauswahl vor 7000 Zuschauern zu verpflichten. In diesem Jahr wurde auch Erwin (Silo) Stocker für sein 700. Spiel für den SV Pocking geehrt und zum Ehrenspielführer ernannt. In diesem Jahr brachte auch der neue Trainer Viktor Neudeck frischen Wind in die Fußballmannschaft und schaffte den Wiederaufstieg in die A-Klasse-Süd.

Im Jahr 1965 gelang dem SV Pocking das Vorhaben, Großveranstaltungen ins Rottalstadion zu bringen, ein weiteres Mal. Am 7. August 1965 standen sich der TSV 1860 München und die Deutsche Bundeswehrauswahl gegenüber. Der 2. Vorstand Fritz Galleitner berichtete dazu bei der Jahreshauptversammlung am 20. August 1965: „18000 Zuschauer, ein Rekord für das Rottalstadion und auch für den gesamten Fußball Niederbayerns, waren durch die vorbildliche Zusammenarbeit von Verein, Presse, Bundeswehr an diesem 7. 8. 1965 nach Pocking gekommen. Sie sahen eine auf Glanz gebrachte Riesenanlage, und erlebten an diesem strahlenden Sommertag eine Sportveranstaltung, die so herrlich und schön war, daß noch in späteren Zeiten davon gesprochen wird. Unvergesslich die Fallschirmspringer in diesem von frohen Menschen dicht gesäumten Rund des Rottalstadions.“

Im Jahr 1966 standen zwei weitere Großveranstaltungen auf dem Programm. Am 13. August 1966 standen sich der Europapokalsieger 1966 Borussia Dortmund und der DFB-

Pokalsieger 1966 FC Bayern München gegenüber. Keiner hatte nur im geringsten daran geglaubt, daß ein Europapokalsieger und ein Deutscher Pokalsieger in ein niederbayerisches Dorf kommen würden. „*Zähe Ausdauer, kluge Taktik, Zuversicht, Idealismus und große Liebe zum Sport hatten sich bewährt und waren für unseren Fritz der schönste Lohn für seine so schwierige, harte und nervenverbrauchende Arbeit*“ so der Schriftführer. Bereits im Vorverkauf in Passau, Simbach, Vilshofen und Pocking wurden 15000 Karten verkauft. Einige Wochen später ein Europapokalspiel!. Der TSV 1860 München, Deutscher Meister 1966, bestritt sein Rückspiel gegen den Meister aus Zypern Omonia Nikosia am 25. September vor 5000 Besuchern im Rottalstadion. Pocking bekam den Zuschlag gegenüber Weilheim, Regensburg und Nürnberg. In seinem Tätigkeitsbericht resümierte der 1. Vorsitzende Hans Höchtl:

„*Das Spiel Borussia Dortmund gegen den FC Bayern München war ein absoluter Höhepunkt im bisherigen Vereinsleben gewesen und hat nicht nur dem SV einen guten Ruf geschaffen, sondern Pocking auch weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt gemacht. Nicht zuletzt ist diese Begegnung überhaupt erst durch den persönlichen Einsatz des 2. Vorsitzenden Fritz Galleitner zustande gekommen und durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Bundeswehr, Landpolizei, Rotes Kreuz, Feuerwehr und MSC mustergültig organisiert gewesen.*“



Meisterelf der A-Klasse Süd 1954.

Stehend von links:
Vorstand Fritz Galleitner, Hans Ammer-
müller, Sepp Frankenberger,
Gottfried Mayerhofer, Willi Unertl,
Erwin (Silo) Stocker,
Hubert (Muck) Karlstetter,
Hans Lorenz, Erwin Auernhammer
und Josef Herrmann.

Mittlere Reihe von links:
Alois Lehner, Rudi Heinrichsdobler
und Karl Riermeier.

Kniend von links:
Karl Huber, Helmut Blattmann
und Paul Pisinger.

Im Jahr 1968 gab es wieder eine Großveranstaltung im Rottalstadion. Am 9. Juni standen sich der ASK Linz und der 1. FC Nürnberg gegenüber.

Im Jahr 1969 konnten auch die Fußballer des SV mit dem Aufstieg in die Kreisliga wieder an frühere Erfolge anknüpfen. In einem atemberaubenden Entscheidungsspiel gegen den punktgleichen TuS Pfarrkirchen sicherten sich die Pockinger am 7.6.1969 in Vilshofen mit einem 5:0-Sieg den Aufstieg in die Kreisliga. Die Pockinger Mannschaft spielte damals in folgender Aufstellung: Josef Eichinger (Tor), Martin Zwicklbauer, Philipp Orth, Klaus Ragaller, Werner Jander, Hans Holler, Horst Huber, Ernst Hofmann, Hans Böse, Helmut und Werner Neudeck. Trainer war Helmut Blattmann und Spartenleiter Josef Zitzelsberger.

1970 feierte die Sparte Fußball ihr 50-jähriges Bestehen. Mit einem furiosen Start in der Kreisliga stand Pocking mit 22:6 Punkten als Herbstmeister auf Platz 1. Am Saisonende lag Pocking hinter der Spvgg Landshut auf dem 2. Platz. In diesem Jahr stand auch der größte Erfolg der Fußballer auf dem Programm. Im Entscheidungsspiel gegen den TSV

Röthenbach setzten sich die Pockinger in Regensburg mit 4:2 (Tore: Höfler, Ragaller, Holler und Helmut Neudeck) durch und schafften damit den Aufstieg in die Landesliga Mitte. Umso bemerkenswerter war auch die Tatsache, daß erstmals ein niederbayerischer Verein im Kampf der Bezirks-Vizemeister den fränkischen Vertreter ausschaltete. Pocking schaffte damit innerhalb von 2 Jahren den Sprung von der A-Klasse in die Landesliga.

Aus den Protokollbüchern geht hervor, daß dieser Aufstieg außer finanziellen Problemen für den Verein auch Probleme für den 3. Vorstand Josef Ammermüller gebracht hat. Er hatte den Fußballern, falls sie das Unmögliche wahr machen sollten, einen Stier versprochen. Der Verein aber sprach sich aus technischen Gründen gegen diese Sachspende aus und erhielt dafür eine ansehnliche Geldspende. Das Abenteuer Landesliga konnte beginnen. 7000 km mußte der SV Pocking in der Landesliga zurücklegen. Diese Runde war für einen Teil der Mannschaft fast unzumutbar, denn nach der Rückkehr gegen 21.00 Uhr mußten einige Spieler noch 160 km nach München reisen. Dem Verband wurde ange-



Die Aufstiegs Mannschaft in die Landesliga Mitte 1970/71 (stehend von links nach rechts): Fritz Galleitner, Trainer Helmut Blattmann, Hans Böse, Erich Höfler, Ernst Hofmann, Helmut Neudeck, Klaus Ragaller, Hans Malinowski, Werner Neudeck, Abteilungsleiter Josef Zitzelsberger, Josef Ammermüller. Kniend von links: Horst Huber, Hans Holler, Werner Straubinger, Werner Ponitka, Rupert Laus.

kreidet, daß von ihm keinerlei Unterstützung, besonders in ideeller Arbeit, dem SV Pocking zukam und man wurde behandelt, „als ob man gar nicht da wäre“, so Schriftführer G. Ragaller sen. Finanziell wurde das Problem in einer einmaligen Weise dank der Pockinger Bürgerschaft gemeistert. *Bei den 17 Auswärtsspielen des SVP stellten Sportfreunde nach einer Organisation durch den Pockinger Gemeinderat Ludwig Hofeichner kostenlos ihre Autos zur Verfügung, auch dann noch, als ein Verbleib in der Landesliga nicht mehr gegeben war. Das ist Unterstützung des Sports nicht nur mit Worten, wie es so oft geschieht, sondern auch in der Tat und Alles in Allem ist das Abenteuer Landesliga aus meiner Sicht unter den gegebenen Verhältnissen und der Gruppeneinteilung der Landesliga Mitte ein Abschied ohne Tränen*, so Gustav Ragaller sen.

Das Gastspiel in der Landesliga dauerte also nur ein Jahr und in den folgenden Jahren stiegen die Fußballer nach Auf- und Abstiegen bis in die B-Klasse ab. Nach dieser Talfahrt

stellten sich auch wieder Erfolge ein und 1975 erfolgte mit der Meisterschaft der A-Klasse-Süd der Aufstieg zurück in die Kreisliga.

Der Erfolg währte aber nicht lange und der Abstieg bis in die C-Klasse war unaufhaltsam. Mit der Meisterschaft 1983 unter Trainer Helmut Blattmann gab es eine Rückkehr in die B-Klasse, der die Pockinger bis 1990 angehörten. Mit der Meisterschaft 1990 erfolgte nach vielen vergeblichen Versuchen die Rückkehr in die A-Klasse Passau, die in den letzten beiden Jahren mit einer jungen und hoffnungsvollen Mannschaft mit dem 8. und 7. Platz positiv abgeschlossen wurde.

Auch gute Jugendarbeit wurde in all den Jahren immer mit großem Erfolg dank vieler Betreuer und Helfer betrieben. 1987 und 1988 errang die C-Jugend unter Trainer Udo Kaspar souverän vor der favorisierten Spvgg Landshut die Niederbayerische Meisterschaft.



A-Klassen-Meister 1975. Abteilungsleiter Josef Zitzelsberger, Walter Greil, Werner Ponitka, Werner Straubinger, Werner Hofeichner, Lothar Multhammer, Hans Lorenz, Alois Steiger, Kapitän Ernst Hofmann, Trainer Peter Gamurar, kniend Josef Zitzelsberger jun., Udo Kaspar und Peter Stang (von links nach rechts).



Niederbayerischer C-Jugendmeister 1988. Stehend von links: Daniel Strasser, Michael Eder, Klaus Geiselberger, Thomas Siwik, Martin Zwicklbauer, Holger Seitz, Hermann Freundshuber und Trainer Udo Kaspar, kniend von links: Stephan Winkler, Mario Schiller, Andreas Bimesmeier, Max Aschenbrenner jun., Uli Kornreder, Andreas Gallmüller und Thomas Wimmer.

Mit Holger Seitz (Bayernauswahl), sowie Uli Kornreder und Klaus Geiselberger (Niederbayernauswahl) wurden drei hoffnungsvolle Talente in Auswahlmannschaften berufen.

Ein weiterer Höhepunkt der letzten Jahre in der Jugendabteilung war in der Saison 1988/89 der Niederbayerische Meistertitel der B-Jugendmannschaft unter dem bewährten Trainergespann Hans Holler und Sophon Lealahabumrung. Damit schaffte erstmals eine Pockinger Jugendmannschaft den Aufstieg in die Bayernliga.

In dieser höchsten bayerischen Spielklasse ging es gegen so namhafte Gegner wie dem FC Bayern München, 1860 München, FC Augsburg, FC Memmingen oder der Spvgg Unterhaching.

Dieses Abenteuer Bayernliga unter der erfolgreichen Arbeit der beiden Trainer Udo Kaspar und Max Aschenbrenner

dauerte zwei Jahre und endete nach der Saison 1991/92 mit dem freiwilligen Rückzug aus dieser Klasse. Im gleichen Jahr hätte die A-Jugendmannschaft mit dem Aufstieg in die Bayernliga beinahe das gleiche Kunststück wie die B-Jugendmannschaft, wieder unter dem bewährten Trainerpaar Holler/Lealahabumrung, geschafft, mußte sich aber auf der Zielgeraden dem späteren Meister 1. FC Passau beugen, dank nicht gerade sportlichen Einsatzes des dort inzwischen nicht mehr tätigen Jugendmanagers. Im entscheidenden Spiel in Passau mußte sich eine Mannschaft, die die ganze Saison mit nur 12 Spielern bestreiten mußte und bis zum Passauer Spiel nur eine Niederlage in Waldkirchen bezog, knapp mit 1 : 2 geschlagen geben.

Die errungene Vizemeisterschaft in der höchsten niederbayerischen Spielklasse ist aber gleichzeitig auch der größte Erfolg einer Pockinger A-Jugendmannschaft.



Niederbayerischer Bezirksligameister der B-Jugend 1988/89. Hintere Reihe von links: Markus Markulin, Mario Schiller, Martin Zwicklbauer, Robert Uberti, Thomas Siwik, mittlere Reihe von links: Trainer Hans Holler, Hermann Freundshuber, Markus Terle, Christian Lealahabumrung, Robert Stockinger, Claus Ragaller jun., Rainer Köck und Co-Trainer Sophon Lealahabumrung, untere Reihe von links: Michael Eder, Carl Mayerhofer, Thomas Plinganser, Max Aschenbrenner jun., Thomas Steiger.

Sie sehen, daß es in den 71 Jahren Pockinger Fußball sehr viel Erfreuliches zu berichten gibt. Dieser Bericht kann nur ein kleiner Abriß der zahlreichen sportlichen und auch geselligen Ereignisse sein. Ich hoffe, daß ich ihnen mit diesem Bericht die vielen Schwierigkeiten und zahlreichen Erfolge trotz meiner erst mehrmonatigen Amtszeit einigermaßen transparent darstellen konnte.

Der Sparte Fußball ist es gelungen, nach 20 Jahren am 13. März 1992 wieder eine gewählte Spartenleitung zu installieren, die wie folgt aussieht:

Spartenleiter Helmut Kepler, Stellvertreter Roland Hentschel (Seniorenbereich) und Christian Kapsreiter (Jugend-

bereich), Schriftführer Michael Schustereder, Hauptkassier Josef Denk, Platzkassier Sergio Uberti, Beisitzer Peter Fliegel und Helmut Blattmann, Mannschaftsbetreuer Raimund Baumgartner, Aktivensprecher Markus Hentschel und Helmut Reinel.

Was wünscht sich die Sparte Fußball in den nächsten Jahren? Mit der einen oder anderen Unterstützung, wo auch immer, ist sportlich gesehen das Ziel Bezirksliga mit der derzeitigen Mannschaft wieder zu schaffen. Bereits im letzten Jahr konnten mit Claus Ragaller, Thomas Plinganser, Christian Lealahabumrung und Robert Uberti Pockinger Eigengewächse aus erfolgreichen A-Jugendmannschaften in die Herrenmannschaft eingebaut werden.

Nach sehr erfolgreichen Jahrzehnten in der Jugendarbeit ist das derzeitige Sorgenkind die A- und die B-Jugend. Viele Spieler, die mit großem Zeit- und Geldaufwand Woche für Woche aus dem ganzen Landkreis zusammengeholt wurden, wollten weiterhin in der A-Jugend-Bayernliga ihre hoffnungsvolle Karriere fortsetzen oder sind wieder zu ihren Heimatvereinen zurückgekehrt.

Ein Abenteuer, das im nachhinein betrachtet, zahlreiche junge Pockinger Fußballer zu Nachbarvereinen trieb, wo sie ihrem Fußballsport nachgehen konnten und nunmehr ein tiefes Loch in die Jugendarbeit gerissen hat. Dieses gilt es in den nächsten 2 bis 3 Jahren wieder zu schließen.

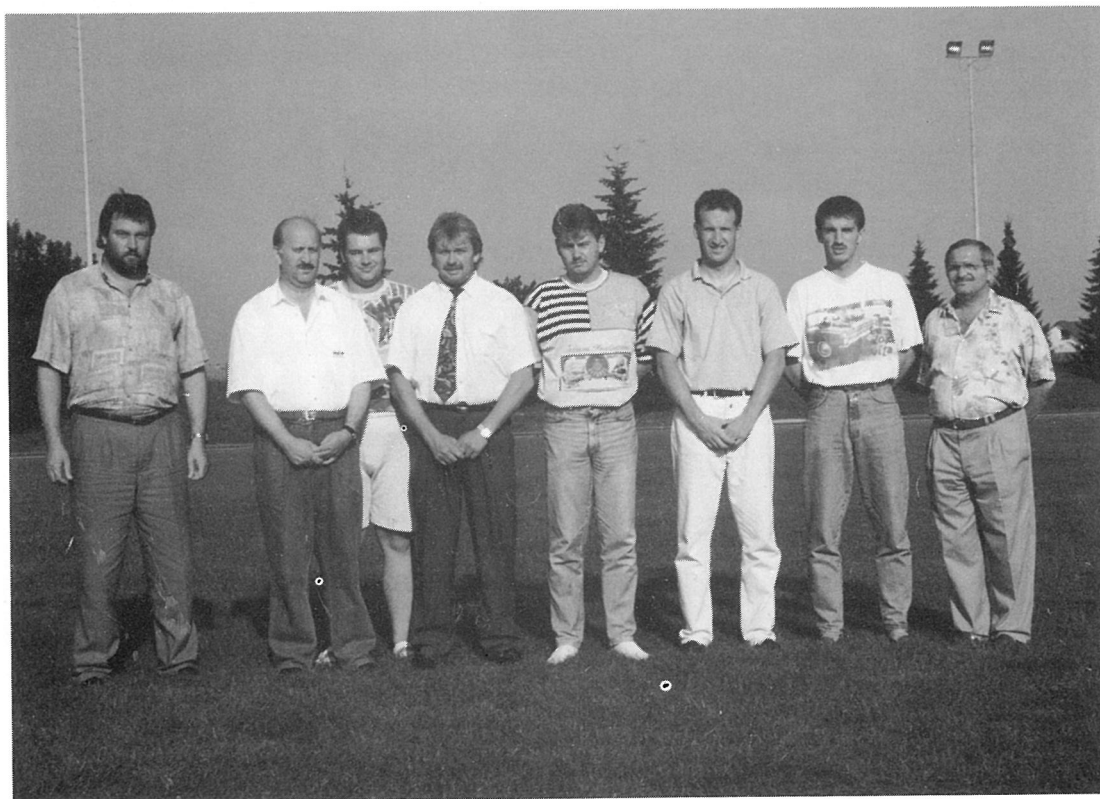
Im C-, D- und E-Jugendbereich wird seit Jahren gute und erfolgreiche Nachwuchsarbeit geleistet und wird auch in der kommenden Saison durch Willi Jetzinger und Bernhard Wengler (E-Jugend), Hans Holler (D-Jugend) und Martin

Weidinger (C-Jugend) fortgesetzt, die, bei realistischer Betrachtung, für die Zukunft der Sparte Fußball zu keinerlei Besorgnis Anlaß gibt. In den unteren Jugendbereichen handelt es sich wieder ausschließlich um Spieler aus Pocking, bei einigen sogar um Spieler, deren Väter vor Jahren für den SV Pocking in der Landes- oder Bezirksliga kickten.

Wir von der Spartenleitung wollen durch unseren Einsatz für den Fußball unseren Teil dazu beitragen, daß sich Pockinger Fußballer in erster Linie wieder heimisch fühlen und auch auf Kreisebene ihrem Fußballsport, in sportlicher wie auch kameradschaftlicher Sicht, nachgehen können.

Ausreichende und gepflegte Sportstätten, um die uns dank der Unterstützung der Stadt Pocking andere Vereine beneiden, sowie das kurz vor der Fertigstellung stehende neue Vereinsheim leisten ihren Beitrag zur optimalen Ausführung des Fußballsports im SV Pocking.

Die Spartenleitung



Die Spartenleitung:
Helmut Kepler,
Peter Fliegel,
Christian Kapsreiter,
Josef Denk,
Roland Hentschel,
Michael Schustereder,
Markus Hentschel,
Helmut Blattmann
(von links).

Tischtennis

Spartenleiter: Ernst Schröter

Unter den jungen Turnern und Sportlern, die nach dem zweiten Weltkrieg das Glück hatten, in die Heimat zurückzukehren, begann sofort der Wiederaufbau eines Sportvereins. Diese jungen Menschen fanden die große Liebe zu Fußball, Leichtathletik und Tischtennis.

Im Jahre 1946 wurde auch die Sparte Tischtennis gegründet, von einigen Freunden des „Ping-Pong“, die zunächst ein wenig „pickerten“, dann aber bald Freude an diesem an sich neuen Sportzweig fanden.

Nach den Wirren des Krieges fand sich auch die Tischtennisgemeinschaft im SV Pocking wieder zusammen. Arthur Eckhardt, der die Sparte zwei Jahre lang führte, hat sich bemüht, weitere Spieler heranzuziehen, und Albert Rutzinger, der von 1948 bis 1965 die Arbeit übernahm, sorgte für den weiteren Aufbau. Nicht zuletzt der Initiative unserer Sportfreunde Arthur Eckhardt und Albert Rutzinger, die leider von uns gegangen sind, ist es zu verdanken, daß die Sparte dort steht, wo sie sich heute befindet.

In den späteren 50-iger Jahren wurde eine Herren-Mannschaft zusammengestellt und es wurden einige Freundschaftsspiele ausgetragen wie z. B. gegen Griesbach, Pfarrkirchen, Simbach und Passau. Auch eine Damen-Mannschaft wurde anfangs der 60-iger Jahre ins Leben gerufen, deren Betreuer Fritz Hilbig war, und die ebenfalls Freundschaftsspiele und später Verbandsspiele in der Bezirksliga wie z. B. gegen Dingolfing, Straubing, Landau, Plattling und Mitterfels ausgetragen haben.

Am 12. März 1962 wurde die Sparte Tischtennis Mitglied des BTTV und nahm erstmals an der Verbandsrunde teil. Mitte der 60-iger Jahre schaffte die 1. Herrenmannschaft unter der Leitung von Fritz Hilbig, der die Sparte 1965 übernahm, den Aufstieg in die Bezirksliga. Zugleich spielte auch die Damenmannschaft um ihre Punkte, die sich aber 1969 durch den Tod unseres Sportkameraden Fritz Hilbig auflöste.

Ab April 1969 bis Juni 1970 übernahm Hedi Lehermann (Frau Gerhardinger) die Geschicke der Sparte Tischtennis.



Stehend von links nach rechts:
Spartenleiter Fritz Hilbig
und sein Vorgänger Albert Rutzinger
in den 60-iger Jahren sowie die
Spieler Klemens Gläser und
Walter Märzendorfer.
Sitzend: M. Messner u. H. Waschek.

Im Juli 1970 wurde Ernst Schroeter zum Leiter der Sparte Tischtennis gewählt und führt sie, mit wechselndem Erfolg, bis zum heutigen Tag.

Abwechselnd spielte man von 1970 bis 1977 in der 2. Bezirksliga bzw. 1. Kreisliga und zugleich wurde auch die Jugendarbeit aktiviert. 1977 wurden die Mühen mit dem Aufstieg in die höchste Jugendklasse (Bezirksliga) belohnt. Von 1978 bis 1987 spielte die 1. Herrenmannschaft ununterbrochen in der 3. Bezirksliga. Seit 1987 behaupten sich die Spieler in der 1. Kreisliga und die 2. Herrenmannschaft seit einigen Jahren in der 2. Kreisliga.

Neben dem Spielbetrieb der Herren kämpfen auch 2 Jugendmannschaften in der 1. und 2. Kreisliga um Punkte. Nicht zuletzt nahmen die Spieler an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften teil, wo beachtliche Erfolge erzielt worden sind.

Jedes Jahr werden im Herbst heiße Kämpfe um den Titel eines Stadtmeisters ausgetragen. In der Sparte Tischtennis gilt das oberste Gebot, Kameradschaft und Zusammenhalt, damit die spielerischen Erfolge gegeben sind.

Jeder, der auf der grünen Platte mit dem kleinen weißen Ball zaubern und sein Können zeigen möchte, ist bei uns herzlich willkommen.

*Mit sportlichem Gruß
Ernst Schroeter, Spartenleiter*



1. Reihe (sitzend von links): Wiesner St., Wagner F., Stang M., Drexler Th., Lindner St., Stricker Chr., Angloher H. und Ernst Th.
2. Reihe (sitzend von links): Rahe H., Breit J., Holler H., Toldrian K., Köbele Ph., Köbele F., Garbereder Th. u. Lindner M.
3. Reihe (stehend von links): Gerauer Chr., Straubinger W., Altendorfer M., Altendorfer B., Wirth K.-H., Auer M., Schätz H.-J., Märzendorfer W. und Spartenleiter Schroeter Ernst.

Spartenleiter: Michael Barth

Vorgeschichte:

Im strengen Winter 1928/29 wagten sich die ersten Skiläufer des damaligen Turnvereins 1892 auf die Pisten in Berg und dem sogenannten Stachus in Schönburg/Thalling.

Leute wie Valentin Wasner, Sepp und Bruno Müller, Rupert Glanz, der aus Hausham/Miesbach nach Pocking kam, und Ludwig Kern lernten der damaligen Skijugend den Christiania, eine damals sehr moderne Schwungform.



Viel Spaß gab es bei den ersten Versuchen!

Die Landwagnerei Müller lieferte bereits damals aus eigener Werkstätte hergestellte Volleschen-Ski. Der Vater des heutigen Seniorchefs erlernte in Salzburg bereits um 1900 die Herstellung von Skiern.

Es dauerte nicht lange, da veranstalteten die aktiven Skiläufer die ersten Wettkämpfe.

Die erfolgreichsten Wettkämpfer der damaligen Zeit waren Ludwig Kern und Rupert Glanz, der Sieger erhielt als Ehrenpreis 1 Paar Sprungskier, gestiftet von der Landwagnerei Müller.

Der Skilauf hat seit der damaligen Zeit einen großen Aufschwung erlebt. Nach dem Krieg war bereits wieder eine große Skigruppe im Verein, dem SV Pocking 1892. Fahrten in den Bayerischen Wald und ins Gebirge wurden regelmäßig unternommen, ein beliebtes Ziel für Halbtagesekiausflüge war die Platt'n im Neuburger Wald. Ludwig Kaseder aus der Abteilung Leichtathletik, auch ein guter Skisportler,

war es, der die Pockinger Skijugend zu Skiwettkämpfen in den Bayerischen Wald führte und Vereinsmeisterschaften in Rothalmünster am Pöhlmann-Hang organisierte und durchführte.



Gustav Ragaller meisterte elegant den Torlauf 1936.



Eine große Zuschauermenge verfolgte das Skispringen 1939 am „Stachus“ in Schönburg/Thalling.

Gründung:

1964 gründeten einige skibegeisterte Flachländer die Sparte Ski im SV Pocking. Nachdem sich keiner so recht traute, übernahm Gerhard Müller nach einstimmiger Wahl das Amt des Spartenleiters. Bereits ein Jahr später fand sich per Zufall ein Mann, der die Geschicke der Sparte über mehr als 20 Jahre leiten sollte.

Sepp Mühlberger, ein gebürtiger „Reit im Winkler“, war mit der weißen Pracht bestens vertraut. Ihm zur Seite standen agile Mitstreiter wie Martin Huber, Walter Jagode, Richard Freundshuber, Hans Hück und vor allem die treibende Kraft im Hintergrund, Erich König.



Sepp Mühlberger †, ehem. Spartenleiter

1969 wurde ein Vorschlag von Marylin und Josef Graml in die Tat umgesetzt und in der Grundschule der erste Gebrauchtskimarkt im unteren Rottal durchgeführt. Diese Veranstaltung entwickelte sich mit den Jahren zu einem festen Bestandteil im Jahresprogramm. Der Reinerlös fand fast ausschließlich in der Jugendarbeit Verwendung. Die Durchführung des Gebrauchtskimarktes ist nur mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Mitglieder möglich, allen voran Marylin Graml, die von Anbeginn die Kasse führte. Dafür gebührt allen Helfern der Dank der Spartenleitung.

Mehrere Mädchen und Burschen der Nachwuchsrennmannschaft konnten in den letzten zehn Jahren sowohl bei Gaurennen als auch bei den Rottaler Meisterschaften schöne

Erfolge verbuchen. Dies geschah nicht zuletzt durch die hervorragende Betreuung durch den allseits bekannten „Coatsch“, Alban Jordan sen., sowie den ehemaligen Trainer Eberhard Ritzau.

Die Rottaler Meisterschaft, über 10 Jahre hinweg durch den SV-Pocking/Sparte „Ski“ organisiert, fand bei 12 - 14 Rottaler Skivereinen großen Anklang. Diese Mannschaftsmeisterschaft wird 1992 nach einer kurzen Unterbrechung erneut durchgeführt.

Ein neues Kapitel wurde 1981 eingeleitet, als eine Betreuungsmannschaft mit 53 Kindern und Jugendlichen erstmals fünf Tage ins Skilager fuhr. Austragungsort war Brixlegg in Tirol. Bis auf zwei Absagen wegen Schneemangels wurde das Skilager alljährlich durchgeführt. Um für Abwechslung und neue Motivation zu sorgen, fand die Spartenleitung für 1991 ein neues Skilager auf der Reiteralm nahe Schladming. Neben dem herrlichen Skigebiet begeistert die Tatsache, daß sich die Unterkunft direkt an der Talabfahrt befindet.

Im November 1988 trat Sepp Mühlberger, der in 23 Jahren für ein Jahr von Berthold Jagode vertreten wurde, zurück. Erich König stand ebenfalls nicht mehr zur Verfügung; er hatte den Posten des 2. SVP-Vorsitzenden übernommen. Als

neuer Spartenleiter konnte Franz Edenhofer gewonnen werden, der das Amt im Januar 1991 wegen Arbeitsüberlastung wieder abgab. Das Resultat der Neuwahlen ist eine im Durchschnitt sehr junge Spartenleitung mit Spartenleiter Michael Barth, stellv. Spartenleiterin Andrea Müller, Kassier Bettina Bürger, Schriftführer Philipp Orth, Jugendwart Martina Zöls, Trainer Hubert Jordan, Veranstaltungswart Franz Edenhofer und den Beisitzern Gabi Greilinger, Thomas Huber und Armin Wohlstreicher.

Philipp Orth, Schriftführer

Die Sparte Ski verfügt nun seit kürzerem auch über zwei neue Skiübungsleiter, Andrea Müller und Martina Zöls, die für den kommenden Skiwinter fachlich qualifizierten Skiunterricht für Vereinsmitglieder anbieten werden. Darüber hinaus werden wir auch versuchen, eine neue Rennmannschaft zu bilden, die von dem renommierten Rennläufer Hubert Jordan trainiert werden soll. Die Spartenleitung wird sich für die Skisaison 91/92 besonders bemühen, ein volles Programm für den Breitensport anzubieten.

Das größte Erfolgserlebnis für die junge Vorstandschaft wäre eine entsprechende Beteiligung bei den Veranstaltungen, die sich entsprechend der 100-Jahr-Feier widmen!

Michael Barth, Spartenleiter



Die Spartenleitung (von links):
Armin Wohlstreicher, Hubert Jordan,
Franz Edenhofer, Michael Barth
und Philipp Orth.
Kniend: Thomas Huber, Martina Zöls,
Andrea Müller, Gabi Greilinger
und Bettina Bürger.

Eisstock

Spartenleiter: Richard Lorenz

Die Sparte Eisstock feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Die „Alten“ erinnern sich noch gut daran, als sie am 17. September 1967 im Gasthaus Höchtl die Gründungsversammlung abhielten und damit den Sprung vom „wilden“ zum „olympischen“ Eisstockschießen wagten. Die 13 Gründungsmitglieder waren Julius Bachmeier, Hans Höchtl sen. †, Wigg Hofeichner, Hans † und Martin Lorenz †, Wolfgang Orlogi, Hans † und Markus Resch, Karl Riermeier, Sepp Schieb, Franz Wimmer sowie Alois und Sepp Zwicklbauer. Die Patenschaft übernahm der SV Ruhstorf. Zum Spartenleiter wurde Martin Lorenz gewählt, der dieses Amt bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahre 1982 innehatte. Mit Martin Lorenz verlor die Sparte einen der Pioniere des organisierten Eisschießsports im unteren Rottal. Von 1982 bis 1985 leitete Otto Ammermüller die Geschicke der Sparte, sein Nachfolger ist seither Richard Lorenz.

In diesen 25 Jahren vollzog sich auch im Eisschießsport ein großer Wandel. Während in den Anfangsjahren noch auf 40-Meter-Bahnen meist in der Winterszeit auf Natureis wie dem Arbersee bei oft grimmiger Kälte und Schneetreiben geschossen wurde, spielt sich heute das sportliche Geschehen auf 30-Meter-Bahnen ab. Von Oktober bis März vorwiegend in überdachten Eishallen, zwischen April und September auf Asphaltbahnen.

Trotz der leidigen Tatsache, daß sich im Landkreis Passau auch bis heute keine überdachte Eishalle befindet und den damit verbundenen mangelnden Trainingsmöglichkeiten, gelang über die Kreis- und Bezirksklasse 1978 der Aufstieg in die Oberliga (Richard Lorenz, Hans Niedermeier, Alfons Schweikl, Georg Zöls), 1979 in die Bayernliga (Konrad Huber, Erich Knorr, Hans Niedermeier, Alfons Schweikl), 1980 in die Regionalliga (Konrad Huber, Sepp Knab, Erich Knorr, Alfons Schweikl) und 1983 in die Bundesliga (Wigg Hausberger, Konrad Huber, Sepp Knab, Erich Knorr).

Fünf Jahre konnte sich die erste Mannschaft in der höchsten Spielklasse behaupten. In diese Zeit fällt auch der größte sportliche Erfolg auf Eis, der 4. Platz bei der Deutschen Meisterschaft 1986 in Krefeld mit den Schützen Konrad

Huber, Sepp Knab, Erich Knorr, Cyrill Kotter und Alois Steiger. Dieser Moarschaft gelang heuer in souveräner Manier der Wiederaufstieg von der Bayernliga in die Regionalliga, der zweithöchsten Spielklasse auf Eis. Erfolge des AH-Teams (über 50 Jahre) bei den Pokalwettbewerben und der Seniorenmannschaft (über 60 Jahre) mit einem 3. Platz 1982 (Martin Lorenz, Hans Reislhuber, Sepp Staudinger, Rudolf Streif) sowie einem 4. Platz bei den Bayerischen Meisterschaften zeigen, daß die Sparte über eine breite Basis an guten Sportlern verfügt.

Die fehlenden Trainingsmöglichkeiten auf Eis konnten zum Teil durch intensives Training auf den Asphaltbahnen kompensiert werden. Mit Unterstützung des Hauptvereins und der Stadt Pocking sowie unzähliger Stunden an Eigenleistung erfolgte bereits 1967/68 der Bau von zwei 40-Meter-Bahnen in der aufgelassenen Kiesgrube bei Pfaffing, wie auch das Vereinsheim, das seitdem Eisschützen und Reiberclub gemeinsam beherbergt.

Die erste Erweiterung auf drei Bahnen einige Jahre später resultierte aus der Einführung des Spielbetriebs auf 30-Meter-Bahnen. Um selbst eigene Turniere auf dafür geeigneten Bahnen ausrichten zu können, wurden 1977 in einem zweiten Bauabschnitt 8 zusätzliche Bahnen erstellt. Der dritte Bauabschnitt umfaßte 1986 die Erneuerung und Erweiterung der Anlage auf die heutigen Dimensionen mit 15 Bahnen, sodaß nunmehr 32 Mannschaften an einem Turnier teilnehmen können. In Verbindung mit der 1987 errichteten Unterstellhalle steht der Sparte somit eine mustergültige Anlage zur Verfügung, auf der, inklusive der Verbandsmeisterschaften, jährlich ca. 15 Turniere stattfinden.

Auf diese günstigen Trainingsmöglichkeiten ist es in erster Linie auch zurückzuführen, daß die Pockinger Mannschaften bei den Pokalturnieren, Meisterschaften und Pokalwettbewerben in der Sommersaison seit jeher ein gewichtiges Wort mitreden. Der herausragende Beleg dafür ist die Erringung der Bayerischen Meisterschaft 1989 mit den Schützen Sepp Knab, Erich Knorr, Cyrill Kotter und Alois Steiger in Bad Aibling mit ihrem ersten Platz in der Bayernliga, der höchsten Spielklasse auf Asphalt sowie Plazierungen allein z. B. beim Deutschlandpokal mit Rang

Zwei 1983, Rang Drei 1985 und Rang Vier 1977 und 1986. Nicht unerwähnt darf an dieser Stelle das 1974 auf dem Exerzierplatz der Rottalkaserne mit 69 (!) Mannschaften durchgeführte „Zwick-Turnier“ bleiben, aus dem die Pockinger Schützen Richard Lorenz, Hans Niederneier, Alfons Schweikl und Georg Zöls als strahlende Sieger hervorgingen.

Für die sportlichen Aktivitäten der Sparte spricht vor allem, daß außer den zahlreichen Teilnahmen an vielen Pokalturnieren sich Jahr für Jahr sieben Mannschaften an den

Verbandsmeisterschaften beteiligen. Neben dem Saisonöffnungsturnier im April, dem traditionellen Sommerturnier anfangs August und einem AH-Turnier im September erfreut sich das vor einigen Jahren ins Leben gerufene Turnier für Hobbymannschaften aus dem Stadtbereich zunehmender Beliebtheit.

Vereinsmeisterschaften und sonstige Aktivitäten runden das Vereinsleben der derzeit ca. 55 überwiegend aktiven Mitglieder ab, die hoffungsvoll den kommenden Jahren entgegensehen.



Zur Zeit amtierende Spartenleitung der Eisstockschützen bei einer Arbeitssitzung (v. links): Sepp Zwack (Schriftführer), Richard Lorenz (Spartenleiter), Hermann Freundshuber (2. Spartenleiter), Julius Bachmeier (Kassier).

Gründungsmitglieder (von links):
 Wolfgang Orlogi, Sepp Schieb,
 Hans Resch, Julius Bachmeier,
 Hans Lorenz, Hans Höchtl sen.,
 Martin Lorenz, Karl Riermeier,
 Wigg Hofeichner, Franz Wimmer,
 Alois und Sepp Zwicklbauer,
 Markus Resch.



Die alten Eisstockschützen vor der
 Gründung auf dem Huberweiher
 in Pfaffing (von links nach rechts):
 Sepp Hutterer, Markus Resch,
 Rudl Friedrich, Hans Lorenz,
 Alois Leeb, Lukas Neulinger,
 Max Friedrich, Karl Riermeier,
 Hans Resch, Hans Stocker,
 Alois Lehner, Hans Frankenberger.

Deutsche Meisterschaft in Krefeld.
 Von links: Julius Bachmeier, Alois Steiger,
 Cyrill Kotter, Sepp Knab, Erich Knorr, Konrad Huber
 und Spartenleiter Richard Lorenz.



Spartenleiter: Franz Hudler

Wenn der Sportverein Pocking in diesen Tagen sein 100-jähriges Bestehen feiert, kann die Sparte Tennis genau 25 Jahre ihrer Existenz nachweisen. Das bedeutet nicht, daß in Pocking seit 25 Jahren Tennis gespielt werden kann, da die ersten Plätze erst am 17. Juli 1971 eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden konnten.

Bei der Generalversammlung des Sportvereins im September 1967 gab der damalige 3. Vorstand, Herr Josef Ammermüller, seine Idee und seinen Plan zur Errichtung von Tennisplätzen in Pocking bekannt. Sepp Ammermüller konnte bei dieser Generalversammlung bereits über verschiedene Spendenzusagen und über die Zusagen der Pockinger Baufirmen zur kostenlosen Übernahme der Erd- und Planierungsarbeiten berichten.

Gleichzeitig bat Sepp Ammermüller den Gemeinderat und den anwesenden Bürgermeister Franz Krah, dem Sportverein für diesen Plan ein Grundstück zu beschaffen, was Bürgermeister Franz Krah in seinem Grußwort sofort zusagte.

Es ist heute kaum verständlich, daß über die Idee von Sepp Ammermüller nicht alle Bevölkerungsteile erfreut waren. Auch innerhalb des Sportvereins gab es entschiedene Gegner. Im Jahre 1967 galt der Tennissport bei uns als der Sport für die „besseren Leute“. Tennis gespielt wurde zu diesem Zeitpunkt in unserer Umgebung nur in Passau, Griesbach, Rothalmünster und Simbach.

Am 5. Dezember 1967 wurde eine Gründungsversammlung anberaunt, bei der Kurt Kaiser zum ersten und Josef Ammermüller zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurden. Gleichzeitig beschloß man den Anschluß an den Sportverein Pocking. Bei dieser Gründungsversammlung konnte Bürgermeister Krah berichten, daß auch die Gemeinde Pocking das Vorhaben unterstützt.

Im Mai 1968 konnte bei einer Versammlung von der Errichtung von zwei Tennisplätzen in Füssing berichtet werden. Bei dieser Versammlung erfolgte auch eine Namensänderung in den „Tennisclub Pocking/Füssing e. V.“.

Vorausgegangen waren Meinungsverschiedenheiten über den Anschluß an den Sportverein Pocking oder über die Gründung eines eigenen Vereins. Sepp Ammermüller und eine Handvoll Mitglieder wollten den Anschluß an den Sportverein, der bereits 1967 beschlossen war, unbedingt beibehalten. Dazu war jedoch 1968 die „Übermacht“ aus Füssing bereits zu groß. Die Trennung der verschiedenen Interessengruppen war nicht mehr aufzuhalten, wodurch man in Sachen Tennis in Pocking fast wieder auf dem Nullpunkt angelangt war.

Gerade zu diesem Zeitpunkt war es Sepp Ammermüller, der mit vollem Einsatz die Gründung einer Tennissparte im SVP vorantrieb. Von der Gemeinde wurde ein Grundstück innerhalb des Freibades am Baggersee zugesagt, das sich jedoch zum Bau von Tennisplätzen als ungeeignet herausstellte.

Schließlich kam man auf die Idee, die Tennisanlage auf dem Grundstück hinter der Sportvereinsturnhalle an der Passauer Straße zu errichten. Unter dieser Voraussetzung wurde am 9. August 1968 eine Gründungsversammlung der Sparte Tennis im SVP einberufen. Dabei wurde Josef Ammermüller zum Spartenleiter gewählt, Stellvertreter wurde Hans Hück, Schriftführer Klaus Ragaller und Beisitzer Herbert Hauffe, Albert Rutzinger, Alex Held und Martha Lindinger.

Das totale Durcheinander in Sachen Tennis war perfekt, als zum gleichen Zeitpunkt ein Pressebericht erschien, daß auch der inzwischen gegründete Tennisclub Pocking/Füssing e. V. in Pocking Tennisplätze errichten wird. Für Außenstehende war dies unbegreiflich. Erst gab es jahrelang keine Möglichkeit, bei uns Tennis zu spielen und dann sorgen sich um diese Sportart zum gleichen Zeitpunkt gleich zwei Vereine.

Die Gruppe um Sepp Ammermüller ließ sich jedoch von dem beschlossenen Kurs, Tennis nur innerhalb des SVP zu betreiben, nicht abbringen. Da der Grunderwerb von der Deutschen Bundesbahn im Anschluß an das Turnhallengrundstück nicht verwirklicht werden konnte, gab es wiederum Schwierigkeiten und Verzögerungen für den Bau der Tennisplätze.

Ohne Rücksicht auf die Grundstücksprobleme konnte bereits in der Wintersaison 1968/69 unter der Leitung von Horst Huber wöchentlich einmal ein Tennistraining in der Mehrzweckhalle der Rottalkaserne abgehalten werden. Es dauerte schließlich noch bis zum Oktober 1970, bis Bürgermeister Krah dem SVP die Mitteilung machen konnte, daß endlich ein geeignetes Grundstück zur Verfügung steht. Es war dies das Grundstück neben dem Rottalstadion, auf dem heute unsere Tennisanlage steht.

Diese erfreuliche Mitteilung löste in der Sparte Tennis ungeahnte Aktivitäten aus. In der Mitgliederversammlung vom 6.10.1970 wurde erstmals ein Arbeitsausschuß mit folgenden Mitgliedern eingesetzt:

Josef Ammermüller, Jürgen Krause, Bert Orlogi, Herbert Hauße, Fritz Galleitner, Josef Jakob, Eduard Lengert, Georg Müller, Klaus Pfaffinger, Martin Zwicklbauer und Ludwig Hofeichner.

In dieser Mitgliederversammlung wurde auch beschlossen, daß die ersten beiden Tennisplätze mit einem Asphaltbelag errichtet werden, da diese keinerlei Wartung benötigen.

Im Winter 1970/71 ging Josef Ammermüller daran, alle Voraussetzungen zum Platzbau zu schaffen. Er erledigte dabei nicht nur die Planung und den kostenlosen Einsatz der Fuhrparks der Baufirmen Lex und Schönbauer, sondern startete zu diesem Zeitpunkt auch eine noch nie dagewesene Spendenaktion. Er selbst ging mit Bert Orlogi, Hubert Rasp und Hans Höchtl von Geschäft zu Geschäft und brachte auf diese Weise einen Betrag von 12635,00 DM zusammen. Allein diese Tatsache bestätigte, daß die Gründung einer Sparte im SVP der richtige Weg war. Eine weitere Unterstützung erhielt die Sparte Tennis auch durch die Firmen Loher, Ruhstorf, und Rottwerk, Pocking.

Ab März 1971 gings auf der Baustelle richtig los. Mehr als 20 Personen waren teilweise auf dem Gelände, um freiwillig ihren Arbeitsdienst abzuleisten. Ab 17. Juli 1971 war es dann endlich soweit: Im Rahmen einer gelungenen Feierstunde wurden die neuen Plätze kirchlich geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Bereits im Herbst 1971 fanden im Rahmen der Stadterhebungsfeierlichkeiten die ersten Stadt- bzw. Clubmeisterschaften statt. Clubmeisterin wurde Christa Huber vor Christa Kasseckert. Bei den Herren siegte Manfred Diewald vor Horst Huber. Das Herrendoppel gewannen Horst Huber und Georg Harbeck. Die Mitglieder-

zahl stieg vom Frühjahr 1971 bis zum Herbst von 119 auf nunmehr 185 Personen. Obwohl die neue Tennisanlage gerade in Betrieb genommen wurde, war sie bereits wieder zu klein. Diese Tatsache hat die Sparte Tennis seit ihrem Bestehen bis in das Jahr 1990 „verfolgt“.

So war es nicht verwunderlich, daß bereits bei der Jahresabschlußfeier im Dezember 1971 der Bau von zwei weiteren Plätzen beschlossen wurde.

Während sich Josef Ammermüller um die bauliche Weiterentwicklung unserer Tennisanlage kümmerte, war es in erster Linie Horst Huber, der für einen raschen sportlichen Aufschwung sorgte. Bereits 1972 stieg man unter seiner Führung in den Turnierbetrieb ein. Im Juni 1972 konnten zwei weitere neuartige Kunststoffplätze in Betrieb genommen werden, die nach damaligen Vorstellungen die besten Tennisplätze sein sollten. Daß dabei wiederum unzählige freiwillige Arbeitsstunden, zahlreiche Spenden und zinslose Darlehen notwendig waren, sei nur am Rande erwähnt.

Im Juli 1973 konnte über eine voll funktionierende Sparte Tennis berichtet werden, deren Mitgliederzahl inzwischen auf 243 Personen gestiegen war. In diesem Jahr wurden auch die bis heute sehr in Anspruch genommenen Damen- und Herrenabende eingeführt. Dadurch wurde auch das gesellschaftliche Leben an der Tennisanlage gefördert. Größtes Problem war zu dieser Zeit das Fehlen eines Clubhauses und sanitärer Einrichtungen.

Im Herbst 1976 wurde in unmittelbarer Nachbarschaft zur Vereinsanlage eine private Tennisanlage mit zwei Tennishallen errichtet. Zu diesem Zeitpunkt war es für keinen der Verantwortlichen vorhersehbar, daß dadurch die Entwicklungsmöglichkeiten des Vereins eingeschränkt werden konnten, da man damals bereits die Erweiterung der Vereinsanlage um zwei weitere Plätze ins Auge gefaßt hatte. Somit war es möglich, daß die Vereinsanlage auf sechs Freiplätze erweitert werden konnte, was für viele als völlig ausreichend angesehen wurde. Die Ansiedlung der privaten Tennisanlage mit den Tennishallen hat sich für die Sparte Tennis zunächst sehr positiv ausgewirkt. Durch die zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten vor der Haustüre nahm auch die Spielstärke weiter zu.

Bereits im Mai 1977 wurde auf einer Mitgliederversammlung die Erweiterung der Tennisanlage um zwei Sandplätze beschlossen.

In dieser Versammlung konnte auch berichtet werden, daß Herr Oskar Lotter dem Sportverein ein Gartenhaus zur Verfügung stellt, das dem Bau der privaten Anlage weichen mußte. So wurde von der Sparte Tennis beschlossen, daß dieses Gartenhäuschen neben den neuen Sandplätzen als neues „Vereinsheim“ seinen Platz finden sollte.

Daß bei der Errichtung dieses neuen „Vereinsheimes“ wieder sehr viel freiwillige Arbeitsleistung nötig war, soll auch an dieser Stelle erwähnt werden. Besonders viel Einsatz und Talent zeigten dabei Horst Huber und E. Peter Winkler, die ausgerüstet mit Flaschenzug und Winden und unter Mithilfe eines schweren Autokrans den Transport zum neuen Standort leiteten.

Wir waren alle sehr stolz auf unser Clubhäuschen, das trotz dem Fehlen einer sanitären Einrichtung über Jahre als beliebter Aufenthaltsort diente. Nach Inbetriebnahme der Plätze 5 und 6 begann ein wahrer Sturm auf die ersten Sandplätze. Keiner wollte mehr auf den Kunststoffplätzen bzw. auf den Asphaltplätzen spielen. Daß es bei der Platzbelegung deshalb zu größeren Reibereien kam, war nicht verwunderlich.

Nach einer gut zehnjährigen Aufbauzeit in Sachen Tennis teilte bei der Frühjahresversammlung 1978 Spartenleiter Josef Ammermüller mit, daß er aus beruflichen Gründen für dieses Amt nicht mehr kandidieren könne. Sein großes Ziel, die Sparte Tennis innerhalb des SVP zu etablieren, war erreicht.

In der gleichen Versammlung wurde Franz Hudler zu seinem Nachfolger gewählt. Nachdem der Ruf nach weiteren Sandplätzen seit der Inbetriebnahme immer lauter wurde, beschloß man noch in der gleichen Versammlung den entsprechenden Ersatz der inzwischen grün „lackierten“ Kunststoffplätze.

Bei der Durchführung dieser Baumaßnahme erwies sich Franz Hudler erstmals bereits als würdiger Nachfolger von Josef Ammermüller. Äußerst schwierig gestaltete sich zu dieser Baumaßnahme die Zustimmung des Hauptvereins, da die Vertreter der anderen Sparten für diese „verschwenderische Baumaßnahme“ einfach kein Verständnis aufbrachten. Nachdem das Einverständnis zur Kreditaufnahme schließlich doch erklärt wurde, ging Franz Hudler mit seiner neuen Mannschaft ans Werk und bereits Ende Juni 1978 waren die nächsten beiden Sandplätze (Platz 3 und 4) bespielbar.

Durch dieses verbesserte Platzangebot stieg natürlich auch erneut die Mitgliederzahl. In den Jahren 1978 und 1979 wurde sehr viel Nachwuchsarbeit geleistet, wobei Horst Huber als Sportwart auch zahlreiche Helfer hatte. Der gesamte Spielbetrieb konnte wesentlich gesteigert werden. Bei den Damen- und Herrenabenden sowie an den Wochenenden war der Andrang auch in der Tennishütte so groß, daß schon bald die Forderung nach einem größeren Clubhaus mit sanitären Einrichtungen erhoben wurde.

Noch im Herbst 1979 entdeckten Franz Hudler und Horst Huber in der PNP die Anzeige über eine ausgediente Autobahnbauhütte. Mit einer Nutzfläche von ca. 100 qm hatte sie gerade das richtige Maß für die Sparte Tennis. Nach einer Besichtigung stimmte die Spartenleitung dem Erwerb zu. Es begann eine neue und zum Teil hitzig geführte Standortdebatte. Nicht wenige hielten den Platz, an dem unsere kleine Tennishütte stand, als zu eng und als zu nahe am Nachbaranwesen. Der gleiche Personenkreis liebäugelte bereits gleichzeitig mit einer nochmaligen Erweiterung der Anlage.

Zu diesem Zeitpunkt wurden erstmals auch Vorwürfe laut, die darauf abzielten, daß durch die Errichtung der privaten Tennisanlage die Erweiterungsmöglichkeiten der Sparte Tennis zu sehr eingeschränkt wurden.

Noch im Herbst 1979 erstellte Georg Harbeck den Entwurf zur Erweiterung der Tennisanlage, in den auch das Nachbargrundstück der Familie Springer-Ferazin einbezogen wurde. Mit einem entsprechenden Antrag ging die Spartenleitung zu Bürgermeister Franz Krah, der die notwendigen Grundstücksverhandlungen durch die Stadt Pocking zusagte.

Noch Ende 1979 konnte die Stadt diese Grundstücksverhandlungen erfolgreich abschließen. Sofort wurde ein Bauantrag zur Errichtung eines Clubhauses und für drei neue Sandplätze (Plätze 7 bis 9) gestellt. Von der Stadt erhielt man außerdem die Zusage, daß der Bauhof beim Aufstellen der „Autobahnbauhütte“ behilflich sein kann.

Bereits Ende Januar 1980 stand die Hütte am jetzigen Platz und damit waren die Mitglieder der Sparte Tennis mit den Ausbauarbeiten am Zug. Bei diesem Innenausbau wurde von den Mitgliedern ein freiwilliger Arbeitseinsatz erbracht, der sich durchaus mit dem beim ersten Platzbau 1971 messen kann. Bei der Einweihung im Juli 1980 waren alle Mühen vergessen und alles freute sich über das neue, großzügige Vereinsheim.

Nachdem die Mitgliederzahl weiter anstieg, wurde in der Vorstandssitzung vom 16.07.1980 Franz Hudler beauftragt, bei der Stadt Pocking die Genehmigung und Vorfinanzierung der drei neuen Sandplätze zu beantragen. Auch dafür fand man die Zustimmung des Bürgermeisters und des gesamten Stadtrates. Damit stand dem Verein in seiner kurzen Vereinsgeschichte die größte Baumaßnahme ins Haus. Daß auch dabei wieder enorme Eigenleistungen erbracht werden mußten, war allen Beteiligten klar. Sämtliche Betonbretter und Zaunsäulen wurden in eigener Regie versetzt. Auch die Einzäunung wurde, nach Vorarbeiten durch den städtischen Bauhof, selbst fertiggestellt.

Mit 7 Sandplätzen, 2 Hartplätzen und einem gemütlichen Vereinsheim war die Sparte Tennis nunmehr Besitzerin einer Tennisanlage, die ihresgleichen in ihrer näheren, ja auch weiteren Umgebung nicht vorhanden war. Daß dies innerhalb von 10 Jahren Spielbetrieb erreicht werden konnte, war dem unermüdlichen Einsatz der beiden Spartenleiter Josef Ammermüller und Franz Hudler zuzuschreiben. Die unzähligen Stunden an freiwilligen Arbeitsleistungen durch die Tennisspieler, die großzügige Unterstützung durch die Stadt Pocking und durch die Pockinger Bevölkerung waren ein weiterer Grundstein für die Schaffung dieser herrlichen Sportanlage.

Neben der baulichen Entwicklung der Tennisanlage war es Aufgabe und Ziel des Sportwartes Horst Huber, auch die sportliche Aufwärtsentwicklung voranzutreiben. Wichtig

dabei war, daß die Spielstärke der Mannschaften nicht durch teure Verpflichtungen von auswärtigen Spielerinnen und Spielern, sondern durch gezielte Nachwuchsarbeit gesteigert werden konnte.

Besonders wichtig dabei war, daß in den aktiven Spielbetrieb der Verbandsrunde auch eine Jugendmannschaft aufgenommen wurde. Bereits in den Jahren 1980/81 war Pocking mit 6 Mannschaften (3 Herren-, 2 Damen- und 1 Jugendmannschaft) vertreten.

Im Frühjahr 1982 stand auf der Tennisanlage die nächste Baumaßnahme an, wobei die Asphaltplätze 1 und 2 durch Sandplätze ersetzt wurden. Mit nunmehr 9 Sandplätzen hatte man in Pocking eine mustergültige Tennisanlage geschaffen.

Für den sportlichen Aufschwung sorgten ab der Generalversammlung 1982 Rupert Laus als Sportwart und Horst Huber als Jugendwart. In der Verbandsrunde 1982 nahmen 3 Herrenmannschaften, 3 Damenmannschaften und eine Jugendmannschaft teil. Jugendliche aus unserem Verein besuchten größere Turniere in niederbayerischen Tennishochburgen.

Langsam aber sicher kam bei den Meisterschaften der „Generationswechsel“ und so hieß z. B. die Endspielpaarung bei den Clubmeisterschaften 1983 Reinhard Glanzer gegen Thomas Huber. Der größte Erfolg bis dahin war jedoch der Aufstieg der ersten Damenmannschaft in die niederbayerische Bezirksliga.



Die Bezirksligamannschaft (von links):
Dr. Christl Groll, Claudia Kotter, Renate Winkelhofer, Christl Kasseckert†, Renate Huber,
Sylvia Delpy und Birgit Böse.

Nicht unerwähnt soll die Tatsache bleiben, daß der Unterhalt der Tennisanlage, die Rückzahlung von Verbindlichkeiten und schließlich auch der Spielbetrieb erhebliche finanzielle Aufwendungen erforderten. Zu dieser Zeit war es Volker Spalteholz, der mit sehr sorgfältiger und genauer Beitragserhebung für einen soliden finanziellen Grundstock sorgte. Auch die damaligen Beiträge sollen an dieser Stelle durchaus einmal erwähnt werden. Sie betrugen für den Erwachsenen 85,00 DM, für das Ehepaar 130,00 DM und für einen Jugendlichen 23,00 DM.

Daß Pocking eine großzügige Tennisanlage besitzt, hatte sich inzwischen auch auf niederbayer. Ebene herumgesprochen. So wurde die Sparte Tennis im Jahre 1985 mit der Durchführung der niederbayerischen Meisterschaften beauftragt. Für die reibungslose Abwicklung erhielt die Sparte Tennis mit den Turnierleitern Reinhard Mattner, Rupert Laus und Franz Hudler auch von Verbandsebene sehr viel Lob und Anerkennung. In sportlicher Hinsicht war das Jahr 1985 ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Mitgliederzahl ist zu dieser Zeit auf nunmehr 360 Personen angewachsen.

In der Spartenleitung übernahm 1984 das Amt des Sportwartes Reinhard Mattner, Jugendwart wurde Rupert Laus und das Amt des Kassiers übernahm Peter Frisch, der dieses Amt wiederum im Jahr 1985 an seinen Nachfolger Reinhold Frey übergab.

Reinhold Frey brachte bei der Frühjahresversammlung 1985 den Vorschlag, das Belegungssystem auf unserer Tennisanlage in das derzeit noch gültige Steckkartensystem zu ändern. Durch die ständig wachsende Zahl der Mitglieder kam es zwangsläufig bei der Platzbelegung zu Reibereien und schließlich auch zu Streitigkeiten.

Im selben Jahr wurden erstmals Platzwarte angestellt, damit die Anlage auch in einem guten Zustand erhalten werden konnte. Für sehr viel Wind sorgte im Sommer 1986 die Eröffnung des MiniMal-Marktes an der Füssinger Straße. Der gesamte Liefer- und Besucherverkehr lief über die alte Füssinger Straße und somit mitten durch die Tennisanlage.

Im Frühjahr 1987 konnte dieser unmögliche Zustand durch den Bau einer neuen Erschließungsstraße beendet werden. In den Versammlungen der Spartenleitung tauchte immer wieder das Problem des Neubaus eines Clubhauses auf. Zu diesem Zeitpunkt war man zwar finanziell noch nicht in der

Lage, diese Baumaßnahme anzugehen, aber man war sich damals schon im klaren, daß selbst die Standortfrage einen weiteren erheblichen Zeitaufwand benötigen wird. Außerdem stand fest, daß es nicht nur um ein neues Clubhaus ging, sondern, daß damit auch eine nochmalige Erweiterung der Tennisanlage verbunden werden sollte.

Diesem Wunsch standen jedoch die damaligen Grundstücksverhältnisse entgegen. Bei vielen Kennern der Szene wurde bereits die Absicht bekräftigt, bei Gelegenheit die private Tennisanlage durch den Verein zu übernehmen. Viele Pockinger haben es schon aus finanziellen Gründen zur damaligen Zeit für nicht machbar gehalten.

Ende 1987 erhielt der Sportverein Pocking erstmals ein schriftliches Angebot der Fa. Tennisparc GmbH zum Verkauf der gesamten Tennisanlage an den SVP. Die Spartenleitung hat sich im Januar 1988 entschlossen, bei der Generalversammlung die Mitglieder darüber abstimmen zu lassen, ob an der Stelle des alten Clubhauses ein Neubau errichtet oder der Kauf der Fa. Tennisparc GmbH ernsthaft angegangen werden sollte. Die Spartenleitung sollte mit einer derartigen Abstimmung mit einer „Generalvollmacht“ ausgestattet werden, um damit die entsprechenden Wege einleiten zu können.

In der Generalversammlung am 4.03.1988 war es dann soweit: Franz Hudler konnte dazu als Ehrengäste Bürgermeister Franz Krah und den 2. Bürgermeister Horst Huber, die SVP-Vorstände Gustl Ragaller und Erich König und eine große Anzahl von Mitgliedern der Sparte Tennis begrüßen. Hauptpunkt dieser Versammlung war neben der Neuwahl der Spartenleitung natürlich der Tagesordnungspunkt „Ankauf der privaten Tennisanlage“. Für alle Anwesenden war bei der Erläuterung des gesamten Sachverhaltes klar, daß die Chance zum Ankauf genutzt werden sollte, wenn es gelingt, die Finanzierung zu sichern. Der erste Schritt dazu war die Mitteilung von Bürgermeister Franz Krah, daß die Stadt Pocking grundsätzlich bereit ist, den Ankauf mit einem zinslosen Darlehen von 300.000,00 DM zu fördern. Die Stadt Pocking hat den Sport nach den Ausführungen von Bürgermeister Krah stets, wo immer möglich, gefördert. Mit ausschlaggebend für diese Zusage war auch die Tatsache, daß die Sparte Tennis bisher sämtliche Darlehen, die die Stadt Pocking gewährte, prompt und sogar vorzeitig zurückgezahlt habe. Der Vorsitzende des SVP, Gustl Ragaller, gab

der Versammlung bekannt, daß auch der Hauptverein für den Ankauf „grünes Licht“ geben wird. Er konnte bereits über verschiedene Gespräche berichten, die mit dem BLSV hinsichtlich einer Förderung geführt werden konnten. Franz Hudler und Reinhold Frey wiesen darauf hin, daß ohne eine sofortige Beitragserhöhung die Aufnahme der Verhandlungen nicht sinnvoll sei.

Wichtig war es, nach den Ausführungen von Reinhard Frey, sofort mit der Ansparung von Rücklagen zu beginnen, damit dieses Projekt, zumindest mit einem gewissen Anteil von Eigenkapital, angegangen werden könne. Sehr interessant war auch die anschließende, sehr lebhaft Diskussion. Bemängelt wurde, daß keine konkreten Zahlen über Kaufpreis und Finanzierung vorgelegt werden konnten. Dies war nach Auffassung der Spartenleitung aber nicht möglich, da man ja noch gar keinen Auftrag zur Kaufverhandlung hatte. Einige Mitglieder äußerten die Befürchtung, daß durch den Bau der neuen Tennishallen in Bad Füssing in Pocking eine Halle nicht mehr frequentiert würde.

Schließlich wurde bei dieser Generalversammlung mit 9 Gegenstimmen die Spartenleitung beauftragt, die Grundstücksverhandlungen zusammen mit dem SVP ernsthaft aufzunehmen. Gleichzeitig wurde auch die Erhöhung der Beiträge für den Erwachsenen von 100,00 DM auf 130,00 DM, für das Ehepaar von 150,00 DM auf 200,00 DM und für den Jugendlichen von 30,00 DM auf 40,00 DM beschlossen.

Nahezu zwei Jahre waren nunmehr notwendig, um diese Verhandlungen letztendlich abschließen zu können. Am 12.09.1990 war es nun endgültig. Der Kaufvertrag zum Ankauf der privaten Tennisanlage wurde an diesem Tag im Notariat Rothalmünster abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt war nun der Sportverein Pocking zusammen mit der Sparte Tennis Eigentümer von 14 Sandplätzen, 2 Hallenplätzen und einem eigenen Vereinsheim.

Mit diesem Tag ging für die Spartenleitung die Arbeit wieder richtig los. Jetzt hieß es, die Tennishalle für den anstehenden Winter 1989/90 einigermaßen bespielbar herzurichten.

Mit Unterstützung des städtischen Bauhofes wurden die beiden Hallen mit einer zweiten Folie abgedeckt. Trotz der inzwischen fertiggestellten Tennishallen in Füssing konnte eine ausreichende Belegung der Hallenplätze sichergestellt werden.

Die Bewirtschaftung des Vereinslokals wurde von Mitgliedern übernommen.

Gleichzeitig liefen die Planungen und Vorbereitungen zum Neubau von zwei Tennishallen und für eine Generalinstandsetzung und Erweiterung des Vereinsheimes. Mit der zeitgerechten Fertigstellung der neuen Tennishalle für die Hallensaison 1991/92 hat die Spartenleitung ein Meisterstück fertiggebracht, wobei der unermüdliche Einsatz von Franz Hudler besonders herauszuheben ist. Diese Tennishalle wird von vielen Tennisfreunden als hervorragend gelungen bezeichnet. Die Befürchtungen, daß sie wegen der benachbarten Anlage in Bad Füssing nicht ausgelastet werden könne, haben sich als völlig falsch erwiesen. Genau das Gegenteil ist der Fall.

Durch die Tennishalle und das dazugehörige Vereinsheim ist ein weiterer sportlicher und auch gesellschaftlicher Aufschwung zu verzeichnen. Zum einen ist es ein beliebter Treffpunkt geworden, da die Pockinger Tennisspieler sich über den Winter nicht mehr auf die umliegenden Tennishallen verteilen mußten, zum anderen war es nun möglich, in der eigenen Halle auch das Kinder- und Jugendtraining ausreichend durchführen zu können. Es ist durchaus ein großartiger sportlicher Erfolg, daß aus unseren Reihen mit Buchberger Ulli/Seider Markus (Niederbayerische Meister) und Gerhardinger Josef jun. drei Endspielteilnehmer im Juniorendoppel der Niederbayerischen Meisterschaft vertreten waren.

Als erste Herrenmannschaft der Sparte Tennis erreichten die Jungsenioren die Bezirksliga.

An der diesjährigen Verbandsrunde nehmen insgesamt 16 Mannschaften (3 Herren, 2 Damen, 2 Senioren, 2 Jungsenioren, 2 Junioren, 2 Knaben, 1 Juniorin, 2 Mädchen) teil. Die Mitgliederzahl ist nunmehr auf 603 Personen angestiegen.

Vereinsmeister im Jubiläumsjahr wurden Thomas Huber und Evi Brauneis.

Wenn man die Entstehung unserer Tennisanlage von Anfang an verfolgt, auch wenn dies nur anhand dieses Berichtes möglich ist, kommt man zwangsläufig zu dem Ergebnis, daß damit für die Stadt Pocking und für den Sport sehr viel geleistet wurde. Neben der großartigen Unterstützung durch die Stadt Pocking und der Pockinger Bevölkerung ist dies auch in erster Linie auf den unermüdlichen Einsatz der Tennisspieler zurückzuführen.

Jungsenioren 1992 (stehend v. l.):

K. H. Müller (Förderer),
R. Laus, R. Wiesner,
W. Cerny, L. Multhammer,
E. Krottenthaler (Förderer),
kniend (v. l.): A. Danner,
M. Geyer, W. Jander.



Es ist sicher nicht verkehrt, wenn ich allen, ganz gleich, an welcher Stelle sie in den letzten Jahren mitgearbeitet haben, einen herzlichen Dank ausspreche.

Dem Tennish Nachwuchs und den neu hinzukommenden Mitgliedern sollte die geleistete Arbeit und der Zusammenhalt in der Sparte Tennis ein Vorbild sein. Diese herrliche

Tennisanlage bietet in Zukunft die optimale Voraussetzung für den Tennissport. Das darauf sportliche Erfolge erzielt werden können und daß dabei auch Kameradschaft gepflegt wird, ist unsere weitere gemeinsame Aufgabe.

*Josef Jakob
Schriftführer*



Die neue Zweifeldhalle der Sparte Tennis.

(Foto: PNP)

Schwimmen

Spartenleiter: Zelimir Zukina

Die „Geburt“ der Sparte Schwimmen ist (natürlich) mit der Eröffnung des Hallenbades in Pocking verknüpft:

Hallenbaderöffnung: 24.04.1972

Gründung der Sparte Schwimmen: November 1973

Initiatoren der Gründung und Gründungsmitglieder waren: Wolfgang Auer, Walter Baier, Ludwig Fürst, Franz Ecker (Griesbach), Rudolf Friedrich und Hans Gellrich, der auch erster Spartenleiter war. Als Spartenleiter folgten ihm: Peter Jesch, Georg Paul, Rudolf Bergmann und seit 1988 Zelimir Zukina.

Unter den ersten aktiven Schwimmern waren: Gerhard Allmang, Rudolf Falk, Gerhard Gocek, Gerhard Glanzer, Uwe Gaube, Bernhard Contardo, Georg Paul (jun.), Rudolf Friedrich, Geschwister Freudenstein, Susanne Graml, Michael Günzel.

Die ersten Stadtmeisterschaften fanden am 29.11.1975 und seither regelmäßig jedes Jahr statt.

Gründung der Startgemeinschaft Pocking-Ruhstorf:
02.05.1980

Einige der besonders erfolgreichen Schwimmer des SV Pocking in den letzten (fast) 20 Jahren: Gerhard Gocek, Gerhard Glanzer, Marc Hensel, Christoph Haan, Andreas Orthuber, Nikolaus Albrecht, Kai Gaube, Anton Zukina, Christoph Traub, Kathrin Schmidt, Hedi Rosenberger.

Schwimmer des SV Pocking nahmen auch immer wieder an internationalen Vergleichs(schwimm)wettkämpfen teil (z. B. Niederbayern - Oberösterreich), u. a. Gerhard Gocek, Andreas Orthuber, Gerhard Glanzer.

Auch bei den bayerischen Meisterschaften konnten öfters Erfolge erzielt werden. (Marc Hensel, Andreas Orthuber, Christoph Haan, Anton Zukina, Kai Gaube, Christoph Traub).

Die Sparte Schwimmen übernahm wiederholt die Ausrichtung von regionalen und überregionalen Wettkämpfen: Kreismeisterschaften, Bezirksmeisterschaften, Nachwuchsmeyerschaften auf Bezirksebene, sowie mehrfach das (internationale) Vergleichsschwimmen Braunau - SG Pocking-Ruhstorf.



„Erfolge“ bedeuten harte Trainingsarbeit: Die Pockinger Schwimmer mit Spartenleiter/Trainer Zukina und Trainer W. Huber.



Siegerehrung Stadtmeisterschaften 1980 (von links): R. Bergmann, W. Huber, Gerhard Glanzer, Kathrin Schmidt, Zelimir Zukina, Hedi Rosenberger, Ralph Frankenberger, Alfred Pospiech und Herbert Rose.

Wandern

Spartenleiter: Rudolf Angloher

Wandertage gab es schon vor 1972. Anfang der siebziger Jahre wurde eine Sportart, das „Wandern“, immer populärer. Innerhalb weniger Jahre wurde der Internationale Volkssportverband (IVV) zu einem der größten Massensportverbände überhaupt. In diesem Verband sind auch die Wanderer organisiert. Fast in jeder größeren Ortschaft gründeten sich in diesen Jahren Wandervereine, um an organisierten IVV-Wanderungen teilzunehmen.

Auch in Pocking marschierte schon seit einiger Zeit eine größere Gruppe Gleichgesinnter bei diesen Veranstaltungen mit. Am 2. Juli 1972 war es dann soweit. Man hatte die richtigen Männer und Frauen gefunden, um auch in Pocking zur Tat schreiten zu können. Die Sparte Wandern entstand unter dem Dach des SVP. Als 1. Vorstand führte man Alfred Wendl in sein Amt ein. 2. Vorstand wurde Walter Hanusch und Kassier Franz Lustinger. Die Aufgabe des Wanderwarts übertrug man Josef Zwicklbauer.

Mit der neuen Sparte ging es nun steil bergauf. Innerhalb kurzer Zeit wuchs der Mitgliederbestand auf ca. 150 Personen an. Höhepunkt des Wanderjahres ist natürlich immer der eigene IVV-Wandertag. Die Organisation dieser jährlichen Großveranstaltung erstreckt sich über das gesamte Wanderjahr. Als Lohn dieser Bemühungen konnten die Pockinger Wanderer teilweise bis zu 6000 Gastwanderer bei ihren Wandertagen begrüßen.

Das gesellschaftliche Leben kommt natürlich nicht zu kurz. Gruppenausflüge, Schafkopfrennen, Sommernachtsfest und Weihnachtsfeier sind zu jährlichen Traditionsveranstaltungen geworden. Aber auch von tragischen Ereignissen blieb die Sparte nicht verschont. Am 22. September 1973 wurde bei einem Volksradfahren in Wels, Oberösterreich, der Wanderfreund Franz-Xaver Schmid, bekannt als „Schmid-Xare“, von einem Pkw erfaßt und tödlich verletzt.

Leider nahm die Begeisterung für das Wandern in den letzten Jahren immer mehr ab. So sind trotz eines Mitgliederstandes von 120 Personen nur noch wenige Aktive bereit, Zeit und Mühe auf sich zu nehmen und Volksmärsche bei anderen Vereinen zu besuchen. Aufgrund des allgemein

nachlassenden Interesses rang man sich bei der amtierenden Spartenleitung dazu durch, 1990 erstmals keine eigene Volkssportveranstaltung auszurichten.

Zusammenfassend sollen noch ein paar Zahlen von den zurückliegenden Aktivitäten der Wanderer zeugen. So wurden in der Zeit vom 19.03.1972 bis 01.01.1990 nicht weniger als 49 142 Startmeldungen bei anderen Vereinen abgegeben. Im gleichen Zeitraum konnten bei den eigenen Veranstaltungen ca. 62 500 Anmeldungen entgegengenommen werden. Diese Zahlen belegen, mit welch großem Einsatz und mit welcher Begeisterung die Wanderfreunde ihrem Hobby nachgehen.

Von der Gründung bis zum 15. Juli 1977 wurde die Sparte Wandern sehr erfolgreich von Alfred Wendl geführt. Seit Juli 1977 wird die Sparte nun ununterbrochen von Walter Hanusch geleitet. Das Amt des Wanderwartes wird seit der Gründung ohne Unterbrechung von Josef Zwicklbauer bekleidet. Mit der Hoffnung und dem Wunsch auf eine weitere erfolgreiche Zukunft der Sparte Wandern - der traditionelle Wandergruß: „Gott zum Gruß – gut zu Fuß“.

*Die Wanderer
i. A. Rudolf Angloher*



Gründungsversammlung 1972 (stehend von links): Kufner Alois, Wendl Alfred, Auer Erwin, Schweininger Franz, Pfaffinger Helmut, Eckert Werner, (sitzend von links): Zwicklbauer Josef, Friedl Josef, Müller Peter, Lustinger Franz, Schieb Josef, Eisgruber Georg, Hanusch Walter, Günzel Walter, Jagode Walter, Leitner Herbert.

Behindertensport

Spartenleiter: Werner Simmel

Im November 1978 wurde die Sparte „Behindertensport“ beim SV Pocking unter der Leitung des Herrn Georg Dörfler gegründet.

Bereits im September 1979 fand ein eigenes Sportfest im Schulsportzentrum mit den Disziplinen Schleuderball, Weitsprung und Laufen statt.

Im Dezember 1979 traf man sich zur 1. Nikolausfeier. Diese Feier wurde bis zum heutigen Zeitpunkt beibehalten.

Im Mai 1980 fand in Würzburg ein großes Sport-Spiel-Fest mit über 350 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet statt. Auch unsere jungen behinderten Sportler waren dabei.

Das 1. große Sportfest mit über 80 Teilnehmern der Behinderteneinrichtungen aus den Landkreisen Passau, Freyung-Grafenau war am 6. September 1980. Im Rahmen des „Jahres der Behinderten“ veranstaltete Freyung im Juni 1981 ein Spiel- und Sportfest.

Gleich im September desselben Jahres wurde ein großes Fußball-Pokal-Turnier abgehalten. Die Sparte Behindertensport Pocking hatte eingeladen und es kamen Mannschaften aus Passau, Freyung, Straubing, Steinhöring und Rosenheim. Den Landkreispokal holte sich Steinhöring.

Der Bezirkssportwart des Bayerischen Versehrtensportverbandes Herr Wastl Fraunhofer aus Straubing besuchte im November auf Initiative von dem damaligen Übungsleiter Georg Dörfler die Abteilung Behindertensport des SV Pocking. Beeindruckt war der Bezirkssportwart vom Leistungsstand und der sportlichen Aktivität der Geistigbehinderten.

1982 im Februar wurde „Schwimmen“ neu in das Sportprogramm aufgenommen. Es ist bis heute zur festen und beliebten Einrichtung geworden.

Fünf Jahre Sparte Behindertensport im SV Pocking. Bereits im Februar wurde das Sportfest für den Juli 1983 verbunden mit der Feier „Fünf Jahre Behindertensport“ geplant. Dieses Sportfest wurde für die Behinderten in sportlicher wie menschlicher Hinsicht ein unvergeßliches Erlebnis.

Bei der Hauptversammlung des Sportvereins Pocking am 30. September 1983 konnte das 1500. Mitglied geehrt werden. Erfreulicherweise war es einer aus unserer Behindertensportgruppe, und zwar Eckehard Scholz. Der Vorstand Gustl Ragaller überreichte ihm einen Geschenkkorb.

Mit Unterstützung des Sportvereins war es möglich, daß unsere Behindertensportgruppe vom 16.- 18.03.84 ein Wintersportwochenende in der Wildschönau verbringen konnte.

Am 07.04. 1984 fand zugunsten der Behindertensparte ein großes Schafkopfturnier statt.

1984 beteiligte sich unsere Sportgruppe an zwei Sportfesten und zwar im Juli in Dingolfing und im September in Freyung.

Zum erstenmal seit Bestehen der Sparte Behindertensport wurde am 16. 04. 84 eine Wahl der Vorstandschaft durchgeführt. Es wurden gewählt: Ellmauer J., Dörfler Georg, Auer Christa, Mailhammer Alfons und Simmel Werner.

Im Juli 1985 erlebten unsere Behinderten ein eindrucksvolles Sportfest in Passau. Für die „Sportskanonen“ aus Pocking war es ein Freudentag, denn neben Erstplatzierungen gab es noch den Gruppensieg und der brachte den Wanderpokal wieder in die Hand des SVP.

Ein schönes Erlebnis wurde der Langlaufkurs in Reit im Winkl am 16. 03. 1986. Mühlberger Sepp, damaliger Vorsitzender der Sparte Ski im SV, löste sein Versprechen ein und organisierte diesen Langlaufkurs. Dieser wurde zu einem schönen Erlebnis.

Das Sportfest 1986 fand in Deggendorf statt.

Vom Freitag, den 30. Januar bis Sonntag, den 1. Februar 1987 war unsere Behindertensportgruppe wieder zu einem Wintersportwochenende in die Wildschönau gefahren. In jeder Hinsicht ein gelungenes Ski- und Rodel-Wochenende.

Kegeln wurde nun angesagt. Am 13. und 27.04. 87 fand im Hotel Mayerhof ein Kegeltturnier statt.

Am 13.04.87 konnten sich einige Herren vom Versorgungsamt Landshut, der Bezirksvorsitzende des Versehrten-

und Behinderten-Sportverbandes für Niederbayern und Herr König vom SVP von der Begeisterung und Spielfreudigkeit beim Kegeltturnier persönlich überzeugen.

Fußball-Liga für Behinderten-Wohnheime, niederbayerische Sportkampf-Klasse in Passau aus der Taufe gehoben. Seit dieser Woche (17.05.87) ist der niederbayerische Sport um eine Wettkampfklasse reicher. Mit Trara und Trommelwirbel, Festreden und viel Beifall wurde in Passau die „Niederbayerische Fußball-Liga“ für Behinderten-Wohnheime aus der Taufe gehoben. Als Taufpate und Schirmherr fungierte dabei Edi Kirschner vom 1. FC Passau.

Vollversammlung der Sparte Behindertensport am 26.05.1987: Herr Dörfler gab bekannt, daß er sein Amt als Spartenleiter zur Verfügung stellt. Auch Herr Ellmauer stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Zum neuen Vorstand wurde Anton Auer und zum Spartenleiter Werner Simmel benannt.

1987 fand das Sportfest in Osterhofen statt. Es konnten wieder beachtliche Erfolge erzielt werden.

Ein großes Ereignis 1987 war der Empfang beim FC Bayern München, der am 7. November stattgefunden hat. Der FC Bayern hatte ins Olympia-Stadion eingeladen. Fritz Attenberger wurde durch Uli Hoeneß und Bayern-Präsident Dr. Fritz Scherer als Torschützenkönig in der Niederbayerischen Fußball-Liga (Spieljahr 1987) ausgezeichnet.

Gleich zu Beginn des Jahres 1988 wurden die Vorbereitungen zur 10-Jahresfeier der Sparte Behindertensport begonnen. Das Sportfest in der Schulsportanlage mußte leider wegen schlechter Witterung vom 02.07. auf den 03.09.88 verschoben werden. Der Festabend anlässlich der 10-Jahresfeier fand am Freitag, den 24. Juni 1988 im Saal des „Pockinger Hofes“ statt.

Zu Beginn des Jahres 1989 war gleich zweimal Wintersport angesagt. Am Samstag, dem 11. Februar 1989 wurde die Rodelmeisterschaft in Rothbach/Freyung ausgetragen und bereits vom 24. bis 26. Februar 1989 war dann das Wintersportwochenende in Bischofsreut.

Durch eine großzügige Spende des Orts Caritasverbandes Pocking war es möglich, unsere behinderten Sportler im Juli mit einheitlichen Sport-Trainingsanzügen einzukleiden.

Höhepunkt der sportlichen Aktivitäten 1989 war sicher das Sportfest am 1. Juli in Freyung.

Ein vorweihnachtliches Geschenk erhielten unsere „Fußballer“ durch den ehemaligen Schiedsrichterbmann Anton Kuchler in Form von 3 Spielbällen. Bei einem der Bälle handelte es sich um eine Spende der Deutschen Bundeswehr-Nationalmannschaft (mit Originalunterschriften).

Die Hallensaison ab Januar 1990 war ausgefüllt mit Fußball, Turnen, Sport im Rhythmikraum und Tischtennis. Diese Gruppe wird seit April 1990 von Frau Lehner geführt.

Am 07.07.90 war das Sportfest in Straubing. Dieses Sportfest war wieder ein voller Erfolg für unsere Sportler.

Auch 1990 war, wie zu jedem vorhergehenden Jahresende eine Advent- bzw. Nikolausfeier.

Am 06.07.91 fand das Sportfest in Landshut statt. Unsere Sportler nahmen daran teil.



Die Spartenleitung (von links): Maria Zander, Edith Lehner, Anton Auer, Werner Simmel. Kniend: Adele Klein und Irene Hösammer.

Laienbühne

Spartenleiter: Helmut Hansen

In Pocking wurde schon vor Jahrzehnten Laientheater gespielt, und wenn man den Berichten glauben darf, waren die Aufführungen auch schon damals sehr erfolgreich. Später beschränkten sich die diesbezüglichen Aktivitäten im wesentlichen auf Auftritte im Fasching, hauptsächlich anlässlich der Inthronisationsveranstaltungen der Faschingsgesellschaft.

Unter den Mitwirkenden dieser Veranstaltungen wurde immer wieder der Wunsch geäußert, daß man es bei diesen jährlichen Kurzauftritten nicht belassen, sondern eine Theatergruppe ins Leben rufen sollte. Der erste Schritt hierzu wurde dann allerdings erst zur Starkbierzeit 1981 getan, als sich eine lose Gruppierung von begeisterten Laiendarstel-

lern entschlossen hatte, ein Starkbierfest nach dem Muster der Münchner Nockherbergfeste zu veranstalten.

Die damals gerade fertiggestellte Stadthalle bot den richtigen Rahmen für eine solche Veranstaltung, die sowohl bei den Pockinger Bürgern als auch bei der Bevölkerung des Umlandes außerordentlich positives Echo fand. Die Folge war die formelle Gründung der Laienspielgruppe, die sich gemäß Vorstandsbeschluß vom 29.04.1981 als eine selbstständige Sparte im Sportverein Pocking etablierte. Gründungsvorstand war Michael Zwicklbauer, der die Geschicke auch in den folgenden 10 Jahren bis zum Sommer dieses Jahres mit großem persönlichen Einsatz, Umsicht und Sachverstand leitete.



Drei der erfolgreichen Pockinger Laienspieler: Berthold Jagode, Horst Huber und Peter Stangl in „Die drei Eisbären“ (von links).

Die ersten Theateraufführungen fanden dann am 06. 11. und 08. 11. 1981 statt. Es handelte sich um zwei Einakter von Ludwig Thoma und zwar „Säuglingsheim“ und „Die Brautschau“.

Im März 1982 wurde wiederum ein Starkbierfest veranstaltet, das mittlerweile alljährlich zu den Höhepunkten der Pockinger Veranstaltungen zählt. Dabei beruht dieser Erfolg nicht nur auf der glücklichen Auswahl der jeweiligen Stimmungskapellen, sondern wohl hauptsächlich auf den Darbietungen der „Pockinger Buam“, die als selbständige Gruppe innerhalb der Laienbühne auftreten und alljährlich die kommunalen und politischen Aktivitäten satirisch aufarbeiten.

Die erste große Theateraufführung fand im April 1982 mit der Darstellung des „Brandner Kasper“ statt. Wegen des großen Erfolges wurde die gleiche Aufführung noch einmal im Oktober 1982 wiederholt.

Ein Jahr später folgte „Lumpazi Vagabundus“ von Nestroy. In dem darauffolgenden Jahr wurde wegen der 100-Jahr-Feier des Pockinger Gesangvereins auf eine eigene Aufführung verzichtet, und man beteiligte sich an der Darstellung des Singspiels „Der Holledauer Fidel“, das im November 1984 allein achtmal aufgeführt wurde und im September 1985 noch zweimal, was jedoch nicht daran hinderte, daß bereits 2 Monate später, also im November 1985, der „Verkaufte Großvater“ präsentiert wurde.

Ein Jahr später gab es dann erneut von Nestroy „Die beiden Nachtwandler“ und 1987 von Anzengruber „Der Gewissenswurm“.

Im November 1988 wurde „Der Ehestreik“ aufgeführt, 1989 „Der Geisterbräu“. Zuletzt wurden „Die drei Eisbären“ dargeboten. Für das 10-jährige Jubiläumsjahr seit der Gründung der Laienbühne wurde der „Brandner Kasper“ wieder aufgeführt, weil es sich hier nicht nur um die erste große Theateraufführung der Laienbühne handelte, sondern - nach überwiegender Meinung der Mitwirkenden und Zuschauer - als besonders gelungen bezeichnet wurde.

Seit Dezember 1987 beteiligt sich die Laienbühne Pocking in maßgeblicher Weise an der seither alljährlich stattfindenden

den „Rottaler Weihnacht“, bei deren Gestaltung diverse Musik- und Gesangsgruppen sowie die Schauspielgruppe des Gymnasiums Pocking mitwirkt. Ähnlich wie das Starkbierfest scheint auch diese Veranstaltung zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungszyklus der Stadt Pocking zu werden. Es macht aber auch deutlich, wie vielseitig sich die Laienbühne der Öffentlichkeit präsentiert.

Helmut Hansen



Die Laienbühne mit ihrem Paradestück „Der Brandner Kasper schaut ins Paradies“ (1982/1991).



Volleyball

Spartenleiter: Karl Riermeier jun.

Der Spielbetrieb der Abteilung Volleyball wurde in der Saison 1983/84 aufgenommen und zwar zunächst mit einer Damenmannschaft.

Anstoß zur Spartengründung gab die Freizeitgruppe von Regina Tambe und Karl Riermeier. Dazu gesellten sich einige Schülerinnen des Gymnasiums, die sich über den Sportunterricht für das Volleyballspiel begeisterten.

Vorausgegangen war eine fast zweijährige Vorbereitungszeit, in der wir versuchten, die Grundelemente dieser Sportart zu erlernen. Aus einer anfänglich sehr heterogenen Gruppe kristallisierte sich dann eine ziemlich homogene Gruppe heraus, bei der nicht nur auf die Trainingsarbeit, sondern auch auf die Geselligkeit geachtet wurde.

Gleich in den ersten beiden Spieljahren wurden vordere Tabellenplätze belegt und im Jahr 1987 wurden wir Meister. Zwischenzeitlich wurde auch eine zweite Damenmannschaft gegründet, die jetzt die Nachfolge der ehemals Ersten antreten hat.

Auch eine Herrenabteilung, die in ihren Anfängen auf Reinhold Frey und das Jahr 1985 zurückgeht, gehört zu den Volleyballern. Auch hier wurde bescheiden begonnen und die Betreuungs- und Trainingsarbeit von verschiedenen Leuten geleistet.

Momentan gibt es wieder zwei Mannschaften, um die sich Bernd Kälker und Ulrich Exinger kümmern. Wie bei den Damen, so steht auch bei den Herren die Geselligkeit mit auf dem Trainingsplan.

1987/88 gelang der 1. Mannschaft der Aufstieg in die Bezirksklasse, die aber wegen Spielermangel nicht gehalten werden konnte. Mit Ablauf der Saison 90/91 gelang als Vizemeister erneut der Aufstieg, so daß ein weiterer Versuch unternommen werden kann.

Die 2. Mannschaft, auf deren Initiative die Stadtmeisterschaften zurückzuführen sind, versucht ihr Glück in der Kreisliga.



Unsere Damen-Volleyballmannschaft
samt „Maskottchen“.



1. Herrenmannschaft.



2. Herrenmannschaft.

Hausfrauenturnen

Spartenleiterin: Elfriede Geisberger

Nachdem die Hausfrauen einige Jahrzehnte unter der Sparte Leichtathletik im Sportverein geführt wurden, haben sie nun seit dem 28.04.1986 eine eigene Sparte gegründet.

Von 1975 bis 1986 oblag Elfriede Geisberger die gesamte Organisation und auch die Kassenführung. Bei der Gründungsversammlung am 28.04.86 wurde sie einstimmig zur 1. Spartenleiterin gewählt. Als 2. Spartenleiterin wurde Barbara Danner, als Kassenwartin Helga Pallor, als Beisitzerinnen Margret Zulott und Gisela Straubinger gewählt. Die Sparte wies zu dieser Zeit ca. 45 Frauen auf, die alle Mitglieder beim Sportverein waren. Frau Josefa Brandl ist die Übungsleiterin der Sparte und wurde von Heidi Leikert bestens vertreten. Turnstunde ist jeden Dienstag 19.45 Uhr bis 20.45 Uhr in der Grundschulturnhalle und ab Frühjahr in der Schulsportanlage.

Zur Neuwahl der Spartenleitung „Hausfrauenturnen“ am 06.11.90 im Vereinsstüberl des SVP in den Tennishallen:

1. Spartenleiterin Elfriede Geisberger begrüßt alle anwesenden Turnerinnen, den 1. Vorsitzenden Gustl Ragaller und den 2. Vorstand Erich König.

Nach einem kurzen Überblick über die letzten vier Jahre übernahm Gustl Ragaller, als Wahlvorstand, das Wort. Erich König fungierte als Beisitzer. Die alte Spartenleitung wurde dann einstimmig entlastet.

Nachdem für 1. Spartenleiterin (Elfriede Geisberger), 2. Spartenleiterin (Ria Schnabel) und Kassenwartin (Helga Pallor) nur ein Wahlvorschlag vorhanden war, wurde die Wahl per Akklamation durchgeführt. Zu neuen Beisitzerinnen wurden schriftlich gewählt: Heidi Frankenberger und Christa Fenzl, da fünf Wahlvorschläge vorlagen. Die Spartenleitung wurde für weitere 4 Jahre gewählt.

Frau Josefa Brandl ist weiterhin die Übungsleiterin dieser Turnstunde. Ihre abwechslungsreichen Darbietungen finden großen Anklang. Zur Zeit wird sie von Frau Roswitha Roßgotterer gut vertreten.

Übungsleiterinnen und Übungsleiter waren: Lilo Kaseder (1966), Josef Mühlberger, Otto Fischerauer (1977-1985), dazwischen: Frau Erika Michel, Frau Annemarie Kotter, seit 1986: Frau Josefa Brandl.



Von links: Heidi Frankenberger (Beisitzerin),
Christine Fenzl (Beisitzerin),
Elfriede Geisberger (1. Spartenleiterin),
Ria Schnabel (2. Spartenleiterin),
Helga Pallor (Kassenwartin).

Auch das Gesellige darf neben der Turnstunde nicht fehlen. Es findet alle Jahre ein Bus-Tages-Ausflug, ein Radl-Ausflug und eine besinnliche Adventfeier statt. Auch ein Faschingskränzchen mit Tombola darf natürlich nicht fehlen. Eine Gruppe aus der Runde brachte im Fasching schöne Darbietungen.

Wie schon anfangs berichtet, geht diese Turnstunde schon einige Jahrzehnte zurück. Die Sparte hat zur Zeit ca. 65 Mitglieder und freut sich auf jedes Weitere.

Jugendleitung

Marlene Depold

Die Jugendarbeit wird beim SVP schlechthin sehr ernst genommen. Dies bezieht sich nicht nur auf den fachlichen Bereich in den einzelnen Sparten, sondern vor allem im überfachlichen Angebot durch die im Vorstand etablierte Jugendleitung.

Seit 14 Jahren hält Marlene Depold das Amt inne, unterstützt wurde sie dabei von den ehemaligen Jugendleitern Helmut Kepler, Werner Neudeck und Willi Schleder. Die letzte Amtszeit mußte sie allerdings alleine durchstehen, weil es auch hier immer schwieriger wurde, Ehrenämter zu besetzen.

Neben Theaterfahrten nach Eggenfelden, Kinobesuchen (Sondervorstellungen mit weltbekannten Kinderfilmen), Gestaltung der Spielfeste bei den Stadtmeisterschaften, Organisation der Stephanifeier wurden viele Möglichkeiten wahrgenommen, unseren Kindern und Jugendlichen immer wieder etwas Neues anzubieten.

Die Ferienzeit im Jugendzeldorf am Rannasee, organisiert und betreut von Regina Tambe und Marlene Depold, ist seit einigen Jahren nicht mehr wegzudenken. Zwischen 25 und 30 Kinder und Jugendliche erfreuen sich bei Sport, Spiel, Freizeit und Erholung jeweils über ein verlängertes Wochenende (Freitag bis Sonntagnachmittag).

Mit „Trimming 130“ veranstaltete die Jugendleitung in Zusammenarbeit mit der Caritas ein Spielfest, das großen Anklang fand.

Zwei Nikolausfeiern im Freizeitzentrum der Bundeswehr ließen Kinderaugen am Lagerfeuer größer werden, als der Nikolaus (Helmut Kepler) im wahrsten Sinne des Wortes mit Pferden und Kutsche aus dem tiefverschneiten Wald kam.

Mit dem Bus wurde die Landeshauptstadt München besucht. Neben Stadtführung, Besichtigung des Olympiageländes erlebten die Kinder das Filmgelände Geiseltasteig.

In Zusammenarbeit mit dem TV-Passau organisierte die Jugendleiterin Marlene Depold den 1. internationalen Sportjugendaustausch mit dem Turnverein Akita in Japan. Drei erlebnisreiche und interessante Begegnungen fanden bisher statt, die die betroffenen Jugendlichen in ihrem Leben

nicht missen wollen. Zur 100-Jahrfeier des SVP erwarten wir wieder unsere japanischen jungen Gäste mit ihren Betreuern bei uns in Pocking. Wir freuen uns schon darauf!



Ein Bus voller Kinder und Jugendlicher erlebten einen Tag in der bayerischen Landeshauptstadt. Für Sportler war das Olympiazentrum natürlich ein Muß.



Ein fester Bestandteil im Programm der SVP-Jugendleitung ist das alljährliche lange Wochenende im Jugendfreizeitzentrum am Rannasee im schönen Wegscheider Land. Neben Sport und Spiel am Tage ist natürlich das Essen und der „Budenzauber“ am Abend das Reizvolle an diesem Ausflug ohne Eltern.

Ebenfalls zur 100-Jahrfeier, während der Pfingstferien, haben uns 20 Jugendliche aus der Region Natal, der Heimat der Zulus in Südafrika, besucht. Der Gegenbesuch in Südafrika soll dann in den Osterferien 1993 stattfinden. Interessierte Jugendliche haben bereits jetzt die Möglichkeit, sich bei der Jugendleiterin Marlene Depold anzumelden. Gerade der Blick und der Kontakt über die Grenzen hinweg soll die Jugendlichen lernfähig zu mehr Toleranz machen.

Ein besonderer Reiz, aber auch eine Portion mehr an Arbeit und Verantwortung für die Jugendleitung kam mit dem deutsch-japanischen Jugendaustausch. Jugendliche lernten ein fernes andersartiges Land mit ihren Menschen kennen und schätzen. Beziehungen und Freundschaften wurden geschlossen, die größtenteils heute noch bestehen und gepflegt werden. Eine wichtige, andere Dimension der Jugendarbeit, die Marlene Depold im SVP eingebracht hat.



Deutsch-Japanischer Jugendaustausch.



Herzlichen Dank

Herzlichen Dank

- den Mitgliedern unseres Vereins, die bei der Gestaltung der Festschrift und der Jubiläumsveranstaltungen durch aktive Mitarbeit oder durch Geldbeträge geholfen haben,
- der Stadt Pocking für die finanzielle Hilfe und die Unterstützung in vielerlei Hinsicht,
- allen Firmen, die durch Anzeigen und großzügige Geldspenden die Herausgabe der Festschrift ermöglichten:

100 JAHRE SV POCKING

Wir gratulieren



CARTOON

DAS HAUS DER GROSSEN MARKEN

Ragaller

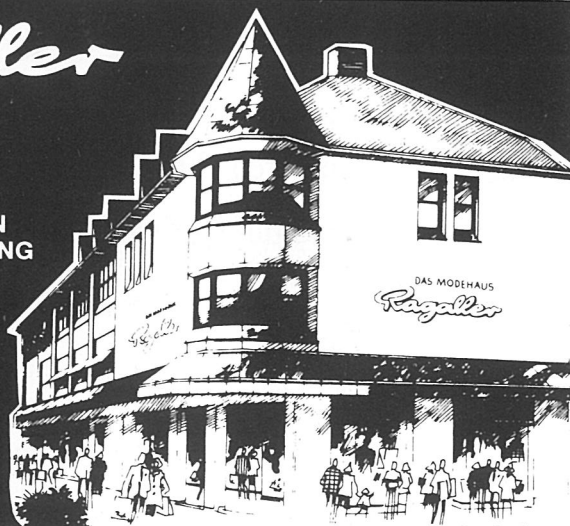
— HAT DIE AUSWAHL FÜR
DAMEN, HERREN UND KINDER.

DAS BEKLEIDUNGSHAUS MIT DEN
GROSSEN MODEMARKEN IN POCKING
AUF ÜBER 1500 QM.

Das Modehaus

Ragaller
in Pocking

● EIGENER KUNDENPARKPLATZ DIREKT AM HAUS ●



100 Jahre
Sportverein Pocking e. V. 1892
95 Jahre
Raiffeisenbank Pocking 1897



Die Bank mit Tradition gratuliert zum

Jubiläum

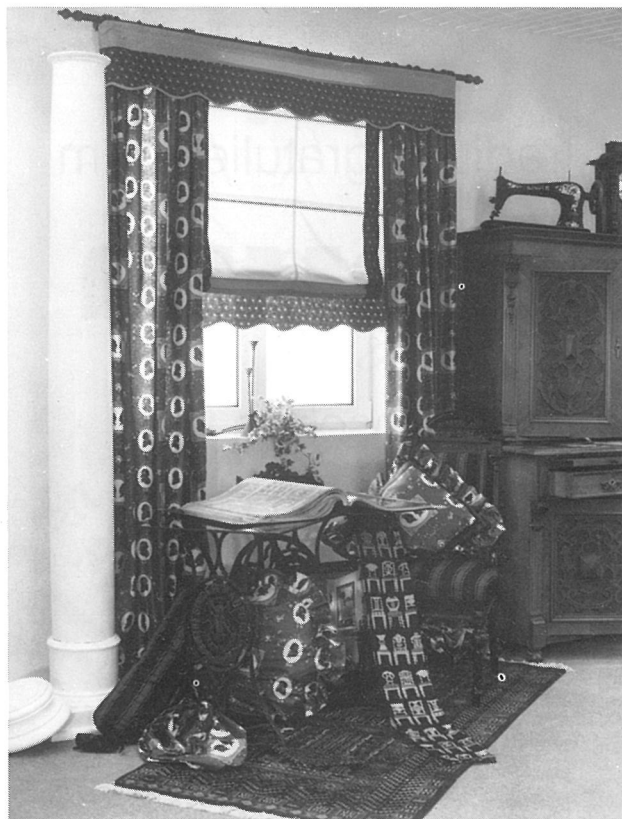
Für das zweite Jahrhundert wünschen wir

- den Funktionären eine glückliche Hand
- den Sportlern große Erfolge
- allen Mitgliedern Gesundheit und Glück



Raiffeisenbank Pocking eG

Das Haus der 1000 Ideen



Diese Dekoration finden Sie bei uns im 2. Stock.

Freude am Gestalten.
Auch Fantasie will geplant sein.
Ausgehend von einer kompletten
Raumkonzeption werden raffinierte
Details zu einem fantasievollen
Arrangement verbunden. Der Einsatz
antiker Einzelmöbel verleiht dem
Ensemble anspruchsvolle Eleganz.
Ob modern oder klassisch oder
kombiniert – die richtige Auswahl
erfordert oft den Fachmann.
In unserer Ausstellung finden Sie
viele interessante Einrichtungs-
beispiele und wertvolle Ideen für
die unterschiedlichsten Ansprüche.
Sie sind herzlich eingeladen.

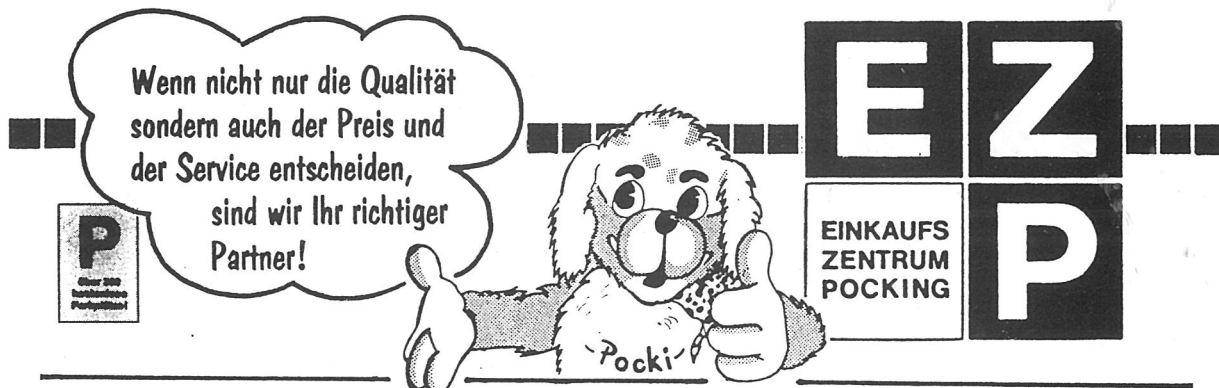
Indlinger Straße 11 · 8398 Pocking
Telefon 08531/4036 · Fax 4037

grübe
maier
HEIM UND FREIZEIT

*Zum 100-jährigen Jubiläum
wünschen wir dem
Sportverein Pocking
alles Gute und bedanken uns
recht herzlich für die Treue
aller unserer Kunden.*



Passauer Str. 24 · 8398 Pocking · Tel. 0 85 31/48 03



„Rottal's erstes Einkaufszentrum“ mit den vielen Fachabteilungen und der fachgerechten Beratung.

Denn auf uns ist Verlaß!

Auf einer Verkaufsfläche von ca. 8000 qm bieten wir Ihnen:

Fleisch- und Wurstwaren
Lebensmittel, Frischkäse
Fische,
frisch von der Küste
Kosmetikartikel
Schuhe
Lederwaren
Haushaltsartikel

Glas und Porzellan
Spiel- und Schreibwaren
Herde und Öfen
Elektro-Groß- und Kleingeräte
TV, Video HiFi-Geräte
Fotoartikel
Schallplatten, CD's
und Musikkassetten

Eisenwaren
Möbel in großer Auswahl
Einbauküchen
Bauernstuben
Wohnzimmer
(Modern und Stil)
Jugendzimmer
Schlafzimmer

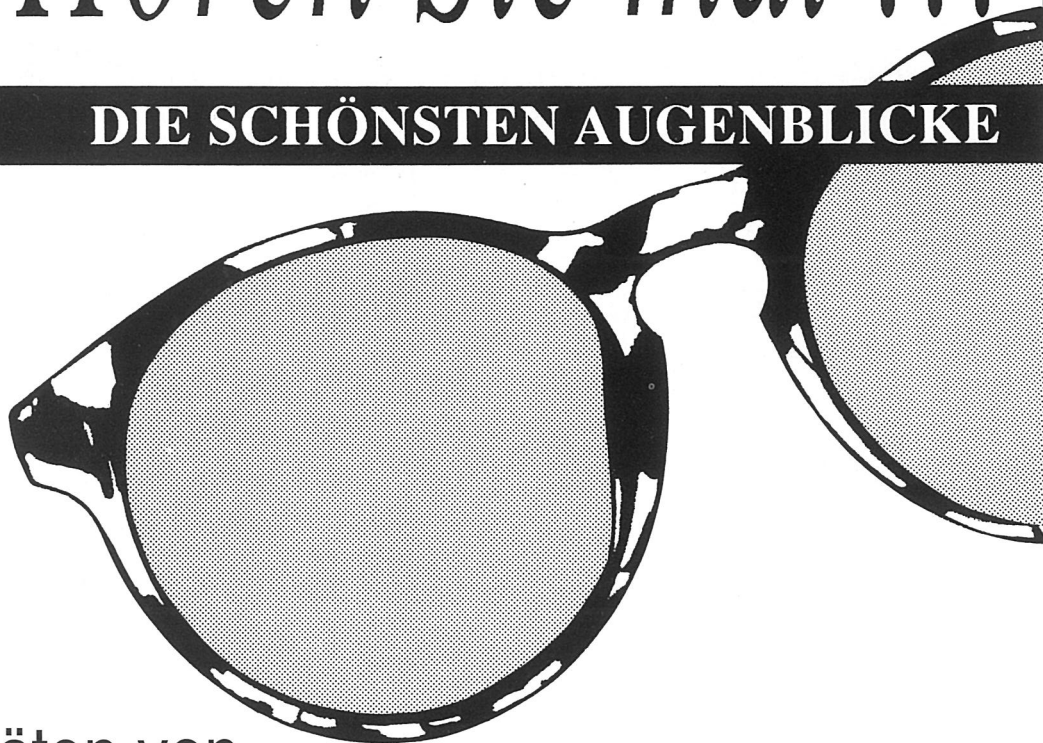
Für sämtliche technischen Geräte bieten wir unseren eigenen Kundendienst.

Indlinger Straße 8		Telefon 08531 / 4063 und 4064		Ca. 8000 qm Verkaufsfläche	
EZ	EINKAUFZENTRUM POCKING				
P					

Hören Sie mal !!!

DIE SCHÖNSTEN AUGENBLICKE

Mit
Brillen
und
Hörgeräten von



PASSAU, Bahnhofstraße 13, Tel. 0851/51396

und Donau Passage, Telefon 0851/71917

POCKING, Tettenweiser Str. 7, Tel. 08531/7813

Lampen-Paradies

Besuchen Sie das
große Fachgeschäft für **LEUCHTEN**

2000 Leuchten mit Niedrigpreisen warten auf Sie.

Bei uns bekommen Sie auch sämtliches
Elektro-Installationsmaterial.

- Ständig mehr als 2000 Lampen zu besichtigen
- Die Vielfalt des Angebots löst jedes Lampenproblem optimal
- Günstige Preise durch Direkteinkauf ab Fabrik - Fachberatung
- Auf Wunsch Montage zum Niedrigpreis

**Bei dem
Angebot —
da lohnt sich
auch ein
weiter Weg!**



**2. Stock und
Erdgeschoß**

Fritz 
Ragaller

Telefon (08531) 40 77

100 JAHRE
SPORTVEREIN
POCKING

**EIN
GRUND
ZUM FEIERN.**



Wir
gratulieren zum
Gründungsjubiläum
und wünschen auch
weiterhin viel
sportlichen Erfolg.

DIE GUTE IMMOBILIEN-ADRESSE.

GERHARD RAGALLER

Schlüsselfertige Wohnbauten
An-und Verkauf von Immobilien

8398 Pocking, Indlinger Str. 8a, Telefon 08531/1041-43

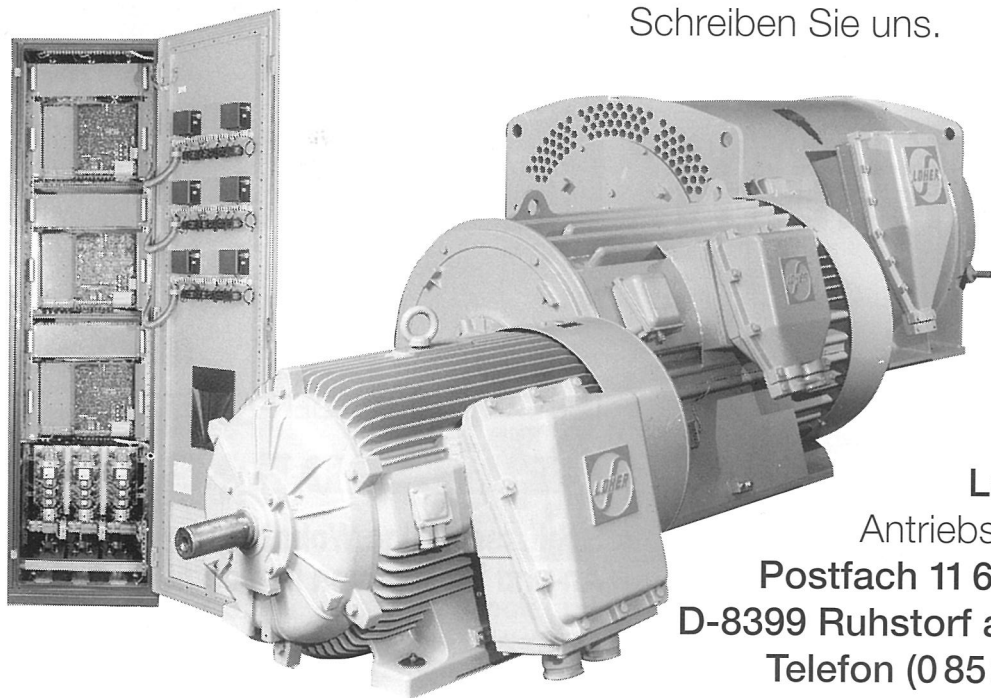
Loher

Antriebssysteme halten vieles in der Welt in Bewegung

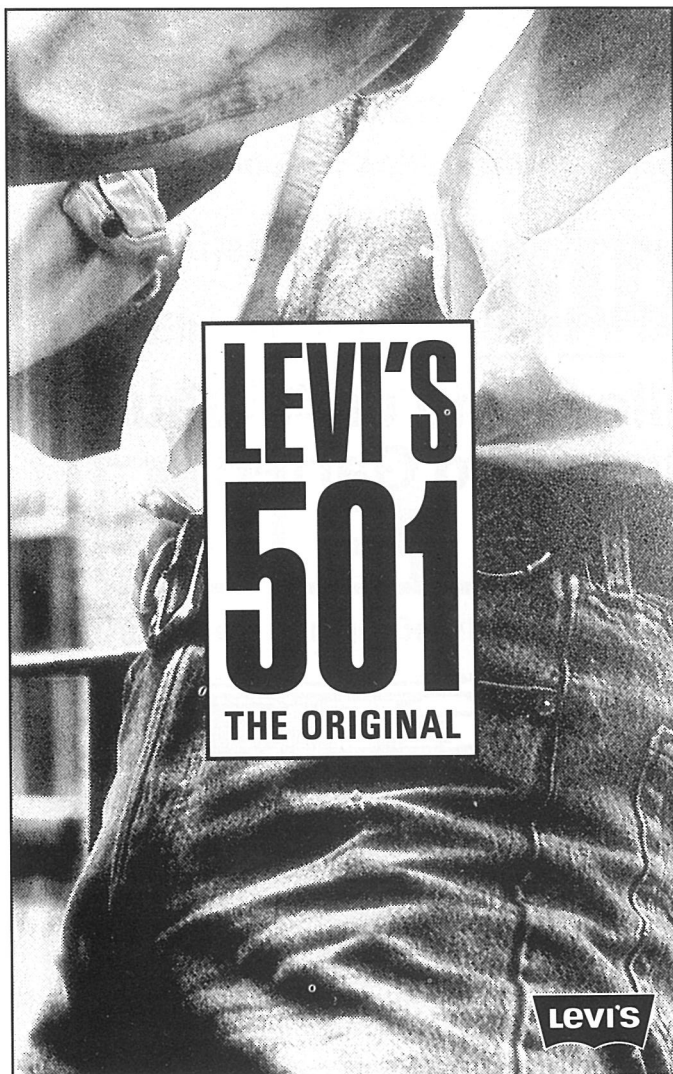
Elektromotoren und Regelelektronik in einem System, exakt aufeinander abgestimmt, lösen weltweit Antriebsprobleme. Fortschrittlich, wirtschaftlich und zuverlässig.

Sie fördern Grundwasser in Nigeria, bewegen Transportbänder brasilianischer Diamantenminen, steuern die Stromerzeugung von Kraftwerken in Pakistan, befördern Aufzüge in Moskau, erzeugen Strom aus Windkraft in Kalifornien, arbeiten auf Ölbohrinseln in der Nordsee, regulieren das Abwassersystem in Chicago.

Sie wollen sicher mehr über uns wissen!
Schreiben Sie uns.

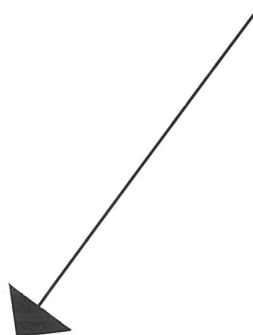


Loher AG
Antriebssysteme
Postfach 11 64 / 11 65
D-8399 Ruhstorf a.d. Rott
Telefon (0 85 31) 39-0



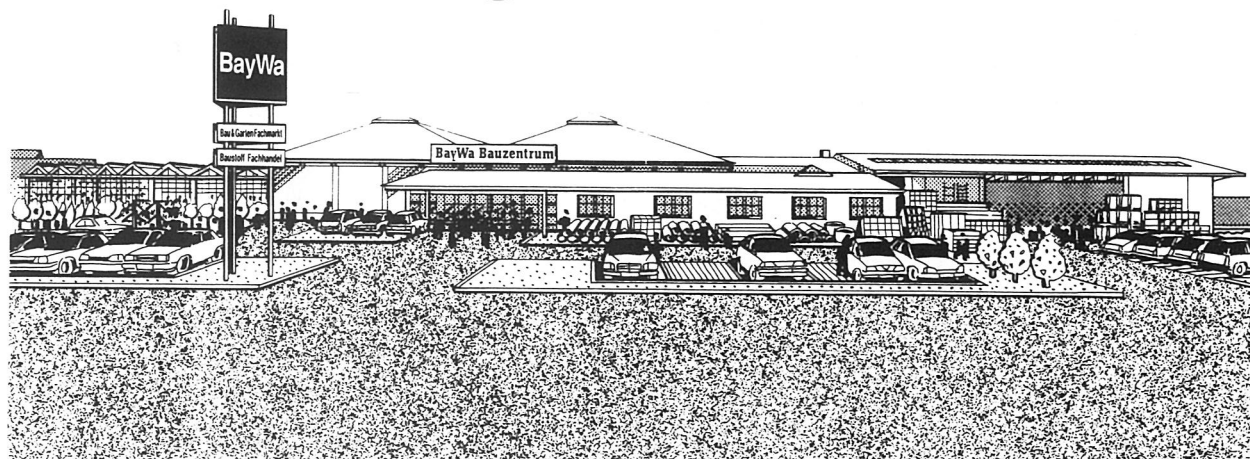
Rotthalmünster · Am Marktplatz

**Alle
Sportler
treffen
sich
bei**



BayWa Bauzentrum Pocking

**Alles rund um's Bauen
Haus und Garten**



So finden Sie uns:



Ihr Partner vom Fach

**BayWa Bauzentrum
Pocking**

Schmiedweg 14

Telefon (0 85 31) 7 01-0

Mo.-Mi.: 8.00 – 18.00 Uhr

u. Fr.: durchgehend

Do.: 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag: 8.00 – 13.00 Uhr

lg. Samstag: 8.00 – 16.00 Uhr

Teppichböden · PVC-Fußböden

Vollservice · Fachberatung · Beste Verlegearbeiten

- „**Alles für das Kleinkind**“ **Komplette Babyausstattung**
- **Eine Großstadtauswahl bietet Ihnen unsere Lederwarenabteilung — Schirme und Korbwaren**



HELD

Das Haus der großen Fachabteilungen

Passauer Straße 8

8398 Pocking

Telefon 0 85 3 1 / 48 49

— im Zentrum der Stadt —

METZGEREI

PFLIEGER

HOTEL

Unsere Schlachttiere beziehen wir ausschließlich von ausgewählten Mastbetrieben aus der näheren Umgebung.

Das fachliche Können unseres erfahrenen Metzgerteams, die kurzen Transportwege und die eigene Hausschlachtung sind die Grundlagen für die Spitzenqualität unserer Erzeugnisse.

Wir bieten Ihnen Meisterqualität, feine Wurst und Schinkenspezialitäten, Frischfleisch, Partyservice.

Bekannte Küche mit einer reichhaltigen Karte von Spezialitäten, internationalen Gerichten und bayerischen Schmankerln.

Jeden Donnerstagabend
Spanferkelessen.

Geschmackvoll eingerichtete Räume. Gemütliche Weinstube.

Gutgelagerte Weine
und Qualitätsbiere.

Moderne Fremdenzimmer
mit Dusche, WC, Telefon und TV.

Pflieger-Graml OHG 8398 Pocking, Rathausplatz, Simbacher Str. 21, Tel. 0 85 31 / 49 50

**Die ganze Welt
exklusiver Schuhmode**



Es spricht sich herum

City Schuh

Pocking · Bad Griesbach · Bad Birnbach · Fürstenzell · Rotthalmünster

für die ganze Familie

**Wenn's Ihnen
unter den Nägeln
brennt,**



**spurten wir
auf der ganzen Linie**



Offsetdruckerei Scheidemandel

Hartkirchen

Untere Inntalstraße 15 - 8398 Pocking

Telefon 0 85 38 / 313 - Fax 0 85 38 / 12 77

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum !

FRITZ DEISBÖCK

Baugeschäft · Zimmerei

Schlupfinger Straße 17 - 19
8398 Pocking 1

Telefon 0 85 31 / 44 25
Telefax 0 85 31 / 4 12 53

Planung

Neubau

Renovierung

Landwirtschaftl.
Bauen

Ihr zuverlässiger Partner bei allen Baumaßnahmen

Angel-Shop-Toni

Tel. 0 85 31 / 85 35 - Fax 18 02

Der Fachhändler

mit der **Super-Auswahl**



Pokale
für alle
Anlässe



Ihr Spezialist in Sachen Dart !

Anton Sprödhuber - Gewerbering 6 - 8398 Pocking

Der CSU-Ortsverband beglückwünscht
den Sportverein Pocking zum



100-jährigen Gründungsjubiläum.

Wir danken den Gründungsmitgliedern und den heute in der Verpflichtung stehenden Damen und Herren für Ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Dem Jubelverein und seinen Sportlern wünschen wir auch weiterhin viel Erfolg.
Wir werden den Sport auch weiterhin fördern.

CSU-Pocking
Hans Bruckmeier

Frauenunion
Gerlinde Kaupa

Junge Union
Alfred Füllgraf



Persönlichkeit
verlangt viel —

Ihre Haut
nicht weniger.

Drogerie · Parfümerie · Kosmetik
ALFRED ERBERSDOBLER
Pocking · Kirchplatz



Der Antrieb für alle Fälle. Hatz Diesel.

Antrieb von Baumaschinen,
Landmaschinen, Elektro-
aggregaten, Pumpen etc.
... etc.

Führende Hersteller in aller
Welt verlassen sich auf
Hatz Diesel.
Nicht ohne Grund.

MOTORENFABRIKHATZ
D-8399 RUHSTORF a. d. ROTT
WEST-GERMANY
Tel.: 08531/319-1
Telex: 57260
Telefax: 08531/32716
Teletex: 8531809



HATZ-DIESEL

IN JEDEM FALL DIE BESSERE WAHL

HÖCHTL

MALERFACHBETRIEB

Ihr Meisterbetrieb für Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich.
Stuck - Vollwärmeschutz - Betonsanierung
Tel. (0 85 31) 72 06 - Fax (0 85 31) 1 27 39



Projektinitiator
 Daschner-Wohnbau GmbH
 Passauer Straße 77
 8398 Pocking
 Telefon 08531/1058 u. 59
 Telefax 08531/4677

Sparkasse Passau 
 Immobilienabteilung
 Theresienstraße 6 · 8390 Passau
 Telefon 0851/398-351 und 353

NIEDERBAYR. BÄDERDREIECK
 BAD FÜSSING BAD BIRNBACK BAD GRIESBACH
DOMIZIL
CHRISTINASTRASSE II
POCKING



in Vertretung der

Nickel & Spitzenberger

Buchhandlung GmbH

Passauer Straße 18
 8398 Pocking
 Telefon (0 85 31) 74 09

Mitglied im Börsenverein
 des Deutschen Buchhandels e. V.

Sportbücher
 Romane
 Reisebücher
 Jugendbücher
 Taschenbücher
 usw.

Eine Mannschaft, die hält, was sie verspricht.



Wer heutzutage auf dem neuesten Stand sein will, muß ständig an sich arbeiten. Auch unsere Mitarbeiter. Bei uns stehen Weiterbildungsseminare und Kurse ständig auf der Tagesordnung. Ob Sie sich mit einem Kreditexperten, Zahlungsverkehrs- oder Anlageberater unterhalten, er (oder sie!) versteht sein Fach. Gut für Sie!

Volksbank - Pocking



Mit der HYPO schafft Ihr Geld den Hat-Trick!

Wenn Ihr Geld zu uns ins Trainingslager kommt, dann hat es beste Aussichten auf einen Gewinn.

Das beginnt beim HYPO-Sparen, geht über Wertpapiere, Investmentfonds, Abschreibungsmöglichkeiten in Form von Beteiligungen bis zum Erwerb der eigenen vier Wände.

Sprechen Sie mit unseren erfolgreichen Trainern, den Anlagespezialisten der HYPOBANK. Denn sie bringen Ihr Geld auf Tour, rund um die Uhr.

Wir lassen uns etwas für Sie einfallen.



Die HYPO. Eine Bank – ein Wort.

Filiale Pocking
Passauer Str. 1
8398 Pocking
Telefon
0 85 31 / 88 28

L. März

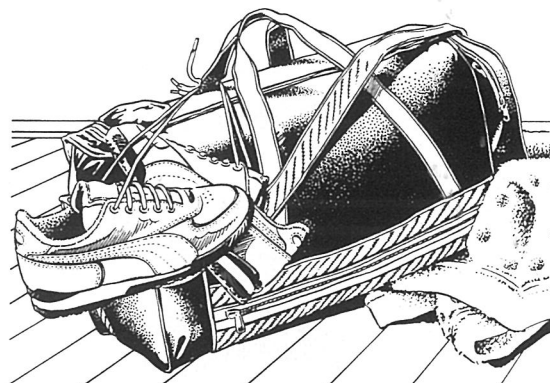
Uhren - Schmuck

Ihr Fachgeschäft in Pocking



Gliederketten –
„groß“ in Mode.

8398 Pocking · Passauer Str. 10
Telefon 0 85 31 / 71 98



WER AUF ERFOLG STEHT, MUSS SICH INS ZEUG LEGEN

Wo Leistung zählt,
muß man sich ins Zeug legen.

Mit Können,


Energie und Ausdauer.

Was für den Sport gilt,
ist beim Geld nicht viel anders.

Denn auch bei Ihren Geld-
angelegenheiten sind gute
Leistungen mitentscheidend
für Ihren Erfolg.

Sprechen Sie mit uns darüber,
welche Ziele
Sie dabei ins Auge fassen.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe Bayern

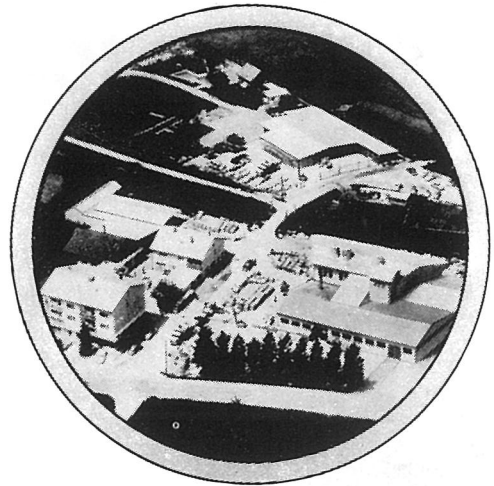
*Herzliche
Glückwünsche
zum
Jubiläum
wünscht*

KRATZ & RENNER

**Landw. Lagerhaus,
Tankstellen
mit autom. Waschanlagen,
Heizöl**

**8398 POCKING
Bahnhofstraße 5
Passauer Straße (bei Meister)**

**Seit 1947
BETONWERK - BAU - BAUSTOFFHANDEL**



KELLNER

Pocking, Passauer Straße 65, Tel. 0 85 31/73 09

Qualität zu günstigen Preisen!

Gütegeschützte Betonwaren: für Garten, Haus, Hof und Kanal, Kläranlagen, Schachtringe und Rohre, Abwasser-rinnen, Gully usw., Gartensäulen, Wegefassungen, Kunst- steine für Mauern und Säulen, Abdeckplatten, Einfriedun- gen aus Struktur-, Sicht- und Waschbeton, Wasserbassin, Müllboxen, Blumenbehälter usw. in Sicht- und Waschbeton.

SONDERANFERTIGUNGEN

Sämtliche **Baustoffe** für Roh- und Innenausbau, u. a. Türen und Fenster, **Bedachungen** aus Ton, Beton, Eternit usw.

Große Auswahl an Wand- und Bodenfliesen,
Verbundpflaster, Beton- und Waschbetonplatten.

FERTIGGARAGEN

Für Haus- und Hofentwässerung: Abwasserleitungen aus PVC (KG-HT) einschl. aller Formstücke.

Für Alt- und Neubau: energiesparende Wärmedämmung.

Anfuhr mit Kranfahrzeugen.

Auf Wunsch stellen wir Fachkräfte zur Verfügung!
Werkauslieferungslager für Kamine der Fa. PLEWA.
Handgearbeitete Keramiken aus Salzglasur.

LEISTUNGSSTARK. PERSÖNLICH. WELTOFFEN.

60

Die Bayerische Vereinsbank mit der Tradition aus zwei Jahrhunderten hat ein umfassendes Angebot als Kredit- und Hypothekenbank. **G**roßes Engagement. **I**nternationale Erfahrung. **K**ompetente Beratung und individuellen Service. **D**arauf legen wir besonderen Wert. **D**ie Vereinsbank-Gruppe ist mit rund 700 Niederlassungen im In- und Ausland vertreten.



**BAYERISCHE
VEREINSBANK**

■ Der aktuelle Versicherungstip:

Vertrauen Sie einem Fachmann

in allen Versicherungsfragen. Wer ständig mit Ihnen in Kontakt ist, weiß auch, welche Versicherungen Sie wirklich brauchen.

■ Dazu Versicherungs-Experte Günter Kaiser: „Mein Kollege hat recht. Und er ist selbst ein hervorragender Fachmann! Sprechen Sie mal mit ihm. Er wohnt ganz in Ihrer Nähe.“

Robert Altmann
St. Ulrich-Straße 5
8398 Pocking
Ruf (08531) 84 45 - 46



Hamburg-Mannheimer

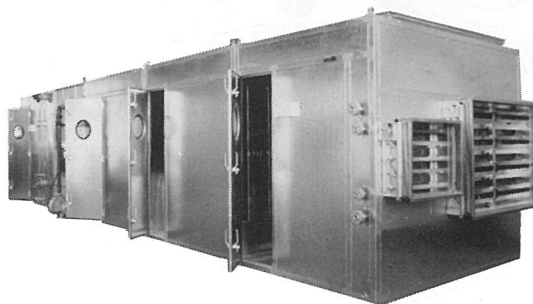
Mehr vom Leben



HUBER+RANNER GmbH

**Lüftungs- und Klimazentralgeräte für
Industrie-, Gewerbe- und Komfortanlagen**

- Ausgereifte Technik und Konstruktion
- Wartungsfreundliche Bauweise
- Solide Ausführung in Rahmen- und Paneelbauweise
- Erstklassiger Korrosionsschutz
- Sinnvoll abgestufte Normgrößen bis 70000 cbm/h sowie
- Sonderkonstruktionen für alle Leistungen und Einbauteile



8398 Pocking - Gewerbering 15-21 - Tel. 085 31 / 705-0 - Fax 085 31 / 12 330



werner mürz gmbh

8399 rotthalmünster · tel. 0 85 33 / 6 71 und 6 72 · fax 0 85 33 / 6 44

8397 bad füssing · tel. 0 85 31 / 2 11 49

8390 passau · tel. 08 51 / 5 74 75

heizung, Lüftung · sanitäre installation
schwimmbadtechnik · fußbodenheizung
solarenergie · wärmepumpen



- HEIZUNGSBAU
- WÄRMEPUMPEN
- SOLARANLAGEN
- KUNDENDIENST



ADAM KILBERTUS

8398 Pocking 1 - Königswiese 29 - Telefon 085 31 / 33 16

Das kulinarische Geschenk:

SCHLEMMER-SCHECK

Gegen Vorlage dieses Schecks decken wir

Herrn
Frau
Frl.

oder Überbringer

den Tisch à la Carte mit gutem Essen und Trinken im Wert von

(in Worten)

Deutsche Mark



Erhältlich
nur bei:



08531/1780



Pizzeria · Ristorante

PINOCCHIO

Pocking, Genießerstraße

... der
mit den
guten
Pizzas!



Gewerbering 23 · 8398 Pocking
Telefon 0 85 31 / 75 96 · Privat 4 14 94

Individuelle Anfertigung in
Holz für alle Bereiche:

- Küchen
- Wohnräume
- Treppenbau
- Schlafzimmer
- Büros
- Einzelmöbel
- Fenster und Türen in eigener Herstellung
- Wintergärten

Wir empfehlen uns als leistungsfähiger

Spenglerei- und Installationsbetrieb
Metallbedachungen aller Art



MEISTERBETRIEB

Eberhard Plinganser GmbH

8398 Pocking, Passauer Straße 38

Telefon (0 85 31) 40 74, Telefax (0 85 31) 84 59

Sanitäre Installation, Wasseraufbereitungsanlagen, Spenglerei, Hublifter-Verleih

— Zuverlässiger Kundendienst —



Dach und Wand
in Klemmerhand
... wenn aus Metall in jedem Fall

Für weitere Spenden bedanken wir uns bei:

V. A. G. Auto Ringler
Hartkirchner Str. 45
8398 Pocking

Mitterpleininger
Brillen - Kontaktlinsen
Am Stadtplatz 2
8398 Pocking

BM Brillenmarkt GmbH
Indlinger Str. 8a
8398 Pocking

Rudolf Vallaster
Brennstoffe
Kühnham / 8398 Pocking

Altmannsberger Werbung
Am Stadtplatz 1
8398 Pocking

Reifen Schwarz
Indlinger Str. 7
8398 Pocking

Immobilien u. Versicherungsbüro
Manfred Obermayer
8398 Pocking

Barber Shop
Monika Koschheinz
Passauer Str. 3
8398 Pocking

Anwaltskanzlei
Helmut Hansen
Passauer Str. 3
8398 Pocking

Otto Ammermüller
Entsorgungs GmbH
Zeller Str. 42
8398 Pocking

Autohaus Eichinger
Passauer Str. 170
8398 Pocking

Metzgerei Birkeneder
Kantstr. 2
8398 Pocking

Philipp Orth
Fahrschule
8398 Pocking

Ignaz Reif Friseursalon
Passauer Str. 34
8398 Pocking

Autoteile Hans Holler
Passauer Str. 86
8398 Pocking

Reisebüro Klosterhuber
Bräugasse
8398 Pocking

Thalhamer GmbH
Gewerbering 16
8398 Pocking

Erwin Auernhammer Gärtnerei
Berger Str.
8398 Pocking

Reifen Müller
Gewerbering 19
8398 Pocking

Mann-Mode Müller
Passauer Str.
8398 Pocking

Winklhofer- Krawatten
Bad Füssinger Str.
8398 Pocking

Helga Asanger Friseursalon
Bräugasse 5
8398 Pocking

Betten Sperlich
Passauer Str.
8398 Pocking

Ulis Blumenladen
Kirchplatz 2
8398 Pocking

Dr. Dohna Tierarzt
Lerchenfeld 6
8398 Pocking

Wolfgang Lill
Architekturbüro
Passauer Str. 32a
8398 Pocking

Manfred Peschl
Versicherungen
Passauer Str. 12
8398 Pocking

Dr. Otto Schadt
Passauer Str. 12a
8398 Pocking

Eisdiele Venturi
Passauer Str. 13
8398 Pocking

Malerei Wiesner
Dr.-Heim-Str. 3
8398 Pocking

Dr. Rudolf Zöls
Zahnarzt
Indlinger Str.
8398 Pocking

Herbert Hrubes
Fliesen
Gewerbering 48
8398 Pocking

Walter Woletz
Platzl am Kamin
Indlinger Str.
8398 Pocking

Autohaus Huber
Simbacher Str.
8398 Pocking

Rathaus Café
Anke Hauer
Berger Str.
8398 Pocking

Gala Café
Brigitte Zahrer
Kolpingweg 2
8398 Pocking

Eisenwaren Rothbauer
Tettenweiser Str. 18
8398 Pocking

Hans-Jürgen Kleinert
Glaserei
Passauer Str. 85
8398 Pocking

S. u. C. Holzhandlung
Wolfinger Str. 3
8398 Pocking

Karl-Heinz Gallmüller
Bauschlosserei
Perthelmstr. 8
8398 Pocking

Albert Seidl Massagepraxis
Rennbahnweg 4a
8398 Pocking

Manfred Schlager
Schreinerei Haid
8398 Pocking

Holzzentrale Desch
Haidzinger Str. 56 u. 59
8398 Pocking

Toyota Dietl
Oberindling
8398 Pocking

Alfons Weber Sägewerk
Tettenweiser Str.
8398 Pocking

Helmut Neudeck Rechtsanwalt
Kantstr. 9
8398 Pocking

Werner Ponitka
Fahrschule
8398 Pocking

Hannes Bauer
Heizung - Lüftung
Schmiedweg 10
8398 Pocking

Karl Hilz
Passauer Str.
8398 Pocking

Steuerbüro Engel-Neulinger
Klosterstr. 19
8398 Pocking

Georg Müller
Uhren - Augenoptik
Stadtplatz 1b
8398 Pocking

Dr. med. Georg Sosnowski
Passauer Str.
8398 Pocking

Herbert Rainer Bautechn. Büro
Mozartstr. 22
8398 Pocking

Hans Bruckmeier
Prof.-Dieß-Str. 53
8398 Pocking

Josef Jakob
Schillerstr. 2
8398 Pocking

Bertl Orlogi
Klosterstr. 15
8398 Pocking

Pockinger Hof
Klosterstr.
8398 Pocking

Autohaus Wolfgang Wenig
Passauer Str.
8398 Pocking

Peter Harant
Graf-Tilly-Str. 19
8398 Pocking

Werner Schmitt
Würdinger Str. 27a
8398 Pocking

Peter Holler Steuerberater
Josef-Haydn-Str. 8
8398 Pocking

Alte Apotheke
Norbert Kungel
8398 Pocking

Café Riermeier
Simbacher Str. 18
8398 Pocking

Josef Wenig
Salutkanonen
8398 Pocking

Orth Rolladen GmbH
Gewerbering 55
8398 Pocking

Kasberger Baustoffe
Passauer Str.
8398 Pocking

Textilhaus Josef Seidl
Simbacher Str. 2
8398 Pocking

Dr. Bernhard Wallner Zahnarzt
Passauer Str. 13
8398 Pocking

Alois Steiger
Friseursalon
Passauer Str.
8398 Pocking

Bürotechnik Six
Passauer Str.
8398 Pocking

Werbestudio Peter Sicheneder
Schäfflerring
8398 Pocking

Friseursalon
Monika Bürger
Berger Str.
8398 Pocking

Fa. Charmor
Plinganserstr. 4
8398 Pocking

Dipl.Ing. Alfred Schönbauer
Passauer Str. 40
8398 Pocking

Günther Sajer
Kraftfahrzeuge
Schlupfing 17
8398 Pocking

Café - Anita - Bistro
Heinz Münzberg
Berger Str. 14
8398 Pocking

Fa. Elektro Stocker
Inh. Albert Wagner
Prof.-Dieß-Str. 32
8398 Pocking

Erich Reinel
Schreinerei
Guttenbrunnstr. 20a
8398 Pocking

Büro Hellfeier
Projektant f. Heizung
Voglarn 9
8399 Malching

Steinwerk Weber OHG
Tettenweiser Str. 34
8398 Pocking

Ing. Büro Hölldobler
Irsham 68
8399 Fürstenzell

Erdgas Südbayern GmbH
Augasse 4
8399 Ruhstorf

MAS Werner Simmel
Südallee 62
8398 Pocking

FDS GmbH
Südallee 62
8398 Pocking

Dipl.Ing. Josef Ammermüller
Indlinger Str. 40
8398 Pocking

Zinngießerei Hans Epple
Passauer Str. 48a
8398 Pocking

Fa. Solton General Trading GmbH
Gewerbering 49
8398 Pocking

Getränke Joost
Wexelbergerstr. 4
8398 Pocking

Metzgerei Bimesmeier
Tettenweiser Str.
8398 Pocking

Wolfgang Reitmayr
Baubetreuung
8398 Pocking

Richard Seidl
Getränke
Bahnhofweg
8398 Pocking

Druckerei Kröner
Helmut Orlogi
Simbacher Str.
8398 Pocking

Karl-Heinz Glamann
Allianz-Versicherung
Stadtplatz 1
8398 Pocking

Fotoatelier
M. Riechert
Klosterstr. 2
8398 Pocking

